



China 2030

Szenarien und Strategien
für Deutschland

INHALT

per klick Sprung auf die entsprechende Seite

	Seiten
VORWORT	02
EXECUTIVE SUMMARY.....	03
CHINA 2030	04 – 15
SZENARIEN	04 – 05
SZENARIEN UND STRATEGIEN FÜR DEUTSCHLAND	06 – 09
HANDLUNGSFELDER	10 – 15
SZENARIEN	16 – 39
STATUS QUO	16 – 19
CHINESISCHER TRAUM	20 – 23
GROSSE MAUER	24 – 27
SINGAPURMODELL	28 – 31
DEMOKRATIE	32 – 35
CHAOS	36 – 39
INDIKATOREN	40 – 55
WIRTSCHAFTSPOLITIK	40
POLITISCHES SYSTEM	41
INNOVATION	42
BILDUNG	43
NORMEN & STANDARDS	44
RECHTSSYSTEM	45
FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN	46
WELTPOLITISCHE ROLLE	47
WÄHRUNG	48
CHINAS IMAGE	49
WELTHANDELSORDNUNG	50
WERTE	51
ROHSTOFFE	52
DIGITALISIERUNG	53
CHINESISCHE KONZERNE	54
UMWELT	55
METHODIK	56 – 65
SZENARIOMETHODE	56 – 59
EINFLUSSFAKTOREN	60 – 61
KONSISTENZANALYSE	62 – 63
SZENARIOPFADE	64 – 65
EXPERTEN/ZEITLEISTE	66
IMPRESSUM/ZEITLEISTE	67

VORWORT



Unsere Gesellschaften und Wirtschaften sehen sich vielfältigen, komplexen Herausforderungen gegenüber. Auslöser sind sowohl die globale wie auch die digitale Vernetzung – mit all ihren Chancen und Risiken. Es gibt keine einfachen Lösungen, und schon gar nicht die eine Lösung. Vielmehr müssen Optionen gleich im internationalen Kontext mitgedacht werden. Dabei gilt es, von Beginn an Interessen, Kompetenzen und Beiträge aller gesellschaftlichen Akteure einzubeziehen, um tragfähige Strategien zu finden. Es bedarf also gemeinsamer Anstrengungen um die Welt sozial stabiler, ökonomisch, nachhaltiger und damit ein Stück weit gerechter und friedlicher zu machen.

China und Deutschland sind dabei für einander wichtige Partner. Mehr als 5000 deutsche Unternehmen sind heute in China aktiv, und mehr als tausend chinesische Unternehmen in Deutschland. China hat erheblich zum Erfolg des Wirtschaftsstandortes Deutschland beigetragen. Gleichzeitig haben auch deutsche Unternehmen einen Anteil daran, dass China sich in den vergangenen Jahrzehnten so positiv entwickelt hat.

Doch in Zeiten großer Veränderungen sind die Erfolge der Vergangenheit keine Garantie für Erfolg in der Zukunft. Schon Konfuzius wusste: „Wer sich nicht um die Zukunft kümmert, wird bald große Sorgen haben.“ Die Grundlagen für Fortschritt und gute Zusammenarbeit müssen immer wieder neu geschaffen werden und sind die Basis für künftigen Erfolg.

Die Studie „China 2030: Szenarien und Strategien für Deutschland“ soll dafür ein Instrument sein. Mehr als hundert Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien haben hierfür ihre Erfahrungen und Einschätzungen beigetragen. Sie haben Wege aufgezeichnet, wie sich China entwickeln könnte und welche Chancen und Risiken damit verbunden sind. Die hier vorgestellten Szenarien sind keine Vorhersagen. Sie sollen zum Nachdenken anregen und Möglichkeiten für mehr Vertrauen, Zusammenarbeit und Freundschaft schaffen. Denn die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts können wir nur gemeinsam lösen.

LIZ MOHN

Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende
der Bertelsmann Stiftung

EXECUTIVE SUMMARY

Chinaszenarien für Deutschland

China befindet sich in einer Phase struktureller Umbrüche: Der Wirtschaft droht eine harte Landung, die gesellschaftlichen Spannungen wachsen und die Konflikte mit den Nachbarstaaten spitzen sich zu. Die Politik versucht mit harter Hand, die Kontrolle zu behalten. Wie gut oder schlecht China diese Transformation gelingt, wird weltweite Auswirkungen haben, besonders auch auf Deutschland. Kein europäisches Land ist mit China enger verflochten. Für die deutsche Wirtschaft ist China einer der wichtigsten Märkte, für die deutsche Politik ist Peking ein Schlüsselpartner.

Die Studie „China 2030: Szenarien und Strategien für Deutschland“ der Bertelsmann Stiftung und des Fraunhofer Instituts für Innovations- und Systemforschung zeigt, welche Entwicklungen in China möglich sind und wie sich unterschiedliche Szenarien auf Deutschland auswirken könnten. An der Entstehung der Untersuchung waren mehr als hundert Experten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien beteiligt.

Die Unsicherheit, die von China ausgeht, hat zuletzt stark zugenommen. Damit steigen die Risiken, besonders für Unternehmen, aber auch für die politische oder wissenschaftliche Zusammenarbeit. Deutsche Akteure müssen ihr Chinaengagement deshalb überdenken und neu ausrichten. Bisher hat Deutschland von der Entwicklung in China überwiegend profitiert. Aber in einer Zeit immer schnellerer Veränderungen ist es nicht selbstverständlich, dass dies auch so bleibt. Allen Szenarien ist gemein: China wird für Deutschland ein schwierigerer Partner werden. Gemein ist allen Szenarien aber auch: Deutschland kann von vielen Entwicklungen profitieren, wenn Unternehmen und Politik die richtigen

Weichen stellen. Zentrale Handlungsfelder sind dabei Innovation, globale Wirtschaft und internationale Ordnungsstrukturen.

INNOVATION

China beschleunigt den globalen Wettbewerb um Innovationen, gerade auch in Branchen, in denen Deutschland traditionell führend ist, etwa Maschinenbau, Automobile oder erneuerbare Energien. Die Stärkung der eigenen Innovationskraft ist deshalb ein Schlüssel für Deutschlands Zukunftsfähigkeit.

Innovationskooperationen mit China bleiben riskant, solange dort für ausländische Unternehmen keine gleichen Wettbewerbsbedingungen herrschen.

GLOBALE WIRTSCHAFT

Exporte nach China machen zwei Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts aus; für einige Branchen ist China der größte Markt. Viele deutsche Unternehmen sehen sich vor der Herausforderung, Chinas Wachstumspotential zu nutzen, ohne dabei in einseitige Abhängigkeit zu geraten. Die deutsche Wirtschaft muss ihre Absatzmärkte dringend diversifizieren, zumal auch chinesische Unternehmen in den neuen Wachstumsregionen expandieren und zunehmend international investieren.

INTERNATIONALE ORDNUNGSSTRUKTUREN

Deutschland genießt zu China derzeit ein Sonderverhältnis als wichtigster europäischer Partner. Doch diese Rolle wird Deutschland mittelfristig nicht aufrechterhalten können und braucht deshalb starke Allianzen, etwa eine koordinierte EU-Außenpolitik, aber auch neue Partnerschaften in Asien. Deutschland hat außerdem ein Interesse daran, China

stärker in internationale Governance-Strukturen einzubinden und zu mehr internationaler Verantwortung zu bewegen.

Die Studie untersucht sechs sehr unterschiedliche Szenarien. Drei davon erscheinen derzeit gleichermaßen wahrscheinlich:

IM „STATUS QUO“ SZENARIO

bleibt Chinas politisches und wirtschaftliches System weitgehend stabil. Für die deutsche Wirtschaft und Politik wäre China in diesem Szenario weiterhin ein schwieriger, aber einigermaßen berechenbarer Partner.

IM „CHINESISCHER TRAUM“ SZENARIO

gelingt Chinas Regierung die Umsetzung ihrer ehrgeizigen Wirtschaftsreformen. Für Deutschland wäre das Land ein stärkerer wirtschaftlicher Wettbewerber, aber auch ein weiterhin wachsender Markt und stabiler politischer Partner.

IM „GROSSE MAUER“ SZENARIO

eskalieren einige der aktuellen Probleme und treiben China, ähnlich wie Putins Russland, in die Isolation. Darunter würden auch das deutsch-chinesische Verhältnis und die deutsche Wirtschaft leiden.

Die Signale aus China sind so widersprüchlich, dass man keinen klaren Entwicklungstrend mehr ausmachen kann. Politik und Wirtschaft sollten sich deshalb nicht auf einzelne Prognosen verlassen, sondern systematisch verschiedene Szenarien durchspielen.

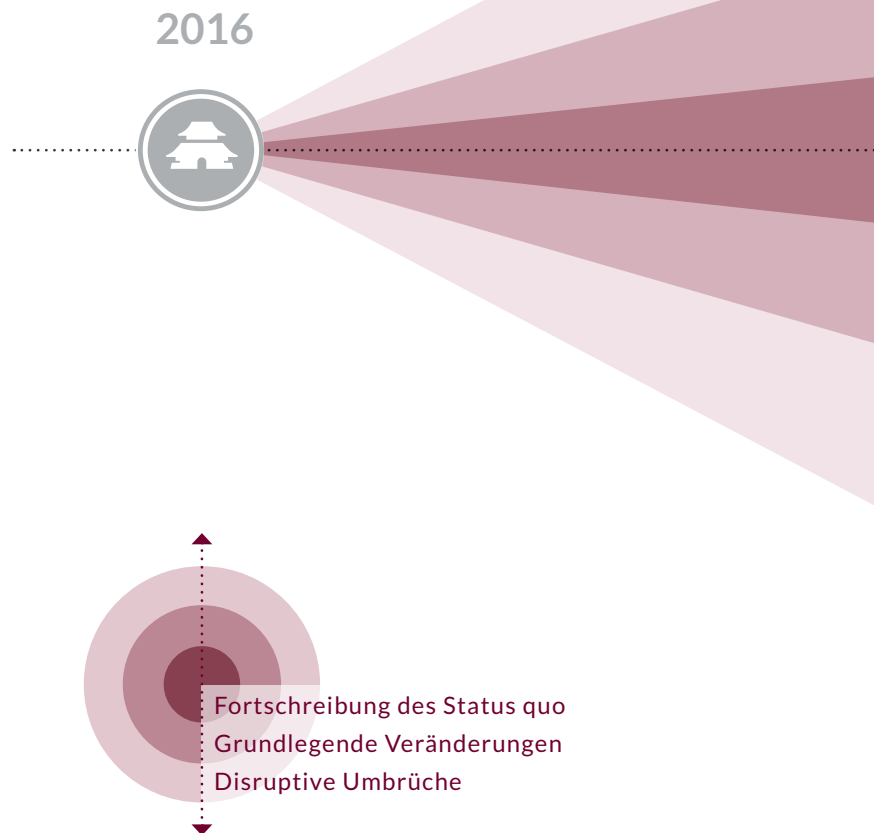
Zu der Studie stellt die Bertelsmann Stiftung ein Online-Tool zur Verfügung, mit dem Benutzer ihre persönlichen Zukunftserwartungen mit den Szenarien der Experten vergleichen können: <https://china-szenarien.bertelsmann-stiftung.de>

SZENARIEN

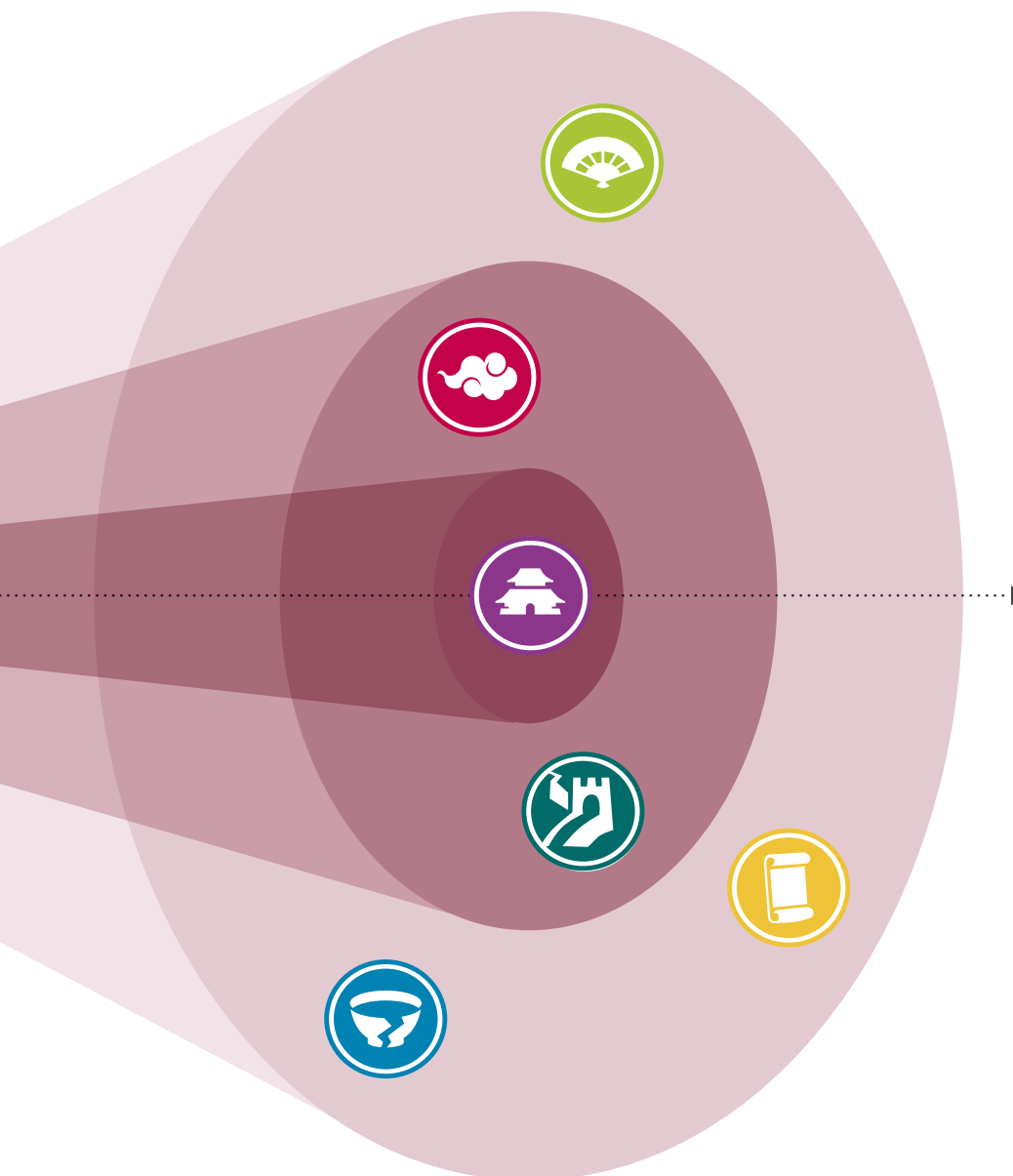
Wie verändert China den Wirtschaftsstandort Deutschland?

Der Zeithorizont für den Szenarioprozess ist das Jahr 2030, eine Periode, die überschaubar ist und in der dennoch viele Veränderungen denkbar sind.

In der Szenariomethodik werden unterschiedliche Zukunftsbilder in einem Szenariotrichter dargestellt: Je weiter man sich vom aktuellen Ausgangszeitpunkt (2016) entfernt, umso mehr Veränderungen gegenüber dem Jetzt-Zustand sind denkbar. Im Jahr 2030 werden die Szenarien in drei Ringe eingeteilt: Das Szenario im innersten Ring geht von einer weitgehenden Fortschreibung des Status quo aus. Im zweiten Ring werden Szenarien dargestellt, für die grundlegende Veränderungen eintreten müssten. Im äußersten Ring stehen Szenarien, die nur denkbar sind, wenn es zu disruptiven Umbrüchen kommt.



2030



STATUS QUO SEITE 16 – 19

China wird weiterhin von der Kommunistischen Partei regiert; die Wirtschaft bleibt staatlich gelenkt; die gewaltigen sozialen Herausforderungen bestehen fort.



CHINESISCHER TRAUM SEITE 20 – 23

Die Wirtschaft erfährt einen Liberalisierungsschub, ohne dass die Autorität der Partei angetastet wird.



GROSSE MAUER SEITE 24 – 27

China nimmt den Weg von Putins Russland: Nationalismus und außenpolitische Aggression führen in die internationale Isolation. Chinas Wirtschaft leidet schwer.



SINGAPURMODELL SEITE 28 – 31

China erlebt neben marktwirtschaftlichen Reformen auch eine gewisse politische Erneuerung. International etabliert sich China als Führungsmacht.



DEMOKRATIE SEITE 32 – 35

China wird eine Demokratie nach westlichem Vorbild – mit allen Stärken und Schwächen. Wirtschaft und Gesellschaft verändern sich grundlegend.



CHAOS SEITE 36 – 39

Die Kommunistische Partei ist mit Chinas gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Spannungen überfordert und verliert die Kontrolle.

SZENARIEN UND STRATEGIEN FÜR DEUTSCHLAND





Ein chinesisches Sprichwort erzählt von drei blinden Männern, die einen Elefanten betasten. Der erste bekommt den Rüssel zu fassen und stellt sich einen Elefant als eine Art Schlange vor. Der zweite befühlt den massiven Körper und glaubt, ein Elefant sei wie eine Wand. Der dritte hat den borstigen Schwanz in der Hand und denkt, ein Elefant habe Ähnlichkeiten mit einem Pinsel. Wie der Elefant tatsächlich aussieht, erkennt natürlich keiner von ihnen.

So unvollständig das Bild ist, das sich die Blinden vom Elefanten machen, so unzuverlässig sind oft auch die Vorstellungen, die man sich im Westen von China macht. Die gängigen Beschreibungen des „Drachen“ China sind außerordentlich unterschiedlich, häufig widersprüchlich und zwangsläufig unvollständig. Während die einen China als klug gelenktes Wirtschaftswunderland sehen, dessen Aufstieg ein neues Entwicklungsmodell darstellt, betrachten die anderen China als repressive Autokratie, die ihren Machterhalt zu einem unmäßigen sozialen und ökologischen Preis erkauft. Auf der Weltbühne ist die Volksrepublik für manche ein willkommenener Gegenpol zum Westen, der das globale Geschehen viel zu lange dominiert hat, für andere dagegen

eine aggressive Hegemonialmacht, die bewährte Ordnungsstrukturen untergräbt. Unternehmen betrachten China mal als vielversprechenden Wachstumsmarkt, mal als gefährliche Bedrohung und meistens als eine Mischung aus beidem.

Sicher scheint nur: China erlebt derzeit eine Phase struktureller Umbrüche, die weltweite Auswirkungen haben. Deutschland spürt sie besonders. Kein anderes europäisches Land ist mit China enger verflochten. Für die deutsche Politik ist China ein Schlüsselpartner geworden. Globale Probleme, vom Klimawandel bis zur Bekämpfung des Terrorismus, lassen sich nur gemeinsam mit China lösen. Für die deutsche Wirtschaft ist China einer der wichtigsten Kunden. Exporte in die Volksrepublik machen rund zwei Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts aus; für manche Großkonzerne oder mittelständische Technologieunternehmen ist China sogar ein regelrechter Schicksalsmarkt. An deutschen Hochschulen bilden Chinesen seit vielen Jahren die größte Gruppe ausländischer Studierender und schaffen damit ein immer dichter werdendes Netz an Verbindungen zwischen deutscher und chinesischer Gesellschaft.

Deutschland hat also allen Grund, China in

die eigene Zukunftsplanung einzubeziehen. Was in China geschieht, entscheidet mit darüber, wie erfolgreich und zukunftsfähig Deutschland sein wird. Noch nie stand für Deutschland in Bezug auf China so viel auf dem Spiel. Deshalb ist es nicht egal, ob unser Bild vom Drachen China nur den Körper oder Schwanz zeigt, oder ob wir uns eine Vorstellung von seiner ganzen Erscheinung machen können.

Das Projekt „China 2030: Szenarien und Strategien für Deutschland“ der Bertelsmann Stiftung soll dabei helfen. Die vorliegende Studie zeigt, welche Entwicklungen in China denkbar sind, wie sie sich auf Deutschland auswirken können und welche Strategien sich daraus ableiten lassen. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Innovations- und Systemforschung (ISI). An der Entwicklung der Szenarien waren mehr als hundert Experten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Medien und Kultur beteiligt. Sie zusammenzubringen war der Versuch, den Drachen China von möglichst vielen Spezialisten befühlen zu lassen – und dann im Austausch aus den Einzelwahrnehmungen ein möglichst präzises und umfängliches Gesamtbild zu erstellen.

Dass unsere Sehkraft, wenn es um die Zukunft geht, beschränkt ist, können wir nicht ändern. Aber wir können uns dieser Beschränkungen mehr oder weniger bewusst werden, und besser oder schlechter mit ihnen umgehen. Alle Planungen beruhen schließlich auf mehr oder weniger expliziten Annahmen künftiger Entwicklungen. Bei den meisten Prognosen handelt es sich allerdings um wenig mehr als eine Fortschreibung der Vergangenheit und persönliches Bauchgefühl.

Die Szenariomethode, die dieser Studie zugrunde liegt, wählt einen anderen Ansatz. Auch sie kann die Zukunft nicht vorhersagen. Aber sie ermöglicht eine systematische Analyse möglicher Entwicklungen und entwickelt dazu plastische, plausible Szenarien.

Dafür wurde die große, scheinbar nicht zu beantwortende Frage nach Chinas Entwicklung und möglichen Auswirkungen auf Deutschland, zunächst in ihre wichtigsten Einflussfaktoren zerlegt (siehe Kasten). Die Annahmen zu deren künftigen Entwicklungen wurden dann wieder zu einem größeren Gesamtbild zusammengesetzt. Die Szenarien, die so entstehen, erheben nicht den Anspruch, dass eines von ihnen notwendigerweise genauso eintreten wird. Aber sie schärfen den Blick für Details und Zusammenhänge sowie für Trends und Alternativen. Anders als gängige Prognosen, die meist nur eine Mischung aus fortgeschriebener Vergangenheit und persönlichem Bauchgefühl sind, beruhen sie auf transparenten Annahmen, die sich hinterfragen, ändern und ergänzen lassen. Indikatoren können anzeigen, in welchem Szenario – oder in welchen Facetten verschiedener Szenarien – sich die Entwicklung aktuell bewegt.

Die Faktoren und ihre Ausprägungen sind auf S. 60 – 61

und im Ausklapper dargestellt

WELCHE ENTWICKLUNGEN IN CHINA SIND AUS DEUTSCHER SICHT AM WICHTIGSTEN?

Eine Liste von ursprünglich über hundert Faktoren wurde von Experten auf die **16 wichtigsten** kondensiert.

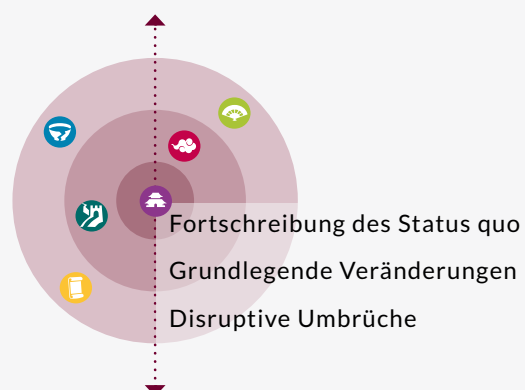
WIRTSCHAFTLICHE FAKTOREN

WIRTSCHAFTSPOLITIK	INNOVATION
NORMEN UND STANDARDS	FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN
WÄHRUNG	WELTHANDELSORDNUNG
ROHSTOFFE	CHINESISCHE WELTKONZERNE

POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE FAKTOREN

POLITISCHES SYSTEM	BILDUNG
RECHTSSYSTEM	WELTPOLITISCHE ROLLE
CHINAS IMAGE	WERTE
DIGITALISIERUNG	UMWELT

MIT DIESER METHODE ENTSTANDEN SECHS SZENARIEN:



FORTSCHREIBEN DES STATUS QUO

Ein Szenario beschreibt die weitgehende Fortsetzung des Ist-Zustandes:

STATUS QUO: China wird weiterhin von der Kommunistischen Partei regiert; die Wirtschaft bleibt staatlich gelenkt; die gewaltigen sozialen Herausforderungen bestehen fort.

GRUNDLEGENDE VERÄNDERUNGEN

Zwei Szenarien schreiben aktuelle Trends fort, die jedoch in unterschiedliche Richtungen weisen:

CHINESISCHER TRAUM: Die Wirtschaft erfährt einen Liberalisierungsschub, ohne dass die Autorität der Partei angetastet wird.

GROSSE MAUER: China nimmt den Weg von Putins Russland: Nationalismus und außenpolitische Aggression führen in die internationale Isolation. Chinas Wirtschaft leidet schwer.

DISRUPTIVE UMBRÜCHE

Drei Szenarien basieren auf der Annahme, dass es in China zu disruptiven Veränderungen kommt:

SINGAPURMODELL: China erlebt neben marktwirtschaftlichen Reformen auch eine gewisse politische Erneuerung. International etabliert sich China als Führungsmacht.

DEMOKRATIE: China wird eine Demokratie nach westlichem Vorbild – mit allen Stärken und Schwächen. Wirtschaft und Gesellschaft verändern sich grundlegend.

CHAOS: Die Kommunistische Partei ist mit Chinas gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Spannungen überfordert und verliert die Kontrolle.

*Ausführliche
Beschreibung
der Methode
S. 56 - 65*

Die Szenariomethode macht zunächst einmal keine Aussage über Wahrscheinlichkeiten, sondern richtet die Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten. Die drei Szenarien, die aktuelle Trends fortschreiben – Status Quo, Chinesischer Traum und Große Mauer – lassen sich jedoch aus heutiger Sicht als gleichermaßen wahrscheinlich bezeichnen. Ein Blick auf

die Indikatoren der einzelnen Faktoren zeigt, dass es für jedes dieser Szenarien starke Argumente gibt. Dass diese in der Gesamtschau widersprüchlich erscheinen, unterstreicht die Volatilität der aktuellen Situation. Die disruptiven Szenarien – Singapurmodell, Demokratie und Chaos – sind dagegen weniger wahrscheinlich, solange es in China keine großen Brüche gibt.

*Die Szenarien
mit Chancen,
Risiken und
Handlungs-
optionen sind
auf
S. 16 - 39
erklärt*

All das ist kein Selbstzweck. Die Szenarien bieten eine Vorlage, mit der jeder vor dem Hintergrund seiner eigenen Fragestellungen über die Chancen, Risiken und Handlungsoptionen möglicher Entwicklungen nachdenken kann. Sie sind quasi Science Fiction für den strategischen Hausgebrauch von Unternehmern, Politikern, Managern, Journalisten, Akademikern und allen, die sich dafür interessieren, wie Chinas Entwicklung ihre eigene und die gesamte Welt verändern könnte.

DIE SZENARIEN ERFÜLLEN DREI FUNKTIONEN

1. ANALYSE: Sie geben einen Überblick über mögliche Entwicklungen in China und die Chancen, Risiken und Handlungsoptionen, die sich daraus für Deutschland ergeben.

2. STRATEGIEINSTRUMENT: Sie können als Vorlagen für Strategieprozesse von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Politik, aber auch Einzelpersonen dienen, die sich damit beschäftigen (müssen), welche Folgen Entwicklungen in China für sie haben können.

3. MONITORING: Sie helfen, Entwicklungen zu verfolgen und zu beobachten, welche Szenarien wahrscheinlicher oder weniger wahrscheinlich wirken. Dafür hat die Bertelsmann Stiftung ein Online-Tool entwickelt, mit dem sich persönliche Annahmen mit den Szenarien abgleichen lassen:
<https://china-szenarien.bertelsmann-stiftung.de>

HANDLUNGSFELDER

Angesichts der widersprüchlichen Signale aus China sollten Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sich nicht auf ein Szenario verlassen. Zumindest die drei Szenarien „Status quo“, „Chinesischer Traum“ und „Große Mauer“ erscheinen aus heutiger Sicht gleichermaßen wahrscheinlich. Ihnen allen ist gemein: Der Umgang mit China wird schwieriger. Gemein ist allen Szenarien aber auch: Deutschland kann von allen Entwicklungen profitieren, wenn Unternehmen und Politik rechtzeitig die richtigen Konsequenzen ziehen.

Die große Spannweite der Szenarien zeigt die Ungewissheit, in welche Richtung sich China entwickelt. Eine eindeutige Strategie für den Umgang mit China kann deshalb nicht formuliert werden. Trotzdem lassen sich eine Reihe von Handlungsfeldern identifizieren, die das deutsch-chinesische Verhältnis prägen werden. Eine Abwägung von Risiken und Chancen mit Hilfe der Szenarien kann hier helfen, informierte Entscheidungen zu treffen.

Die Zukunftsforschung zeigt: Strategische Optionen erkennt man nur, wenn man nicht nur mit einem scheinbar dominanten Zukunftstrend plant, sondern verschiedene Alternativen durchspielt. Eine Zukunft ist nicht genug.

CHINA INTERNATIONAL EINBINDEN

Egal, wie China sich entwickelt: Deutschland sollte sich aktiv darum bemühen, China stärker in internationale Governance-Strukturen einzubinden, um dort bei globalen Fragen mehr Verantwortung zu übernehmen, etwa im Rahmen der G20, in diplomatischen Koalitionen zur Bewältigung aktueller Krisen oder in den Gremien der Vereinten Nationen. China formuliert offen den Anspruch, eine Führungs-

macht zu werden, doch noch ist unklar, inwieweit es diese Rolle innerhalb der existierenden Strukturen finden kann oder dafür auf eigene Parallelinstitutionen setzt. Deutschland und andere westliche Staaten haben ein Interesse daran, China nach Kräften in den existierenden Strukturen zu halten.

IN CHINESISCHE PARALLEL-STRUKTUREN INVESTIEREN

China steht den etablierten Institutionen der globalen Governance skeptisch gegenüber, weil es sich dort nicht ausreichend repräsentiert fühlt. Chinesische Parallelstrukturen wie die Asiatische Infrastrukturinvestmentbank (AIIB) oder die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit relativieren den Einfluss der traditionellen Institutionen. Inwieweit sich Deutschland an diesen chinesischen Initiativen beteiligen soll, ist diplomatisch eine sensible Frage. Einerseits hat Deutschland ein Interesse daran, die bisherigen Strukturen zu erhalten und zu stärken. Andererseits will es von den neuen Zusammenschlüssen nicht ausgeschlossen sein, falls diese sich durchsetzen sollten. Im Fall der AIIB hat Deutschland sich für eine Beteiligung an der chinesischen Infrastrukturbank entschieden, nicht zuletzt, um einen gewissen Einfluss auf ihre Entwicklung zu haben. Die Gründung der AIIB ist aber auch ein Beispiel dafür, wie es China gelingen kann, westliche Staaten gegeneinander auszuspielen, denn die USA versuchten bis zuletzt, die AIIB als ernste Alternative zu Institutionen wie der Weltbank oder der Asiatischen Entwicklungsbank zu verhindern.

POLITISCHE ALLIANZEN

Deutschland genießt mit China ein Sonderverhältnis, weil es Chinas mit Abstand wichtigster Partner in Europa ist. Deutschland und China pflegen mehr als 60 Dialogmechanismen, weit mehr als jedes andere europäische Land. Doch so sehr Berlin vom guten Draht nach Peking profitiert und diesen aufrechtzuerhalten versucht, so wenig kann es sich langfristig auf diese bevorzugten Beziehungen verlassen. In allen Szenarien würde die Mittelmacht Deutschland in Zukunft davon profitieren, wenn es gegenüber China eine effektive, abgestimmte europäische Außenpolitik gäbe. Neben allen anderen guten Gründen, die EU zu schützen, ist der Aufstieg Chinas ein weiterer.

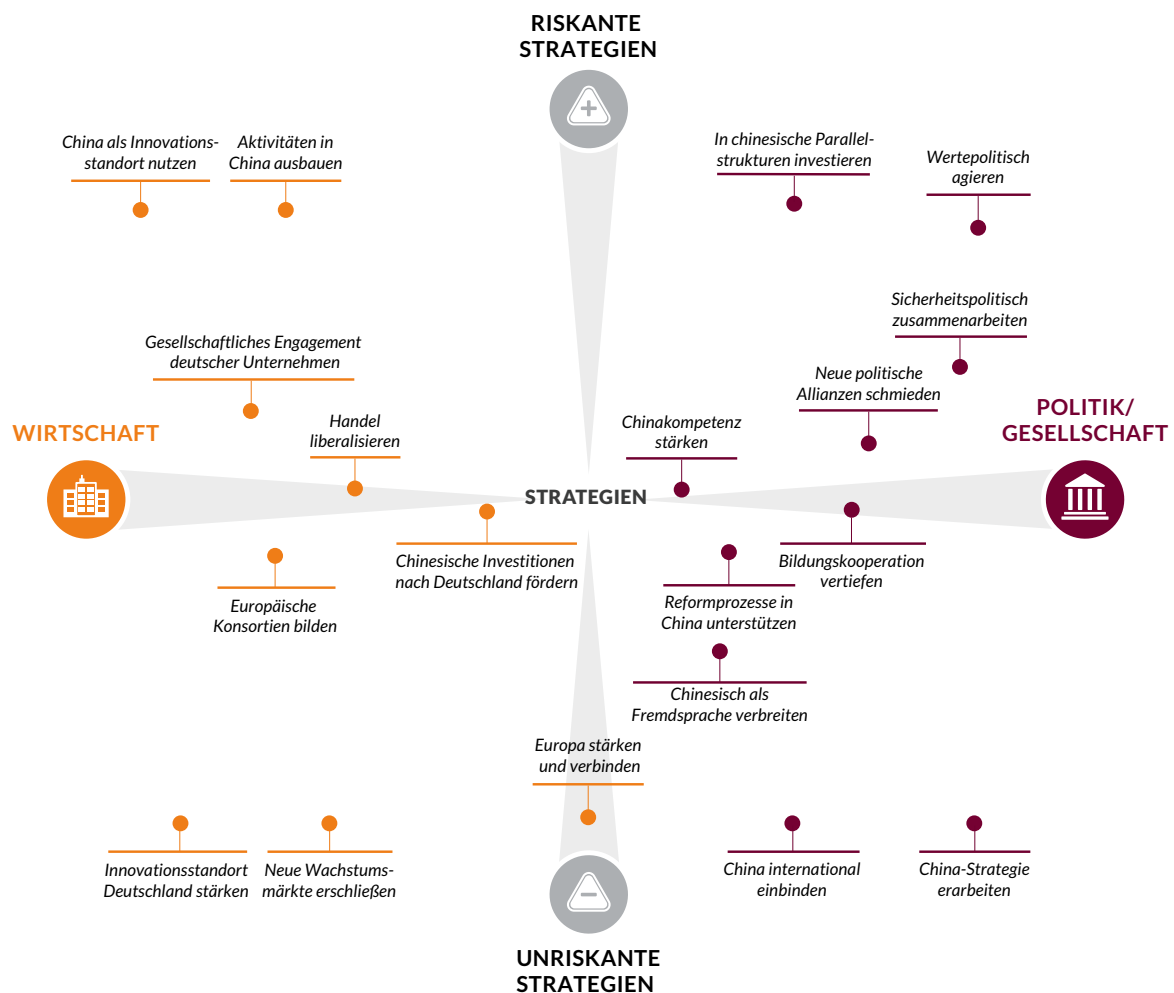
Chinas Entwicklung verändert das internationale Machtgefüge. Um darin gehört zu werden und seine Interessen abzusichern, ist Deutschland gut beraten, neue politische Koalitionen zu suchen, etwa mit anderen asiatischen Ländern. Das gilt ebenso für den Fall, dass Chinas weltweiter politischer und wirtschaftlicher Einfluss zunimmt wie für den Fall, dass China in Konfrontationen steuert. Neue Allianzen zu schmieden, ist jedoch mit Risiken behaftet. China verfolgt mit großem Argwohn, wo auf der Welt sich Bündnisse bilden, die ein Gegengewicht zum eigenen Bedeutungsgewinn darstellen können und womöglich Chinas Eindämmung zum Ziel haben.

SICHERHEITSPOLITISCH ZUSAMMENARBEITEN

China arbeitet daran, seine politischen und wirtschaftlichen Interessen weltweit auch mit militärischer „hard power“ abzusichern. Dazu gehört die Aufrüstung in den Konfliktregionen im Süd- und Ostchinesischen Meer, der Aufbau von Marine-

RISIKOCLUSTERUNG

Manche Handlungsoptionen sind in vielen Szenarien erfolgversprechend, andere nur in einzelnen.



basen in Südasien sowie die Beteiligung an internationalen Kriseneinsätzen und Friedensmissionen. In fast allen Szenarien wird China für die Stabilität in Asien und darüber hinaus künftig eine größere Rolle spielen. Damit wird die Volksrepublik zu einem sicherheitspolitischen Akteur, mit dem auch Deutschland zunehmend zusammenarbeiten sollte.

REFORMPROZESSE IN CHINA UNTERSTÜTZEN

Deutschland hat ein hohes Interesse an einem stabilen China mit einer handlungsfähigen Regierung. Dabei bedingen sich Stabilität und Reformen gegenseitig: In der Vergangenheit war Chinas Stabilität eine Grundvoraussetzung für die in vielen Bereichen erfolgreiche Reformpolitik. In der Zukunft wird sich die Stabilität aber nur durch weitere Reformen aufrechterhalten lassen. An ehrgeizigen, klug formulierten Erneuerungszielen ist in China kein Mangel. Allerdings herrscht aktuell große Unsicherheit, ob China tatsächlich auf einem guten Weg ist, diese Ziele auch zu erreichen, und zwar schnell genug, um mit den wachsenden Problemen Schritt zu halten. Deutschland hat Chinas Reformpolitik in der Vergangenheit in vielen Bereichen unterstützt, und sollte dies auch weiterhin tun. Dazu gehört allerdings auch die Erkenntnis, dass die Reformkräfte in China nicht nur in der Regierung sitzen, und Bürgerrechtler oder kritische Journalisten werden regelmäßig Opfer von Repressionen. Diese offen zu unterstützen, ist politisch riskant, weil Chinas Regierung dies als Einmischung in innere Angelegenheiten betrachtet. Sie nicht zu unterstützen, birgt seinerseits das Risiko, Reformen in China eher zu behindern

als zu fördern. Denn alle Szenarien, die von erfolgreichen Reformen ausgehen, zeigen: Eine positive Entwicklung ist kaum denkbar ohne verbesserte Rechtssicherheit, ein freiheitliches Wertesystem oder eine gewisse digitale Öffnung.

WERTEPOLITISCH AGIEREN

Die Balance zwischen Wertepolitik und Interessenpolitik zu halten, gehört zu den schwierigsten Aufgaben der deutschen Politik im Umgang mit China. Die deutsche Öffentlichkeit erwartet, dass die Politik gegenüber der chinesischen Regierung westliche Werte wie Demokratie, Meinungs- oder Pressefreiheit offensiv verteidigt. Chinas Regierung wehrt sich gegen westliche Belehrungen und sanktioniert Länder, die sich zu sehr in Chinas interne Angelegenheiten einmischen. Den sensiblen Balanceakt, eigene Werte zu verteidigen, ohne wirtschaftliche oder politische Interessen zu gefährden, werden deutsche Diplomaten in allen wahrscheinlichen Szenarien auch in Zukunft bewältigen müssen.

CHINAKOMPETENZ STÄRKEN

China wird für Deutschland wichtiger, die Partnerschaft zu pflegen komplexer. Wissen und Erfahrung im Umgang mit China zu stärken, vor allem bei Entscheidern in Wirtschaft und Politik, lohnt sich deshalb in jedem Szenario. Sollte China wirtschaftlich prosperieren, ist eine erhöhte Chinakompetenz erforderlich, um möglichst stark am dortigen Aufschwung teilhaben zu können. Sollte sich China weniger erfolgreich entwickeln, kann eine erhöhte Chinakompetenz vor allem dazu beitragen, negative Auswirkungen abzufedern.

CHINASTRATEGIE ERARBEITEN

Die Kontakte zwischen Deutschland und China sind vielfältig, aber häufig nicht sehr strategisch. Aus deutscher Sicht steht bei vielen Dialogformaten, Städtepartnerschaften oder Hochschulkooperationen bisher der Wunsch im Vordergrund, mit chinesischen Partnern ins Gespräch zu kommen und Möglichkeiten für weitere Zusammenarbeit zu ergründen. Doch je weiter sich China entwickelt, umso komplexer wird das Umfeld für deutsche Akteure: Der Wettbewerb um die Aufmerksamkeit chinesischer Partner nimmt zu; die Kosten für Aufbau und Pflege von Kooperationen steigen; das regulatorische Umfeld, etwa für NGOs, ändert sich. Deshalb lohnt sich die Entwicklung konkreter Chinastrategien, wie sie etwa das Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet hat.

BILDUNGSKOOPERATIONEN VERTIEFEN

Bildungszusammenarbeit gehört zu den besten Instrumenten, um langfristige Verbindungen zwischen Deutschland und China aufzubauen. An deutschen Hochschulen bilden Chinesen die größte Gruppe ausländischer Studierender. Egal wie sich China entwickelt: In allen Szenarien kann Deutschland von gegenseitigem Verständnis und belastbaren Netzwerken profitieren. Allerdings ist die Ausbildung tausender junger Chinesen, die in Deutschland meist kostenlos studieren, aus deutscher Sicht eine hohe Investition.

CHINESISCH ALS FREMDSPRACHE VERBREITEN

Chinesisch gilt als eine für Europäer vergleichsweise schwer zu erlernende Fremdsprache, was zum einen an der fremdartigen Lautung und Tonalität, zum

anderen an der Komplexität des Schriftzeichensystems liegt. Dennoch kann man mündliche Chinesischkenntnisse in europäischen Sprachen vergleichbarer Lernzeit erwerben. Wer sich auch etwa 2000 der entsprechenden Schriftzeichen angeeignet hat, kann chinesische Texte aller Art lesen. Ein solches Niveau zu erreichen, dauert rund doppelt so lang wie bei einer europäischen Fremdsprache. Je früher damit begonnen wird, umso besser und einfacher.

An deutschen Schulen ist Chinesisch bisher allerdings kaum verbreitet, nicht zuletzt, weil Chinesisch für Fremdsprachpädagogen weitgehend Neuland ist. Ob sich der hohe Aufwand lohnt, Chinesisch zu lernen und als Fremdsprache an Schulen zu etablieren, hängt davon ab, wie sehr China selbst sich der Welt öffnet. Wer mit China Geschäfte machen, Produkte entwickeln oder politisch verhandeln will, ist aber zweifellos im Vorteil, wenn er nicht auf die Fremdsprachenkenntnisse seiner chinesischen Partner angewiesen ist. Im Vergleich mit anderen westlichen Ländern ist Deutschland diesbezüglich im Nachteil, weil etwa die USA, Kanada oder Großbritannien einen deutlich größeren chinesischstämmigen Bevölkerungsanteil haben.

INNOVATIONSSTANDORT DEUTSCHLAND STÄRKEN

Unabhängig davon, wie sich China entwickelt: Der Wettbewerb um Innovation ist ein Schlüssel für Deutschlands Zukunftsfähigkeit. Deutschland verdankt seine wirtschaftliche Stärke der Innovationskraft seiner Unternehmen. Diesen Wettbewerbsvorteil zu erhalten, hat Deutschland überwiegend selbst in der Hand. Doch die Konkurrenz wird härter. China

investiert riesige Summen, um zu den Innovationsführern aufzuschließen, gerade auch in Branchen, in denen Deutschland traditionell erfolgreich ist, etwa Maschinenbau, erneuerbare Energien oder alternative Automobilantriebe. Bisher ist dieser Plan nur punktuell erfolgreich, doch in einigen Branchen wie Telekommunikationstechnologie oder Hochgeschwindigkeitszügen gehört China schon heute mit zu den Weltmarktführern. In jedem Fall zwingt die neue Konkurrenz die deutsche Industrie, selbst schneller, besser und mehr zu entwickeln, um den Innovationsvorsprung von „Made in Germany“ zu halten. Die deutsche Politik muss dafür bildungspolitisch die richtigen Weichen stellen.

CHINA ALS INNOVATIONS- STANDORT NUTZEN

Sollte es China gelingen, sich in wichtigen Branchen als Innovationsführer zu etablieren, wäre das Land für die deutsche Wirtschaft nicht nur ein ernstzunehmender Konkurrent, sondern auch ein Standort, der große Chancen bietet. Um an Chinas Innovationskraft teilzuhaben und seine klugen Köpfe zu nutzen, müssten deutsche Unternehmen chinesische Mitarbeiter und Forschungszentren zu einem integralen Teil ihrer globalen Entwicklungsstrategie machen. „First Mover“ hätten dabei große Vorteile. Doch bisher trauen sich nur wenige deutsche Unternehmen, Kern-Knowhow nach China zu transferieren. Denn auszahlen dürfte sich ein solcher Schritt nur, wenn in der Volksrepublik ein wettbewerbsrechtliches „level playing field“ existiert, auf dem geistiges Eigentum effektiv geschützt und offener Marktzugang gewährt wird. Diese

Voraussetzung ist nur in den sehr reform-optimistischen Entwicklungsszenarien gegeben.

AKTIVITÄTEN IN CHINA AUSBAUEN

Deutsche Unternehmen produzieren in China überwiegend für den chinesischen Markt. Lange wuchs dieser so schnell, dass die chinesischen Produktionskapazitäten damit voll ausgelastet waren. Doch inzwischen beliefern viele Unternehmen von China aus auch andere Märkte, nicht zuletzt, weil angesichts langsamerer Wachstumsraten in China Überkapazitäten entstanden sind. In keinem Szenario dürfte China an die zweistelligen Zuwachsraten der 1990er und 2000er Jahre anschließen können. In den Reform-szenarien bleibt die Volksrepublik aber einer der wichtigsten Wachstumstreiber der Weltwirtschaft. Sollten sie eintreten, könnte es in vielen Branchen eine lohnende Strategie sein, China künftig noch stärker in die globalen Zulieferketten zu integrieren und die chinesischen Standorte dafür weiter auszubauen. Die damit verbundenen Risiken sind aber erheblich, weil sich die Abhängigkeit von China damit vergrößert, was Unternehmen in Abschottungsszenarien in Schwierigkeiten bringen kann.

HANDEL LIBERALISIEREN

Freier Handel ist für Deutschland als Exportnation ein Kerninteresse. In fast allen Szenarien (außer dem Zusammenbruch-szenario) wird China ein wichtiger Absatzmarkt für deutsche Produkte bleiben. In welcher Form sich Deutschland für den weiteren Abbau von Handelsbarrieren einsetzen kann, hängt von der Entwicklung des weltweiten Handelsregimes ab. Im Rahmen der Welthandels-

organisation (WTO) scheinen neue Durchbrüche derzeit unwahrscheinlich. Deutschland sollte deshalb auf weitere europäische Freihandelsabkommen (FTA) hinarbeiten, um zu verhindern, dass deutsche Exporteure durch andere bilaterale oder regionale FTAs benachteiligt werden. Dazu könnte ein europäisch-chinesisches FTA gehören, insbesondere eines, das auch nichttarifäre Handelshemmnisse abbaut.

NEUE WACHSTUMSMÄRKTE ERSCHLIESSEN

Für die deutsche Wirtschaft war China lange der Hauptmagnet ihrer Aufmerksamkeit. In der globalen Wirtschaftskrise war der chinesische Markt für die deutsche Exportindustrie geradezu ein Rettungsanker. Doch wie das mit Magneten so ist: Sie ziehen nicht nur an, sie halten auch fest. Viele Unternehmen klagen inzwischen über eine zu große Abhängigkeit vom chinesischen Markt. Das kann quer durch alle Szenarien ein ernstes Problem werden. Deshalb sollte sich die deutsche Exportwirtschaft um eine weitere Diversifizierung ihrer Absatzmärkte bemühen, etwa in den BRIS-Staaten oder den Wachstumsmärkten Südasiens oder Afrikas. Neue Markterschließungen sind jedoch nicht ohne Risiko, gerade für kleine und mittelständische Unternehmen mit beschränkten personellen und materiellen Ressourcen. Zumal die Beschäftigung mit neuen Absatzmöglichkeiten nicht zu einer Vernachlässigung des chinesischen Marktes führen sollte, der zumindest in den Reformszenarien weiterhin hohes Wachstumspotential hat, allerdings bei zunehmender chinesischer Konkurrenz. Die deutsche Wirtschaft kann ihre Resilienz außerdem auch dadurch stärken, dass sie

ihre Export-Abhängigkeit verringert.

CHINESISCHE INVESTITIONEN NACH DEUTSCHLAND FÖRDERN

Chinesische Auslandsinvestitionen nehmen zu, und solange das Land wirtschaftlich prosperiert, dürfte dieser Trend weiter anhalten. Hinter den Investitionen steht einerseits der Wunsch, Devisen gewinnbringend anzulegen, etwa in Immobilien. Andererseits sind sie Teil der Strategie, chinesische Weltkonzerne aufzubauen, etwa durch die Übernahme erfolgreicher westlicher Unternehmen. Vor allem letzteres ist nicht unumstritten. Wie groß die politischen und wirtschaftlichen Vorbehalte in Zukunft sein werden, hängt maßgeblich davon ab, wie positiv oder negativ China auf der internationalen Bühne wahrgenommen wird. Grundsätzlich hat Deutschland aber ein Interesse daran, chinesisches Kapital anzuziehen und seine Attraktivität durch Bürokratieabbau und verstärkte Standortwerbung zu erhöhen.

EUROPÄISCHE KONSORTIEN BILDEN

Ein wichtiges Instrument von Chinas wirtschaftlicher „Going-Global“-Strategie sind staatlich koordinierte Konsortiallösungen. So werden etwa Eisenbahnstrecken oder Kraftwerke von chinesischen Konsortien geplant, finanziert, gebaut und betrieben. In allen Szenarien, in denen China wirtschaftlich weiter prosperiert, dürfte es an dieser bewährten Strategie festhalten und könnte damit in wichtigen BranchensogardieTechnologieführerschaft erlangen. Um in diesem Wettbewerb bestehen zu können, sollten deutsche und europäische Unternehmen ebenfalls in der Lage sein, sich zu Konsortien zusammenschließen. Um das

zu ermöglichen, ist auch die Politik gefragt, um entsprechende wettbewerbsrechtliche Rahmenbedingungen zu setzen.

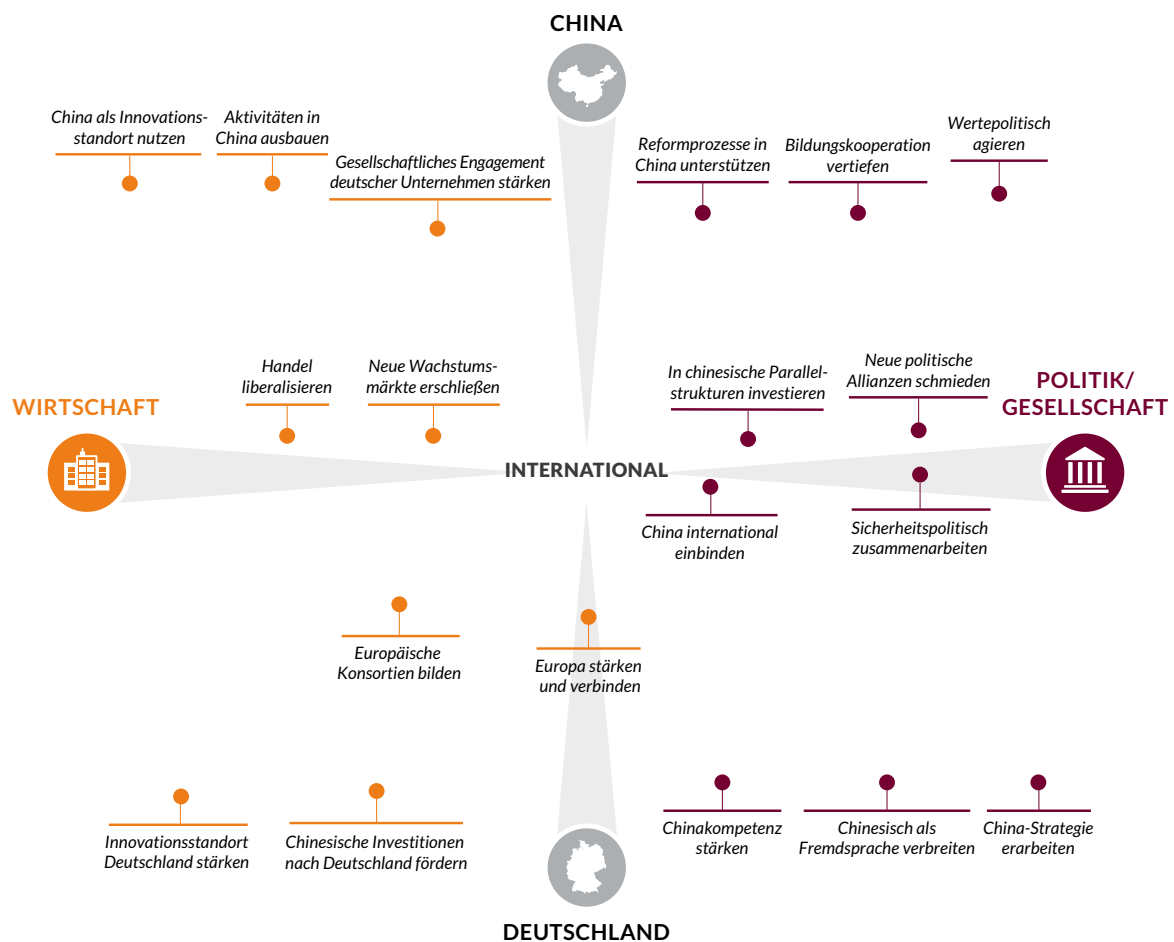
GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT DEUTSCHER UNTERNEHMEN

China führt im Rahmen seiner Reformpolitik eine intensive Debatte darüber, welche Rolle Unternehmen in der Gesellschaft spielen sollen. Die soziale Marktwirtschaft ist ein viel diskutiertes Modell, um gesellschaftlichen Ausgleich zu schaffen, Chancengerechtigkeit zu ermöglichen und den Zusammenhalt zu stärken. Verantwortungsvolles Unternehmertum ist ein wichtiges Instrument der sozialen Marktwirtschaft. Eine nachhaltige gesellschaftliche Wirkung hat gesellschaftliches Engagement von Unternehmen, wenn es eine Win-win-Situation schafft: Nutzen für die Gemeinschaft und Nutzen für das Unternehmen.

Deutsche Unternehmen werden in China nur dann langfristig erfolgreich sein, wenn sie dort ähnlich verwurzelt sind wie in ihrem Heimatland. Chinesische Mitarbeiter, Behörden und Medien beobachten sehr genau, ob ausländische Firmen China nur als Markt sehen, oder sich auch gesellschaftlich engagieren. Den schon heute von vielen deutschen Unternehmen formulierten Anspruch, „in China ein chinesisches Unternehmen zu sein“, zu realisieren, benötigt Geld, Zeit und Aufmerksamkeit – eine nicht unbeachtliche Investition, die sich auszahlt, wenn China sich wirtschaftlich positiv entwickelt.

REGIONALE CLUSTERUNG

Welche Handlungsfelder liegen in Deutschland, welche in China oder anderen Ländern?



Wirtschaftliche Einflussfaktoren

WIRTSCHAFTSPOLITIK

STAATLICH
GELENKTE WIRTSCHAFT

INNOVATION

GOOD ENOUGH

NORMEN & STANDARDS

STANDARDS DURCH
POLITISCHE ALLIANZEN

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

INEFFIZIENTE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

EINGESCHRÄNKTE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

ZÖLLE ALS POLITISCHES
DRUCKMITTEL

ROHSTOFFE

POLITISCHE
ROHSTOFFALLIANZEN

CHINESISCHE WELTKONZERNE

CHINESE BULLIES ALS
WELTKONZERNE

Szenarien

STATUS QUO

China wird weiterhin von der Kommunistischen Partei regiert;
die Wirtschaft bleibt staatlich gelenkt;
die gewaltigen sozialen Herausforderungen bestehen fort.





Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

EIN-PARTEI-SYSTEM

BILDUNG

VIEL MASSE,
WENIG KLASSE

RECHTSSYSTEM

UNZUVERLÄSSIGER
RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

BLOCKMACHT

CHINAS IMAGE

CHINASKEPSIS

WERTE

NATIONALISMUS

DIGITALISIERUNG

DIGITALE
ISOLATION

UMWELT

TOXISCHES
CHINA

WELCHE NACHRICHTEN HÖREN WIR 2030 AUS CHINA?

Im Winter 2030 erkranken in der Provinz Hunan tausende Kinder an Masern, mehrere hundert sterben. Ein Kinderarzt, der selbst einige der erkrankten Kinder geimpft hat, forscht nach. Das Ergebnis: Die Impfstoffe waren durch falsche Lagerung verdorben.

Der Mediziner informiert die örtlichen Gesundheitsbehörden und veröffentlicht seine Erkenntnisse im Internet. Zwei Tage später wird er verhaftet; seine Veröffentlichungen werden gelöscht. Erst als in der Familie eines ranghohen Pekinger Kaders ein Kind an Masern erkrankt, leitet die Regierung Ermittlungen ein. Als Hauptschuldigen präsentiert der Staatssender CCTV rasch einen hohen Beamten des Gesundheitsministeriums. Er soll Bestechungsgeld in Höhe von umgerechnet 1,5 Millionen Euro angenommen haben, um den Auftrag für den Vertrieb der Impfstoffe an ein Transportunternehmen zu geben, das keinen einzigen Kühltransporter besitzt. In einem kurzen Schauprozess werden der Ministerialbeamte und seine Komplizen zum Tode verurteilt. Der Arzt, der den Prozess ins Rollen brachte, wird wegen Verbreitung von Gerüchten und Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu einer Haftstrafe verurteilt. Mit solchen repressiven Methoden sichert die Partei seit Jahren ihre Macht. Zwar gibt es in der Führung Diskussionen, ob der Kampf gegen Amtsmissbrauch zu gewinnen ist, solange man keine unabhängige Justiz, keine regierungskritischen Medien, kein freies Internet und kein zivilgesellschaftliches Engagement zulässt. Doch die Angst vor Reformen ist groß, und solange die Regierung halbwegs ordentliche Wachstumszahlen vorweisen kann, verfügt sie über die finanziellen Mittel und die ideologische Rechtfertigung, um am Status quo festzuhalten.



STATUS QUO

WIRTSCHAFTSPOLITIK

STAATLICH
GELENKTE WIRTSCHAFT

INNOVATION

GOOD ENOUGH

NORMEN & STANDARDS

STANDARDS DURCH
POLITISCHE ALLIANZEN

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

INEFFIZIENTE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

EINGESCHRÄNKTE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

ZÖLLE ALS POLITISCHES
DRUCKMITTEL

ROHSTOFFE

POLITISCHE
ROHSTOFFALLIANZEN

CHINESISCHE WELTKONZERNE

CHINESE BULLIES ALS
WELTKONZERNE

Dieses Szenario geht davon aus, dass sich 2030 am Status quo des politischen und wirtschaftlichen Systems nichts Grundlegendes geändert hat: Die Partei bestimmt die Politik und steuert die Wirtschaft. Ihr Hauptaugenmerk liegt darauf, die bestehende Machtstruktur aufrecht zu erhalten. Stabilität geht ihr über alles. Die intern oft beschworene Gefahr, dass die Stabilität erschüttert werden und China im Chaos versinken könne, gilt als Rechtfertigung für autoritäre Methoden.

Doch das Festhalten am machtpolitischen Status quo bedeutet keineswegs, dass sich China nicht verändern würde. Die soziale Ungleichheit und die massiven Umweltprobleme werden immer größer. Die Unzufriedenheit großer Bevölkerungsschichten nimmt aller staatlichen Propaganda zum Trotz zu. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass China auf der Weltbühne eine immer wichtigere Rolle spielt.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die stark staatlich gelenkte Wirtschaft expandiert zwar längst nicht mehr so schnell wie in den ersten Jahrzehnten des chinesischen Wirtschaftswunders, aber weist noch immer kräftige Wachstumsraten auf. Die Impulse dafür gehen überwiegend von der nachholenden Modernisierung in Zentral- und Westchina aus. Dort investiert der Staat weiterhin Milliarden in Infrastrukturprojekte und Städtebau. Davon profitiert auch der Binnenkonsum. Auch wenn das Lohnniveau mittlerweile stark angestiegen ist, ist China nach wie vor Exportweltmeister. Skaleneffekte verschaffen dem Land Vorteile gegenüber kleineren Volkswirtschaften. Mit Unterstützung der Regierung verfolgen chinesische Unternehmen auf den Weltmärkten eine aggressive Expansionsstrategie. Im Ausland werden sie mit einer Mischung aus Ablehnung und heimlicher Bewunderung

„Chinese Bullies“ genannt. Die staatlichen Wirtschaftsplaner fördern einzelne Unternehmen und ganze Branchen wie alternative Antriebstechniken, Informationstechnologie, Biotechnologie und Maschinenbau. In einigen Sektoren (u.a. Baumaschinen, Kraftwerke, Infrastrukturprojekte) ist das erfolgreich, im Großen und Ganzen aber wenig effizient. Wirkliche Innovationsführerschaft hat China nur in einzelnen Sektoren erreicht. Die meisten chinesischen Produkte sind weiterhin gerade mal „good enough“ für den Weltmarkt. Zu den staatlichen Steuerungsmaßnahmen gehört auch, dass China seine Währung weiterhin stark kontrolliert, dass es Zölle und Marktzugänge als politisches Druckmittel einsetzt, dass es versucht, in Schlüsselbranchen eigene Normen und Standards durchzusetzen. Für deutsche Unternehmen ist China weiterhin ein wichtiger Markt, auch wenn der chinesische Protektionismus und die weiterhin bestehende Rechtsunsicherheit China zu einem schwierigen Geschäftsumfeld machen. Die mangelnde Innovationsfähigkeit des Landes sorgt jedoch dafür, dass deutsche High-Tech-Industrien ihre Weltmarktführerschaft in vielen Branchen verteidigen können. „Made in Germany“ ist weiterhin ein Qualitätsausweis.

POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In China gilt weiterhin die alte Devise von Deng Xiaoping: „Von Stein zu Stein tastend den Fluss überqueren.“ Hält der Stein, kann der Fuß behutsam auf ihn gesetzt werden. Ist er zu wackelig, geht es einen Schritt zurück, und der nächste Stein wird vorsichtig gesucht. Es ist eine Politik der kleinen Schritte, nicht der großen Sprünge oder mutigen Reformen. Mit dieser



Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

EIN-PARTEI-SYSTEM

BILDUNG

VIEL MASSE,
WENIG KLASSE

RECHTSSYSTEM

UNZUVERLÄSSIGER
RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

BLOCKMACHT

CHINAS IMAGE

CHINASKEPSIS

WERTE

NATIONALISMUS

DIGITALISIERUNG

DIGITALE
ISOLATION

UMWELT

TOXISCHES
CHINA

konservativen Herangehensweise ist es jedoch nicht gelungen, die Kluft zwischen Arm und Reich zu schließen und die Lebensbedingungen für alle deutlich zu verbessern. Von den 1,4 Milliarden Chinesen gehören zwar mittlerweile rund 400 Millionen der Mittelschicht an, aber die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ist in der Middle-Income-Trap gefangen. Gestiegene Lohn- und Produktionskosten haben die Zuwächse bei den Exporten ausgebremst, das weiterhin strikt zentralistische, kaum reformierte Bildungssystem war bislang nicht in der Lage, China zum Innovationsstandort zu machen. Der von der Regierung prophezeite Sprung in die Gruppe der Staaten mit hohem Einkommen ist bislang ausgeblieben. Dass die Partei sich trotz vieler ungelöster Probleme an der Macht hält, verdankt sie maßgeblich autoritären Methoden wie der Zensur des Internets und der Einschränkung persönlicher Freiheiten. Auch die Justiz ist nach wie vor stark politisch beeinflusst. Die staatliche Propaganda schürt zudem den chinesischen Nationalismus. Für alles, was in China nicht gut funktioniert, macht sie das Ausland verantwortlich. Weil Anrainerstaaten sich durch chinesische Territorialansprüche bedroht fühlen, haben viele von ihnen sich unter den militärischen Schutzschild der USA begeben, die dadurch ihre Rolle als Großmacht im Pazifikraum beibehalten haben. Im Ausland stoßen Chinesen vor allem auf Grund der Klimapolitik, der Nichteinhaltung der Menschenrechte und der aggressiven Außenpolitik oft auf Abneigung. Nicht nur in China, auch im Ausland ist es nicht immer einfach, Chinesen zu sein.

WAS KÖNNTE DAS FÜR DEUTSCHLAND BEDEUTEN?

Sollte in China weitestgehend alles beim

Alten bleiben, halten Chancen und Risiken sich die Waage. Die Kontinuität macht China zu einem nicht immer einfachen, aber trotz des zunehmenden Nationalismus' politisch und wirtschaftlich meist berechenbaren Akteur. Der chinesische Markt bleibt trotz Protektionismus weitestgehend für deutsche Exporte offen, die Technologieführerschaft vieler deutscher Unternehmen bleibt bestehen. Die wachsende Mittelschicht fragt sogar verstärkt deutsche Qualitätsprodukte nach. Die nach wie vor mangelnde Rechtssicherheit erschwert jedoch weiterhin das Engagement deutscher Unternehmen in China. Skaleneffekte und politische Unterstützung verschaffen chinesischen Unternehmen zudem Vorteile beim Export.

HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DEUTSCHLAND

Um politisch und wirtschaftlich weiterhin erfolgreich mit China zusammenarbeiten zu können, sollte Deutschland mehr in Bildung über und Austausch mit China investieren. Nur mit fundierter Kenntnis lassen sich Reformen fördern, die geeignet sind, den chinesischen Absatzmarkt für deutsche Produkte zu stärken. Parallel dazu sollte Deutschland jedoch auch die europäische Integration vorantreiben, um den Herausforderungen durch China gemeinsam mit seinen europäischen Partnern begegnen, den Euro als Handels- und Reservewährung stärken und seine Abhängigkeit von China verringern zu können.

Wirtschaftliche
Einflussfaktoren

WIRTSCHAFTSPOLITIK

FREIE
MARKTWIRTSCHAFT

INNOVATION

GOOD ENOUGH

NORMEN & STANDARDS

GLOBALE
STANDARDS

FÖRDERUNG VON
SCHLÜSSELINDUSTRIEN

EFFEKTIVE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

VOLLE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

WTO RELOADED

ROHSTOFFE

ROHSTOFFVERSORGUNG
AM MARKT

CHINESISCHE
WELTKONZERNE

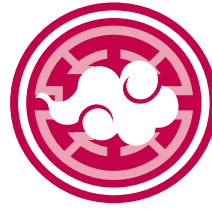
ERFOLGREICHE
CHINESISCHE
WELTKONZERNE

Szenarien

CHINESISCHER TRAUM

Die Wirtschaft erfährt einen Liberalisierungsschub,
ohne dass die Autorität der Partei angetastet wird.





Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

EIN-PARTEI-SYSTEM

BILDUNG

KNOW-HOW
STATT KNOW-WHAT

RECHTSSYSTEM

WEITGEHEND
FUNKTIONIERENDER
RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

GLOBALER PARTNER

CHINAS IMAGE

STRAHLENDE
GROSSMACHT

WERTE

FREIHEITLICHES
WERTESYSTEM

DIGITALISIERUNG

DIGITALE ÖFFNUNG

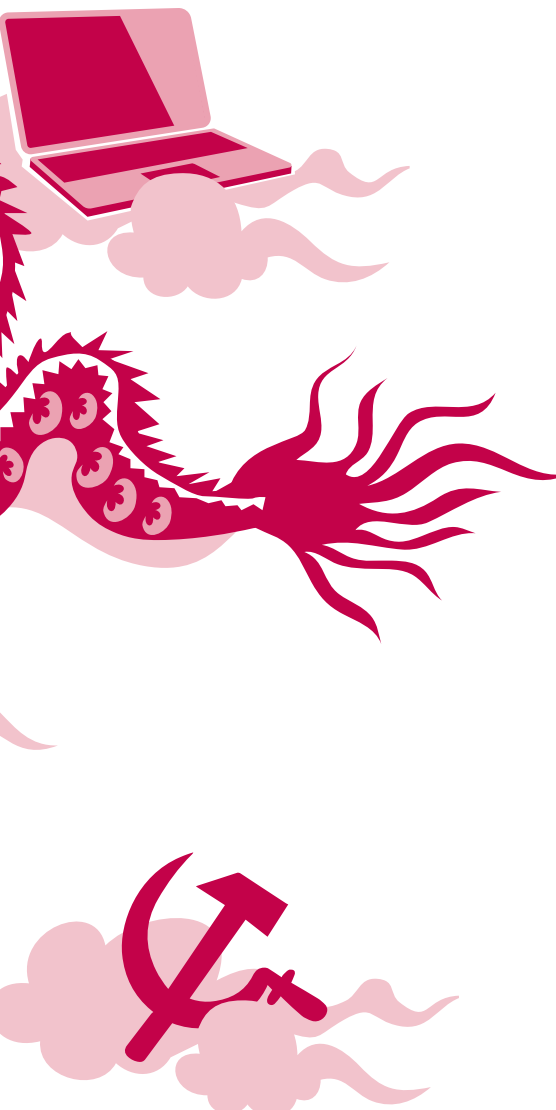
UMWELT

GRÜNES CHINA

WELCHE NACHRICHTEN HÖREN WIR 2030 AUS CHINA?

2030 wird in Peking ein Stück Industriegeschichte geschrieben: Die China New Silk Road Corporation übernimmt die Energiesparte von Siemens. Der Tag der Unterschrift ist symbolisch gewählt: 127 Jahre zuvor hatte Siemens seinerseits den Vertrag für den Bau seines ersten Kraftwerks in China unterzeichnet.

Beide Seiten versichern, mit der Fusion würden die Unternehmen ihre Kräfte bündeln; zudem haben die Chinesen gegenüber den deutschen Standorten Arbeitsplatzgarantien für fünf Jahre abgegeben. Doch das kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass China auf dem Weltmarkt zum Gravitationszentrum für Kraftwerke geworden ist. Die Erfolgsgeschichte der staatlichen China New Silk Road Corporation ist eine der vielen Facetten des chinesischen Traumes, den Ex-Präsident Xi Jinping seinen Landsleuten 2013 versprochen hatte. Mit seiner Außenwirtschaftspolitik der „Neuen Seidenstraße“ hat China seine Infrastruktur-Großprojekte zum Exportschlagern gemacht. Chinesische Staatskonzerne bauen weltweit Straßen, Eisenbahnen, Flughäfen, Häfen, Kraftwerke, Strom- und Telekommunikationsnetze. Sie bieten Lösungen aus einer Hand, bringen ihre eigenen Arbeiter und sogar ihre eigene Projektfinanzierung mit. Westliche Konzerne können da kaum mithalten. Da das Wachstum der Weltwirtschaft überwiegend in Schwellenländern generiert wird, für die das chinesische Angebot hochattraktiv ist, sieht Siemens sich schließlich zum Rückzug aus dem Energiegeschäft gezwungen. Siemens ist nicht der erste westliche Traditionskonzern, der staunend erlebt, wie schnell China zu einem ebenbürtigen, oft sogar überlegenen Wettbewerber geworden ist.



WIRTSCHAFTSPOLITIK

FREIE
MARKTWIRTSCHAFT

INNOVATION

GOOD ENOUGH

NORMEN & STANDARDS

GLOBALE
STANDARDS

FÖRDERUNG VON
SCHLÜSSELINDUSTRIEN

EFFEKTIVE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

VOLLE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

WTO RELOADED

ROHSTOFFE

ROHSTOFFVERSORGUNG
AM MARKT

CHINESISCHE
WELTKONZERNE

ERFOLGREICHE
CHINESISCHE
WELTKONZERNE

CHINESISCHER TRAUM

Dieses Szenario geht davon aus, dass China den Spagat schafft, den Xi Jinpings ehrgeiziges Reformprogramm von 2013 beschreibt: Einerseits hat ein marktwirtschaftlicher Liberalisierungsschub die chinesische Wirtschaft gesund wachsen lassen. Die „neue Normalität“ niedrigerer Zuwachszahlen hat nicht in die befürchtete „Middle-Income-Trap“ geführt. Neue Gesetze sorgen dafür, dass breite Bevölkerungsschichten vom Wachstum profitieren und der Fortschritt nicht mehr so stark auf Kosten der Umwelt geht. Andererseits ist es der Kommunistischen Partei gelungen, den politischen Status quo zu sichern: Ihre Autorität wird weder national noch international in Frage gestellt.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Interesse einer positiven Wirtschaftsentwicklung tut China alles, was seiner harmonischen Integration in die Weltwirtschaft dient. Die Regierung setzt sich für den freien Verkehr von Waren, Kapital und Know-how ein. Sie unterstützt die Rückkehr zu einer Welthandelsordnung im Rahmen der WTO; regionale Handelsabkommen sind für sie nur ein Mittel zweiter Wahl. Im gleichen Sinne bemüht sich China um global akzeptierte Industrienormen und -standards. China hat ein hohes Interesse an freien und gut funktionierenden Rohstoffmärkten, unter anderem für Öl oder Seltene Erden. Der Yuan ist frei konvertierbar und zu einer global akzeptierten Reservewährung geworden. Die stärkere Integration Chinas in die Weltwirtschaft führt zum Abbau von Barrieren, die früher den Zugang ausländischer Unternehmen zum chinesischen Markt und die internationale Expansion chinesischer Unternehmen behindert haben. Ausländische Unternehmen haben somit Anreize, in China schneller und bereitwilliger neue Technologien einzuführen, die unter anderem bei der Bewältigung

von Umweltproblemen helfen können. Im Gegenzug können auch chinesische Unternehmen auf dem Weltmarkt agieren, ohne dass die Manager für Auslandsaktivitäten die Zustimmung und Finanzierungsgenehmigungen der Peking Behörden einholen müssen. Bei der Förderung von Schlüsselindustrien fährt China mehrgleisig. Die Regierung fördert einerseits die Erweiterung von Kapazitäten im Inland und andererseits den Aufbau multinationaler Unternehmen, die ausländische Standortvorteile nutzen und so zu anerkannten, erfolgreichen Weltkonzernen werden. Fortschrittlichen chinesischen Konzernen ist es egal, ob neue Technologien an ihren Standorten, im Silicon-Valley oder an den Firmenhauptsitzen in China entwickelt werden, auch wenn sich die Regierung aus Prestigegründen Innovationen „Made in China“ wünscht. Eine echte Technologieführerschaft erreicht China in einem solchen Fördersystem allerdings nur in wenigen Branchen. Der Hauptumsatz wird noch immer mit „Good-enough“-Produkten für den globalen Massenmarkt erzielt.

POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Partei hat erkannt: Um Chinas ökonomisches Potential freizusetzen, reicht es nicht aus, nur an wirtschaftspolitischen Stellschrauben zu drehen. Es braucht auch gesellschaftspolitische Änderungen. Ein gut funktionierender Markt benötigt einen funktionierenden Rechtsstaat, der faire Wettbewerbsbedingungen schafft – für chinesische Unternehmen ebenso wie für ausländische. So genießt der Schutz geistigen Eigentums einen hohen Stellenwert. Der Produktpiraterie wurde der Kampf angesagt, die Wirtschaftsspionage eingeschränkt. Öffentliche Vergabeverfahren sind weitgehend transparent und weniger korruptionsanfällig. Auch der



Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

EIN-PARTEI-SYSTEM

BILDUNG

KNOW-HOW
STATT KNOW-WHAT

RECHTSSYSTEM

WEITGEHEND
FUNKTIONIERENDER
RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

GLOBALER PARTNER

CHINAS IMAGE

STRAHLENDE
GROSSMACHT

WERTE

FREIHEITLICHES
WERTESYSTEM

DIGITALISIERUNG

DIGITALE ÖFFNUNG

UMWELT

GRÜNES CHINA

Bildungsbereich hat eine Reform erlebt: weg vom traditionellen „Know-what“, hin zum praxisnahen „Know-how“. Berufsschulen versorgen die chinesische Wirtschaft mit gut qualifizierten Fachkräften. Chinesische Hochschulen bilden kompetente Akademiker, Forscher und Manager aus. Viele von ihnen verbringen einen Teil ihres Studiums im Ausland, doch sie kehren gerne in ihre Heimat zurück. Denn dort gibt es nicht nur gute Jobs, auch das Leben ist liberaler geworden. Die Meinungsfreiheit hat zugenommen, die einst rigide Internetzensur wurde stark gelockert. Es entwickelt sich ein freiheitliches Wertesystem, in dem über unterschiedliche Überzeugungen, Lebenskonzepte und Glaubensansichten offen und öffentlich diskutiert wird. International wird China mittlerweile als politisch und wirtschaftlich verlässlicher Partner wahrgenommen. China gilt zwar als starker Wettbewerber, aber nicht als Bedrohung.

WAS KÖNNTE DAS FÜR DEUTSCHLAND BEDEUTEN?

Sollte der „chinesische Traum“ sich wirklich erfüllen, würden die politischen und wirtschaftlichen Chancen die Risiken überwiegen. In diesem Szenario wird China ein verlässlicher Partner bei der Lösung internationaler Konflikte und Herausforderungen wie Klimawandel, Welthandelsfragen oder Terrorismus. Dadurch entschärft sich der Konflikt zwischen China und den USA, für Deutschland stehen die Beziehungen zu den beiden Großmächten damit nicht mehr im Wettbewerb zueinander. Zunehmende Rechtssicherheit auf dem chinesischen Markt verbessert für deutsche Unternehmen die Geschäftsbedingungen. Der wirtschaftliche Aufstieg Chinas stärkt zudem für deutsche Unternehmen die Absatzchancen für High-End- und Umwelttechnologie-Pro-

dukte. Zunehmende Investitionen aus China könnten Arbeitsplätze in Deutschland sichern und schaffen, ein reformiertes chinesisches Bildungssystem den Fachkräftemangel deutscher Firmen in China senken. Auf der anderen Seite könnten Deutschland und Europa durch Chinas Aufstieg in der internationalen Politik an Bedeutung verlieren, der Euro bekäme durch den frei handelbaren Yuan zusätzliche Konkurrenz.

HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland sollte deshalb die Integration bereits bestehender Bündnisse wie der EU vorantreiben und zugleich alles daran setzen, seine Sonderrolle als Chinas wichtigster europäischer Partner aufrechtzuerhalten. Um im Wettbewerb mit China mithalten zu können, muss Deutschland seine Innovationskraft durch eine Bildungsoffensive stärken. Das Gütesiegel „Made in Germany“ für Premiumprodukte sollte gestärkt werden. Deutsche und europäische Unternehmen sollten sich zudem zu Konsortien zusammenschließen, um bei internationalen Großaufträgen Lösungen aus einer Hand anbieten und mit chinesischen Mitbewerbern mithalten zu können.

Wirtschaftliche Einflussfaktoren

WIRTSCHAFTSPOLITIK

STAATLICH
GELENKTE WIRTSCHAFT

INNOVATION

COPY & PASTE

NORMEN & STANDARDS

PROTEKTIONISMUS
DURCH STANDARDS

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

INEFFIZIENTE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

RÜCKNAHME BISHERIGER
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

ZÖLLE ALS POLITISCHES
DRUCKMITTEL

ROHSTOFFE

POLITISCHE
ROHSTOFFALLIANZEN

CHINESISCHE WELTKONZERNE

CHINESE BULLIES ALS
WELTKONZERNE

Szenarien

GROSSE MAUER

China nimmt den Weg von Putins Russland: Nationalismus und außenpolitische Aggression führen in die internationale Isolation. Chinas Wirtschaft leidet schwer.





Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

DIKTATUR

BILDUNG

VIEL MASSE,
WENIG KLASSE

RECHTSSYSTEM

UNZUVERLÄSSIGER
RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

BLOCKMACHT

CHINAS IMAGE

UNGELIEBTE
GROSSMACHT

WERTE

NATIONALISMUS

DIGITALISIERUNG

DIGITALE
ISOLATION

UMWELT

TOXISCHES
CHINA

WELCHE NACHRICHTEN HÖREN WIR 2030 AUS CHINA?

Im Morgengrauen des 1. Oktober, dem chinesischen Nationalfeiertag, landen tausende chinesische Marineinfanteristen auf den Diaoyu-Inseln. Seit Jahrzehnten streiten sich die Volksrepublik und Japan um die acht unbewohnten Eilande, nun schafft Peking Fakten. Der chinesische Staatssender CCTV überträgt live, wie die Soldaten auf den Inseln die chinesische Flagge aufpflanzen.

Zwei chinesische Flugzeugträgerverbände beziehen rund um die Diaoyus Stellung, um die Inselgruppe vor der japanischen und amerikanischen Marine abzusichern. Hubschrauber laden vorgefertigte Unterkünfte und Anlegestege ab – ein Zeichen dafür, dass die chinesische Präsenz dauerhaft sein soll. Chinas Präsident erklärt, sein Land werde sich „von nichts und niemandem in der Wahrnehmung seiner historischen territorialen Ansprüche“ aufhalten lassen. Während die Demonstration chinesischer Stärke in der Volksrepublik bejubelt wird, verurteilen Japan und die USA sie als einseitigen und völkerrechtswidrigen Akt der Aggression. Washington verlegt seinerseits Flugzeugträger in die Region, um zu verhindern, dass China auch bei anderen Territorialkonflikten neue Tatsachen zu schaffen versucht, etwa in Taiwan oder im südchinesischen Meer. Viele westliche Länder, aber auch zahlreiche asiatische Staaten, beraten, wie sich China mit Sanktionen unter Druck setzen ließe. In der Volksrepublik führt dies zu einem Kurssturz an den Börsen und einem Verfall des Yuan, aber nicht zur politischen Kehrtwende. Stattdessen setzt man in Peking darauf, dass Japan und der Westen bald aufgeben werden, weil China für die Weltwirtschaft viel zu wichtig ist, um einen dauerhaften Konflikt zu riskieren.

GROSSE MAUER

WIRTSCHAFTSPOLITIK

STAATLICH
GELENKTE WIRTSCHAFT

INNOVATION

COPY & PASTE

NORMEN & STANDARDS

PROTEKTIONISMUS
DURCH STANDARDS

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

INEFFIZIENTE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

RÜCKNAHME BISHERIGER
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

ZÖLLE ALS POLITISCHES
DRUCKMITTEL

ROHSTOFFE

POLITISCHE
ROHSTOFFALLIANZEN

CHINESISCHE WELTKONZERNE

CHINESE BULLIES ALS
WELTKONZERNE

Dieses Szenario geht davon aus, dass sich Chinas Konflikte mit seinen Nachbarn verschärfen und das Land einen ähnlichen Kurs einschlägt wie Russland im Ukraine-Konflikt. Zwar sind die Situationen in beiden Ländern in vieler Hinsicht unterschiedlich, doch es gibt auch Parallelen. Dazu gehören ein starker, staatlich gesteuerter Nationalismus, der Wunsch nach Rückkehr zu alter Stärke, schwelende Territorialkonflikte mit den Nachbarn, die Angst regionale Einflussphären zu verlieren und ein tiefes Misstrauen gegenüber dem Westen, insbesondere den USA. Auch die innenpolitischen Spannungen sind Russland und China gemein, und damit die Verlockung, mit außenpolitischen Machtdemonstrationen von internen Problemen abzulenken.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Politische Isolation und mögliche Sanktionen bedeuten für die ehemals global stark eingebundene chinesische Wirtschaft einen schweren Rückschlag. Die chinesischen Importe und Exporte brechen ein, das Vertrauen in chinesische Aktien und den Yuan leidet. Internationale Konzerne fahren ihr Engagement zurück, und auch ein Teil der chinesischen Unternehmer verliert die Zuversicht in die Zukunft des eigenen Landes und bringt sich mit seinen Familien und seinem Vermögen im Ausland in Sicherheit. Je skeptischer das Ausland auf China schaut, umso mehr sind chinesische Unternehmen auf staatliche Steuerung und Unterstützung angewiesen. Von der Regierung in Peking identifizierte Schlüsselindustrien erhalten besondere staatliche Förderung und werden auch weiterhin unterstützt, international zu expandieren. Doch das Image der chinesischen Unternehmen ist schlecht und in vielen Branchen führt ein Innovationsstau dazu, dass chinesische Produkte kaum mit internationalen Waren

konkurrieren können. Mit protektionistischen Maßnahmen versucht der Staat, chinesische Anbieter zumindest auf dem riesigen Binnenmarkt vor den Mitbewerbern aus dem Ausland zu schützen.

POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Chinas Konfrontationskurs ist hochriskant. Doch in der Wahrnehmung der Pekinger Führung überwiegen die sich daraus ergebenden innenpolitischen Vorteile die offensichtlichen außenpolitischen Nachteile. Vorstellbar ist dies in einer Situation, in der sich ein einzelner Autokrat oder eine kleine Gruppe die Macht zu sichern versucht. Chinas politisches System wäre in einem solchen Szenario deutlich diktatorischer als das bisherige Ein-Partei-System. In der Justiz finden rechtsstaatliche Prinzipien kaum noch Anwendung, die bürgerlichen Freiheitsrechte und die Pressefreiheit werden immer weiter eingeschränkt. Das Internet wird streng zensiert. In vielen gesellschaftspolitischen Bereichen herrscht bestenfalls Stagnation, etwa im Bildungssektor oder bei wichtigen Reformen wie dem Aufbau des Sozialsystems oder dem Umweltschutz. Die Unzufriedenheit des eigenen Volkes versucht die Regierung mit nationalistischer, anti-westlicher Propaganda aufzufangen. International bemüht China sich, mit Geld oder militärischer Unterstützung Allianzen zu schmieden. Dies gelingt vor allem bei Ländern, die von chinesischer Entwicklungs- oder Infrastrukturhilfe abhängig sind. Doch dies sind bestenfalls Zweckbündnisse mit schwachen Staaten, die ihrerseits im Konflikt mit dem Westen und anderen Großmächten in der Region stehen. Seinen Einfluss in globalen Organisationen und Bündnissen büßt China weitgehend ein.



Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

DIKTATUR

BILDUNG

VIEL MASSE,
WENIG KLASSE

RECHTSSYSTEM

UNZUVERLÄSSIGER
RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

BLOCKMACHT

CHINAS IMAGE

UNGELIEBTE
GROSSMACHT

WERTE

NATIONALISMUS

DIGITALISIERUNG

DIGITALE
ISOLATION

UMWELT

TOXISCHES
CHINA

WAS KÖNNTE DAS FÜR DEUTSCHLAND BEDEUTEN?

Sollte China sich hinter einer großen Mauer abschotten, überwiegen die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Risiken die Chancen bei weitem. In diesem Szenario wird der internationale Zugang zu China schwieriger und die politische Berechenbarkeit nimmt ab. Bei globalen Herausforderungen wie Terrorismus und Klimawandel ist China kein verlässlicher Partner mehr. Chinas aggressives außenpolitisches Auftreten könnte zu militärischen Eskalationen in den chinesischen Meeren führen. Seine Verbündeten wie Nordkorea könnten die internationale politische Stabilität und den Frieden gefährden, es besteht sogar die Gefahr eines neuen Kalten Krieges.

HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DEUTSCHLAND

Auf der anderen Seite wird China auch in diesem Szenario trotz des sich verschärfenden amerikanisch-chinesischen Gegensatzes auf politische und wirtschaftliche Verbündete im Westen angewiesen sein. Deutschland könnte so seine Rolle als Chinas wichtigster Verbündeter in Europa stärken und eine Vermittlerrolle einnehmen. Von der deutschen Sonderrolle könnte auch die deutsche Wirtschaft profitieren. Zwar könnte Chinas Handelspolitik international eine Ära des Protektionismus einläuten, und der nicht gewährleistete Schutz des geistigen Eigentums, Währungsrisiken, Rechtsunsicherheit und die sich verschlechternden Produktionsbedingungen in China könnten die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen belasten. Doch zugleich könnte Deutschlands Sonderrolle dazu führen, dass Peking deutschen Exporten den Zugang zum chinesischen Markt erleichtert und Regierungsaufträge an

deutsche Unternehmen vergibt. Zudem ist die Technologieführerschaft deutscher Unternehmen durch ein innovationsschwaches China in den meisten Branchen nicht gefährdet.

Um die negativen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Effekte eines sich isolierenden Chinas abzufedern und um einem aggressiven China und seinen Partnern mit nichtmilitärischen Mitteln entgegenzutreten zu können, sollte Deutschland die europäische Integration vorantreiben und bestehende politische Allianzen intensivieren. Dabei sollte der politische Dialog mit China jedoch unbedingt aufrechterhalten werden. Verstöße gegen die Menschenrechte und internationale Aggression sollten jedoch nicht aus Rücksicht auf wirtschaftliche Interessen ignoriert werden. Zudem sollte die deutsche Wirtschaft sich verstärkt um die Erschließung von Drittmärkten bemühen.

SINGAPURMODELL

China erlebt neben marktwirtschaftlichen Reformen auch eine gewisse politische Erneuerung. International etabliert sich China als Führungsmacht.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

DEZENTRALE
WIRTSCHAFT

INNOVATION

INNOVATED IN CHINA

NORMEN & STANDARDS

CIN
STATT DIN

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

EFFEKTIVE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

VOLLE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

„SPAGHETTI BOWL“ DER
HANDELSABKOMMEN

ROHSTOFFE

ROHSTOFFVERSORGUNG
AM MARKT

CHINESISCHE WELTKONZERNE

ERFOLGREICHE
CHINESISCHE
WELTKONZERNE





Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

TEILDEMOKRATIE

BILDUNG

KNOW-HOW STATT KNOW-WHAT

RECHTSSYSTEM

WEITGEHEND FUNKTIONIERENDER RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

GLOBALE FÜHRUNGSMACHT

CHINAS IMAGE

STRALENDE GROSSMACHT

WERTE

FREIHEITLICHES WERTESYSTEM

DIGITALISIERUNG

DIGITALE ÖFFNUNG

UMWELT

GRÜNES CHINA

WELCHE NACHRICHTEN HÖREN WIR 2030 AUS CHINA?

Am 2. Oktober 2030 – einen Tag nach dem chinesischen Nationalfeiertag und einen Tag vor dem deutschen – eröffnet an der Freien Universität Berlin das „Xi Jinping Institut für Wirtschafts- und Reformpolitik“.

Finanziert hat es die Peking Regierung. Deutsche Professoren und Studenten sollen hier die Lehren aus Chinas Aufstieg zur größten Volkswirtschaft und globalen Führungsmacht ziehen. Gründungsdekan ist ein ehemaliger chinesischer Vize-Premier. Pensionierte Minister und Provinzgouverneure unterrichten Kurse wie „Innovation gestalten“ oder „Regionale Wirtschaftsentwicklung“. Die Deutschen sind nicht die ersten, die Peking mit einem „Xi-Jinping-Institut“ beschenkt. Die Institute sind Teil von Chinas weltweiter Entwicklungszusammenarbeit, denn im Jahr 2030 gilt China als Vorbild für erfolgreiche Wirtschaftssteuerung und gute Regierungsführung. Was Xi Jinping seinen Landsleuten 2013 versprochen hatte, ist wahr geworden: China hat die USA als politische und wirtschaftliche Führungsmacht abgelöst.



SINGAPURMODELL

WIRTSCHAFTSPOLITIK

DEZENTRALE
WIRTSCHAFT

INNOVATION

INNOVATED IN CHINA

NORMEN & STANDARDS

CIN
STATT DIN

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

EFFEKTIVE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

VOLLE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

„SPAGHETTI BOWL“ DER
HANDELSABKOMMEN

ROHSTOFFE

ROHSTOFFVERSORGUNG
AM MARKT

CHINESISCHE WELTKONZERNE

ERFOLGREICHE
CHINESISCHE
WELTKONZERNE

Dieses Szenario geht davon aus, dass die Kommunistische Partei neben weiteren marktwirtschaftlichen Reformen auch einen politischen Erneuerungsprozess eingeleitet hat. Singapur gilt dafür in der chinesischen Führung seit Deng Xiaoping als denkbare Modell. Denn Singapurs Staatsgründer Lee Kuan-yew und seiner People's Action Party ist es gelungen, ein politisches System aufzubauen, dass eine de-facto Ein-Partei-Herrschaft mit Wahlen, teildemokratischer Mitbestimmung und effektiven Regierungsstrukturen verbindet. Singapur gehört zu den wohlhabendsten, wirtschaftsfreundlichsten und lebenswertesten Ländern der Welt – Superlative, die auch China gerne auf sich angewendet wüsste. Zwar ist das Singapurmodell schon aufgrund der Größenunterschiede beider Länder nur teilweise auf China übertragbar. Trotzdem gilt Singapur in Peking als Vorbild.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach dem Vorbild Singapurs verbindet China große staatliche Anreizsysteme mit starkem marktwirtschaftlichen Wettbewerb. Ehrgeizige Regierungsprogramme sorgen dafür, dass breite Bevölkerungsschichten vom Aufschwung profitieren und die soziale Ungleichheit in städtischen und ländlichen Gebieten abnimmt. Unter dem Druck massiver Umweltprobleme steigt China zum Innovationsführer im Bereich sauberer Technologien auf und exportiert diese weltweit. Auch in anderen Bereichen wie der Informationstechnologie und der Medizintechnik gelten chinesische Produkte im Jahr 2030 als innovativ und hochwertig. Die Zeiten, in denen China westliche Innovation kopierte, sind vorbei. „Innovated in China“ gilt international als Qualitätsbegriff, mittlerweile werden chinesische High-Tech-Produkte weltweit kopiert. Chinas Regierung investiert große Summen in die Innovationsförderung

und unterstützt chinesische Firmen beim Kauf ausländischer Unternehmen. Als führende Innovations-Nation definiert China mittlerweile die internationalen Standards in vielen Bereichen. Chinas globaler Führungsanspruch schlägt sich auch auf den Finanzmärkten nieder. Der Yuan ist voll konvertibel und genießt hohes Vertrauen. In großen Teilen Afrikas ist er bereits Leitwährung. Schanghai ist eines der umsatzstärksten Finanzzentren der Welt, chinesische Direktinvestitionen in Deutschland und anderen Ländern sind dort gerne gesehen.

POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im politischen Bereich gibt es weitreichende Reformen. Unter nach wie vor strenger Steuerung der Zentralregierung wurden die Verantwortlichkeiten der Lokalregierungen ausgeweitet. Der Föderalismus ist in der Verfassung verankert. Die Regionen konkurrieren zwar untereinander; um die Lebensbedingung in allen Landesteilen zu verbessern, besteht jedoch auch ein regionales Umverteilungssystem, ähnlich dem deutschen Länderfinanzausgleich.

Innenpolitisch hat eine vorsichtige Liberalisierung stattgefunden, die Einflussmöglichkeiten oppositioneller Gruppen wurden gestärkt, die Befugnisse von Gewerkschaften, NGOs, Bürgerinitiativen und Menschenrechtsorganisationen erweitert. Das Rechtssystem wurde graduell weiterentwickelt und gewährt mittlerweile vor allem großen internationalen Unternehmen ein höheres Maß an Rechtssicherheit, was sich in einer steigenden Zahl an Auslandsinvestitionen niederschlägt. Ermöglicht wurde Chinas Innovationssprung maßgeblich durch eine radikale Reform des Bildungs-



Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

TEILDEMOKRATIE

BILDUNG

KNOW-HOW STATT KNOW-WHAT

RECHTSSYSTEM

WEITGEHEND FUNKTIONIERENDER RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

GLOBALE FÜHRUNGSMACHT

CHINAS IMAGE

STRAHLENDE GROSSMACHT

WERTE

FREIHEITLICHES WERTESYSTEM

DIGITALISIERUNG

DIGITALE ÖFFNUNG

UMWELT

GRÜNES CHINA

systems. Seit 2018 wählen die Universitäten ihre Studenten nach eigenen Kriterien aus, die Lehrpläne wurden der tatsächlichen Nachfrage angepasst, sodass nicht mehr traditionelles Know-what, sondern modernes Know-how vermittelt wird.

Mit seinen Nachbarn pflegt China intensive politische und wirtschaftliche Partnerschaften. Territorialkonflikte wurden beigelegt, wobei China im Interesse der gutnachbarschaftlichen Beziehungen weitreichende Zugeständnisse machte. Chinas Ansehen in der Welt ist gestiegen. Im globalen Machtgefüge ist es als einflussreicher und verlässlicher Partner anerkannt.

WAS KÖNNTE DAS FÜR DEUTSCHLAND BEDEUTEN?

Wie bei den Szenarien „Chinesischer Traum“ und „Demokratie“ überwiegen bei diesem Modell die Chancen die Risiken. Zugleich stellt der chinesische Aufschwung die deutsche Wirtschaft jedoch auch vor große Herausforderungen. Der politische Wertewandel führt dazu, dass China bei der Bearbeitung internationaler Probleme wie dem Klimawandel oder dem Terrorismus ein verlässlicherer Partner wird. Die zunehmende politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Konkurrenz aus China könnte als Druckmittel sogar zu einer Beschleunigung und Intensivierung der europäischen Integration führen. Ein erstarktes China und immer anspruchsvollere Verbraucher verbessern die Absatzmöglichkeiten deutscher Unternehmen und spornen deren Innovationskraft an. Für in China tätige deutsche Firmen erhöht sich die Rechts- und Planungssicherheit und die Möglichkeit, vor Ort hochqualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren. Zudem könnten chinesische Direktinvestitionen Arbeitsplätze in Deutschland schaffen. Die freie

Konvertibilität des Yuan ermöglicht Firmen und Anlegern die Diversifizierung ihres Portfolios. Durch den Aufstieg Chinas könnte Deutschland allerdings auch international an Bedeutung verlieren. Die Wirtschaft könnte auf dem chinesischen, deutschen und internationalen Markt durch qualitativ immer hochwertigere chinesische Produkte unter Druck geraten, zumal Skaleneffekte chinesischen Produzenten Vorteile verschaffen. Darüber hinaus könnte der chinesische Rohstoffhunger zu höheren Weltmarktpreisen führen. Die verbesserten Lebensbedingungen könnten China zum bevorzugten Standort für Global High Potentials machen. Im Wettbewerb um die besten Köpfe droht Deutschland ein Brain Drain.

HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DEUTSCHLAND

Um nicht ins Hintertreffen zu geraten, sollte Deutschland zugleich die europäische Integration vorantreiben und die bilaterale Zusammenarbeit mit China intensivieren. Um wirtschaftlich mithalten zu können, sollte Deutschland mit einer Bildungsoffensive und der vereinfachten Einwanderung hochqualifizierter Fachkräfte seine Innovationskraft stärken. Zudem sollte die Wirtschaft sich um eine Diversifizierung ihrer Absatzmärkte bemühen.

Wirtschaftliche Einflussfaktoren

WIRTSCHAFTSPOLITIK

FREIE
MARKTWIRTSCHAFT

INNOVATION

GOOD ENOUGH

NORMEN & STANDARDS

GLOBALE
STANDARDS

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

GESCHEITERTE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

VOLLE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

WTO RELOADED

ROHSTOFFE

ROHSTOFFVERSORGUNG
AM MARKT

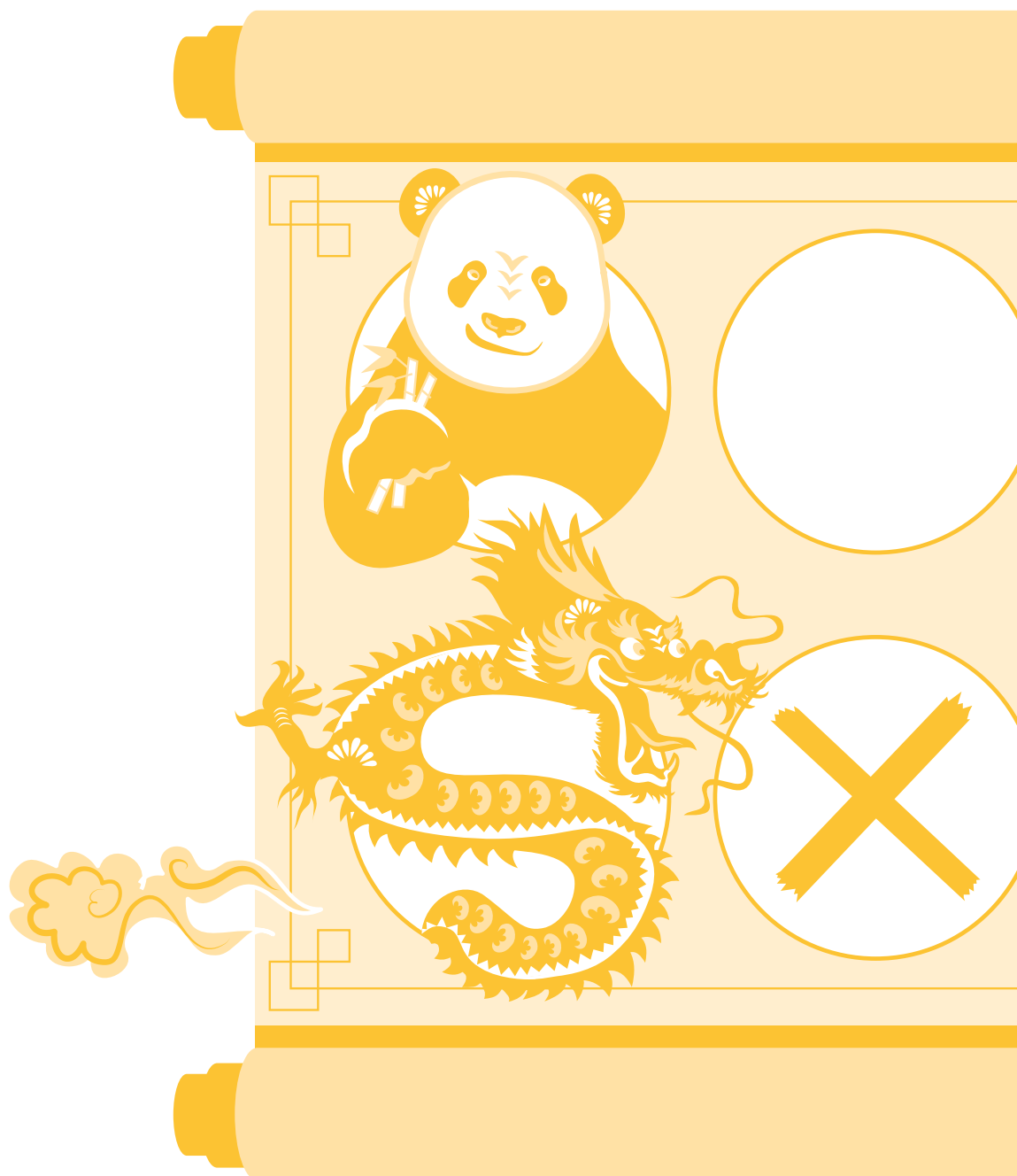
CHINESISCHE WELTKONZERNE

CHINESE BULLIES ALS
WELTKONZERNE

Szenarien

DEMOKRATIE

China wird eine Demokratie nach westlichem Vorbild mit allen Stärken und Schwächen. Wirtschaft und Gesellschaft verändern sich grundlegend.





Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

DEMOKRATIE

BILDUNG

KNOW-HOW
STATT KNOW-WHAT

RECHTSSYSTEM

WEITGEHEND FUNKTIONIERENDER RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

GLOBALER PARTNER

CHINAS IMAGE

STRAHLENDE
GROSSMACHT

WERTE

FREIHEITLICHES
WERTESYSTEM

DIGITALISIERUNG

DIGITALE ÖFFNUNG

UMWELT

GRÜNES CHINA

WELCHE NACHRICHTEN HÖREN WIR 2030 AUS CHINA?

Es ist die größte Wahl der Welt: Rund eine Milliarde Menschen sind in China aufgerufen, ihr Parlament zu wählen. Es ist das zweite Mal, dass die Chinesen in freien Wahlen darüber abstimmen, wer sie in den nächsten vier Jahren politisch vertreten soll.

Nach dem Abgang von Xi Jinping hatte die Kommunistische Partei einen demokratischen Reformkurs eingeschlagen. Bei den ersten Wahlen gewannen die Kommunisten noch einmal die absolute Mehrheit. Doch seitdem haben sich mehrere neue Parteien etabliert und Einzug in lokale Parlamente und Regierungen gehalten. Jetzt, 2030, könnten die Kommunisten auch auf nationaler Ebene auf einen Koalitionspartner angewiesen sein. Denn die mittlerweile freie Presse hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Skandale zu Misswirtschaft, Korruption und Menschenrechtsverletzungen der KP aufgearbeitet. Das Image der Kommunisten ist schwer beschädigt. Dabei ist die Demokratie-Euphorie nicht ungetrübt. Als nach einem dreiviertel Jahrhundert der Ein-Partei-Herrschaft endlich frei gewählt werden durfte, wurde die friedliche Revolution zunächst begeistert gefeiert. Doch mittlerweile kritisieren viele Chinesen, dass die neuen Eliten die alten seien und dass Wahlen – wie in Amerika – von denjenigen gewonnen würden, die am meisten Geld für den Wahlkampf mobilisieren könnten. Auch kursiert die Angst vor „indischen Verhältnissen“: Die Wirtschaft klagt, dass der einst starke und effektive Staatsapparat langsamer und umständlicher geworden sei.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

FREIE
MARKTWIRTSCHAFT

INNOVATION

GOOD ENOUGH

NORMEN & STANDARDS

GLOBALE
STANDARDS

FÖRDERUNG VON
SCHLÜSSELINDUSTRIEN

GESCHEITERTE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

VOLLE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

WTO RELOADED

ROHSTOFFE

ROHSTOFFVERSORGUNG
AM MARKT

CHINESISCHE
WELTKONZERNE

CHINESE BULLIES ALS
WELTKONZERNE

DEMOKRATIE

Dieses Szenario geht davon aus, dass sich China im Jahr 2030 auf dem Weg einer friedlichen Demokratisierung befindet und damit eine ähnliche Entwicklung nimmt wie einst Taiwan oder Südkorea. Es ist die Entwicklung, die nach dem Ende des Kalten Krieges viele im Westen – und nicht wenige Chinesen – prophezeit, gewünscht und gefordert hatten. Dass die Volksrepublik stattdessen zunächst einen eigenen, „chinesischen Weg“ einschlug, wurde im Ausland weithin als Paradox betrachtet, das schwer zu verstehen und noch schwerer zu akzeptieren war. Doch auch wenn die Abgesänge auf die Kommunistische Partei verfrüht waren: Ihre bisherige Überlebens- und Anpassungsfähigkeit bedeutet keineswegs, dass ihr Politikmodell unumstritten oder unumstößlich wäre. Eine Demokratisierung würde einen grundlegenden Umbau von Wirtschaft, Gesellschaft und internationalen Beziehungen mit sich bringen und ein fundamental „Neues China“ schaffen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Chinas demokratisch gewählte Regierung steht unter großem Druck, zu beweisen, dass die neue Regierungs- und Wirtschaftsreform geeignet ist, den wirtschaftlichen Aufschwung fortzusetzen. Als eng in die Weltwirtschaft eingebundene Volkswirtschaft ist China sehr an internationaler wirtschaftlicher Kooperation interessiert. Ideologische Positionen stehen dem nicht mehr im Weg. China setzt sich für den Abbau von Handelshemmnissen, gut funktionierende Rohstoffmärkte und die Einführung globaler Standards ein. Der Yuan ist eine voll konvertierbare internationale Reservewährung. Für den Übergang zur freien Marktwirtschaft muss sich der Staat schrittweise aus vielen Wirtschaftsbereichen zurückziehen, die er früher direkt gelenkt hat. Das verläuft nicht ohne Probleme. Viele Staatsbetriebe

werden privatisiert. Die gewaltigen Überkapazitäten, die in vielen Branchen durch hohe Subventionen, falsche Anreize und verzerrten Wettbewerb aufgebaut wurden, müssen zurückgefahren werden, was zu massivem Personalabbau führt. Offenerere Märkte führen dazu, dass chinesische Produkte auch auf dem Binnenmarkt noch stärker in Konkurrenz zu internationalen Produkten treten. Solche Entwicklungen sind in China nicht populär, doch die Regierung wirbt dafür, dass die Wirtschaft von den Veränderungen mittel- und langfristig profitieren wird. Durch den politischen Umbruch hat sich die internationale Einstellung zu China geändert. Chinesische Produkte haben mittlerweile einen guten Ruf, Übernahmen durch chinesische Unternehmen stehen nicht mehr unter dem Verdacht, die Machenschaften einer intransparenten Diktatur zu sein. Nur noch wenige Staaten erschweren China mit protektionistischen Maßnahmen den Zugang zu ihren Märkten. Chinesische Unternehmen sind längst anerkannte Weltkonzerne, für die Menschen aus aller Welt gerne arbeiten. Die gesellschaftliche Liberalisierung zieht chinesische High Potentials, die lange im Ausland gearbeitet haben, zurück in ihre Heimat. Mit diesen international sozialisierten Rückkehrern entsteht eine neue, weltoffenere Innovationskultur. Das nährt die Hoffnung, dass China bald nicht mehr nur für den globalen Massenmarkt produziert, sondern „Made in China“ zu einem Qualitätssiegel für innovative Produkte wird.

POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In China herrscht politische Freiheit. Nicht nur nationale Minderheiten fühlen sich jetzt im politischen Diskurs re-



Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

DEMOKRATIE

BILDUNG

KNOW-HOW
STATT KNOW-WHAT

RECHTSSYSTEM

WEITGEHEND FUNKTIONIERENDER RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

GLOBALER PARTNER

CHINAS IMAGE

STRAHLENDE
GROSSMACHT

WERTE

FREIHEITLICHES
WERTESYSTEM

DIGITALISIERUNG

DIGITALE ÖFFNUNG

UMWELT

GRÜNES CHINA

präsentiert, sondern auch die rund eine Milliarde Landbewohner und Arbeiter, die nicht zur sogenannten „neuen Mittelschicht“ gehören, sondern bislang vom Fortschritt weitgehend abgekoppelt waren. Ironischerweise könnte damit ausgerechnet der Machtverlust der Kommunisten zu einem Linksruck führen. Zugleich kann die politische Freiheit jedoch auch den Aufstieg nationalistischer Populisten begünstigen. In einem demokratischen China fordert das Volk zudem Reformen ein, die um der Stabilität willen lange aufgeschoben worden waren, beispielsweise im Bildungswesen. Durch den Wegfall von politischer Indoktrination kann an Schulen und Hochschulen freier und kreativer gedacht werden. Die Medien sind wichtige Kontrollinstanzen. Über politische und wirtschaftliche Skandale und Korruption wird berichtet, es herrscht mehr Transparenz, die Vergangenheit wird aufgearbeitet. Die Justiz fühlt sich nur noch rechtstaatlichen Prinzipien, nicht mehr der Parteiräson verpflichtet. In der Welt genießt China hohes Ansehen. Die Nachbarn haben ihre Angst vor einem hegemonialen China verloren. Stattdessen wird China zu einem politischen Stabilitätsanker in Asien.

WAS KÖNNTE DAS FÜR DEUTSCHLAND BEDEUTEN?

Wie bei den Szenarien „Chinesischer Traum“ und „Singapur Modell“ überwiegen bei diesem Modell die Chancen die Risiken. Die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungsprozesse machen China bei der Bewältigung globaler Herausforderungen zu einem verlässlichen Partner und erhöhen nicht nur in der Asien-Pazifik-Region die geopolitische Stabilität. Wirtschaftlich bietet Chinas Modernisierungsbedarf u.a. im Bereich der Umwelttechnologie deutschen

Unternehmen gute Geschäftsmöglichkeiten. Doch die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit China könnte auch komplizierter werden. Durch den politischen Wandel entstehen deutschen Unternehmen zunächst hohe Anpassungskosten. Entscheidungsprozesse der chinesischen Regierung dauern jetzt deutlich länger, zugleich nimmt die staatliche Implementierungskraft in einigen Bereichen ab, demokratische Regierungswechsel und damit verbundene politische Kurswechsel sorgen für Planungsunsicherheit.

HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DEUTSCHLAND

Um die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Neuausrichtung Chinas mitbeeinflussen zu können, sollte Deutschland China beim Aufbau von Institutionen, Rechtsstaatlichkeit und zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützen. Zudem sollte es mehr in Bildung investieren, um die Innovationskraft des eigenen Wirtschaftsstandortes zu stärken und den Austausch mit chinesischen Konsumenten und Marktforschung in China intensivieren, um gezielter für einen immer anspruchsvolleren chinesischen Markt produzieren zu können.

Wirtschaftliche Einflussfaktoren

WIRTSCHAFTSPOLITIK

WIRTSCHAFTLICHE
STEUERUNGSUNFÄHIGKEIT

INNOVATION

COPY & PASTE

NORMEN & STANDARDS

PROTEKTIONISMUS DURCH
STANDARDS

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

GESCHEITERTE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

EINGESCHRÄNKTE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

„SPAGHETTI BOWL“ DER
HANDELSABKOMMEN

ROHSTOFFE

ROHSTOFFENGÄPSE

CHINESISCHE WELTKONZERNE

KAUM CHINESISCHE
WELTKONZERNE

Szenarien

CHAOS

Die Kommunistische Partei ist mit Chinas gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Spannungen überfordert und verliert die Kontrolle.





Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

POLITISCHES CHAOS

BILDUNG

ZUSAMMENBRUCH DES BILDUNGSSYSTEMS

RECHTSSYSTEM

UNZUVERLÄSSIGER RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

ISOLATION

CHINAS IMAGE

GEGENSEITIGE GLEICHGÜLTIGKEIT

WERTE

WERTECHAOS

DIGITALISIERUNG

DIGITALE ISOLATION

UMWELT

TOXISCHES CHINA

WELCHE NACHRICHTEN HÖREN WIR 2030 AUS CHINA?

Zum Frühlingsfest 2030 kommt es in China zu einem Volksaufstand. Auslöser ist der Selbstmord der Peking Haushalterin Zhang Yue. In einem Abschiedsbrief beschreibt sie, wie sie von ihrem Arbeitgeber, einem ranghohen Kader der Provinzregierung, misshandelt wurde. Als er ihr kurz vor dem Neujahrsfest ihren Lohn und die jährliche Heimreise zu ihrer Familie verweigert, stürzt sie sich von einem Hochhaus.

Der Brief gelangt an die Öffentlichkeit, und schneller als die Zensoren und Sicherheitsbehörden reagieren können, organisieren sich Solidaritätsbewegung. Unter dem Slogan „Ich bin Zhang Yue“ protestieren sie gegen Korruption und Machtmissbrauch. Als Demonstranten versuchen, Regierungsgebäude zu stürmen, kommt es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Das Schicksal der Haushalterin Zhang Yue ist nur der Funke, der den seit Jahren aufgestauten Volkszorn explodieren lässt. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst. Korruption, Lebensmittelskandale und katastrophale Umweltbedingungen haben das Vertrauen in die Regierung erschüttert. Die alltägliche Realität straft die staatliche Propaganda Lügen. Die Pekinger Parteiführung verliert nicht nur in der Bevölkerung an Rückhalt, sondern auch in den eigenen Reihen. Die Partei ist nicht mehr allmächtig, sondern allseits marode.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

WIRTSCHAFTLICHE
STEUERUNGSUNFÄHIGKEIT

INNOVATION

COPY & PASTE

NORMEN & STANDARDS

PROTEKTIONISMUS DURCH
STANDARDS

FÖRDERUNG VON
SCHLÜSSELINDUSTRIEN

GESCHEITERTE
INDUSTRIEFÖRDERUNG

WÄHRUNG

EINGESCHRÄNKTE
KONVERTIBILITÄT
DES YUAN

WELTHANDELSORDNUNG

„SPAGHETTI BOWL“ DER
HANDELSABKOMMEN

ROHSTOFFE

ROHSTOFFENGÄPSE

CHINESISCHE
WELTKONZERNE

KAUM CHINESISCHE
WELTKONZERNE

CHAOS

Dieses Szenario geht davon aus, dass die Kommunistische Partei die Kontrolle über das Land verliert. Seit dem Ende der Mao-Zeit ist die Sicherung von gesellschaftlicher Stabilität Pekings höchste Priorität – und der Zusammenbruch staatlicher Kontrolle das Katastrophenszenario, mit dem die Regierung das Ein-Partei-System mit seinen repressiven Herrschaftsinstrumentarien rechtfertigt. Wie genau sich der Machtverlust der Partei vollzieht, ist für dieses Szenario zweitrangig. Er muss nicht die in China vielbeschworene Rückkehr in die Anarchie der Kulturrevolution bedeuten; denkbar wäre etwa, dass einzelne Provinzregierungen, Ministerien, Parteifractionen oder Militäreinheiten sich verselbständigen und eigene Machtbasen aufbauen. In jedem Fall würde China aber mit einer stabilen Ordnung die Basis verlieren, auf der Wachstum und Fortschritt einst gebaut waren.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Verlust der staatlichen Handlungsfähigkeit führt auch zum wirtschaftlichen Zusammenbruch. Das staatskapitalistische System, in dem die Regierung bislang viele Schlüsselbranchen unmittelbar gelenkt hat, kommt zum Erliegen. Die Verteilung von Kapital durch den staatlichen Bankensektor, die zentrale Förderung von Schlüsselbranchen, die Anreize für technologische Entwicklung, die von Peking finanzierten Infrastrukturprogramme – all dies entfällt, sobald die Durchgriffskraft des einst starken Staates nicht mehr gegeben ist. Ausländische Unternehmen wenden sich von China ab; auch die Eigentümer fortschrittlicher chinesischer Konzerne versuchen, ihr Kapital und ihre Technologie im Ausland in Sicherheit zu bringen. China verliert den Anschluss zur modernen globalen Wirtschaft. Die Qualität chinesischer Waren wird immer schlechter und das Misstrauen gegenüber

chinesischen Produzenten nimmt so sehr zu, dass die Waren kaum noch exportfähig sind. Viele Fabriken müssen schließen, die Arbeitslosigkeit steigt sprunghaft an. Bei der Versorgung mit Energie, Lebensmitteln und Rohstoffen kommt es zu Engpässen, denn die Ressourcen im eigenen Land reichen nicht aus, um die Nachfrage zu decken, und der internationale Handel ist durch die unsicheren Verhältnisse stark beeinträchtigt. Um die Nachfrage nach einheimischen Erzeugnissen zu erhöhen und um ausländischen Produkten den Marktzugang zu erschweren, führen Peking oder einzelne Provinzregierungen willkürlich Schutzzölle und lokale Standards ein. Der Yuan kommt als globale Reservewährung nicht mehr in Frage. Weite Teile Chinas fallen auf den Stand eines Entwicklungslandes zurück.

POLITISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In einer Situation politischer Steuerungsunfähigkeit droht auch der Zusammenbruch der gesamten gesellschaftlichen Infrastruktur. Das Renten-, Gesundheits- und Verkehrswesen kollabiert, die öffentliche Sicherheit kann nicht mehr gewährleistet werden. Das Bildungssystem bricht auseinander. Die Reichen schicken ihre Kinder auf teure Privatschulen oder ins Ausland. Die arme Mehrheit muss sich in einem zersplitterten Schul- und Hochschulwesen zurechtfinden, das international den Anschluss verliert. Im Justizsystem finden rechtsstaatliche Prinzipien kaum noch Anwendung, Menschenrechtsverletzungen wie willkürliche Verhaftungen sind an der Tagesordnung. Es gilt das Recht der Mächtigen und Reichen. Wo die staatliche Ordnung nachlässt, macht sich Korruption breit. Das Chaos ist ein guter Nährboden für



Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

POLITISCHES SYSTEM

POLITISCHES CHAOS

BILDUNG

ZUSAMMENBRUCH DES BILDUNGSSYSTEMS

RECHTSSYSTEM

UNZUVERLÄSSIGER RECHTSSTAAT

WELTPOLITISCHE ROLLE

ISOLATION

CHINAS IMAGE

GEGENSEITIGE GLEICHGÜLTIGKEIT

WERTE

WERTECHAOS

DIGITALISIERUNG

DIGITALE ISOLATION

UMWELT

TOXISCHES CHINA

nationalistische Populisten. Auch ethnische, soziale oder religiöse Gruppen versuchen, Macht und Einfluss zu gewinnen. Ein China, das mit seiner innenpolitischen Krise beschäftigt ist, hat kaum noch die Kraft, sich in der internationalen Politik einzubringen. Auf der Weltbühne verliert es schnell an Bedeutung und Beachtung.

WAS KÖNNTE DAS FÜR DEUTSCHLAND BEDEUTEN?

Sollte China im Chaos versinken, überwiegen die politischen und wirtschaftlichen Risiken die Chancen bei weitem. In diesem Szenario wird China in der internationalen Politik zu einem unberechenbaren und unzuverlässigen Partner. Globale Herausforderungen wie der Klimawandel müssen ohne Chinas Unterstützung angegangen werden. Zudem könnte die unter Druck stehende chinesische Regierung versuchen, durch außenpolitische Aggressionen, die zur Destabilisierung der gesamten Region führen könnten, von innenpolitischen Problemen abzulenken. Flüchtlingsströme – auch nach Europa – könnten die Folge sein. Ein Zusammenbruch der chinesischen Wirtschaft würde zwangsläufig zu einer Krise der Weltwirtschaft führen, mit besonders schweren Auswirkungen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft.

HANDLUNGSOPTIONEN FÜR DEUTSCHLAND

Trotz aller Risiken bietet das Chaos-Szenario für Deutschland auch Chancen. Durch Chinas Bedeutungsverlust könnte Deutschlands Rolle als zivile Mittelmacht gestärkt werden. Der Euro würde als Handels- und Reservewährung an Bedeutung, das westlich-demokratische Politik- und Gesellschaftsmodell wieder an Strahlkraft gewinnen. Durch den weitgehenden Zusammenbruch der chinesischen Wirtschaft könnte Deutschlands Technologie-

führerschaft in vielen Branchen erhalten bleiben, deutsche Unternehmen hätten bessere Chancen, Zuschläge für internationale Infrastruktur-Großprojekte zu erhalten.

Da die Risiken die Chancen jedoch deutlich übersteigen, sollte Deutschland alles daran setzen, eine gesunde politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in China zu unterstützen. So sollte Deutschland in China diejenigen zivilgesellschaftlichen und politischen Kräfte unterstützen, die das Potential haben, den Absturz ins Chaos zu verhindern. Zeitgleich sollte die deutsche Wirtschaft versuchen, die Abhängigkeit vom chinesischen Markt durch die Erschließung alternativer Märkte und die Stärkung des Binnenmarktes zu verringern.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Ausprägungen

WIRTSCHAFTLICHE STEUERUNGS-UNFÄHIGKEIT

Politische Turbulenzen führen zur Handlungsunfähigkeit des Staatsapparats, mit fatalen Folgen für die Wirtschaft.

STAATLICH GELENKTE WIRTSCHAFT

Der Staat spielt für die chinesische Wirtschaft eine dominierende Rolle, z.B. durch mächtige Staatsbetriebe und starke zentrale Planung und Steuerung.

DEZENTRALE WIRTSCHAFT

Die Kommunistische Partei gibt die zentrale Wirtschaftssteuerung weitgehend auf und verlagert Entscheidungskompetenzen auf regionale Ebenen.

FREIE MARKTWIRTSCHAFT

Chinas Wirtschaft ist geprägt von den Regeln des freien Marktes. Die Rolle des Staates beschränkt sich weitgehend auf konjunktur-, wettbewerbs- und sozialpolitische Maßnahmen.

Szenarien



CHAOS



STATUS QUO
GROSSE MAUER



SINGAPUR MODELL



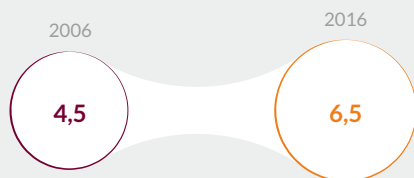
DEMOKRATIE



CHINESISCHER TRAUM

Indikatoren

MARKT- UND WETTBEWERBSORDNUNG IN CHINA

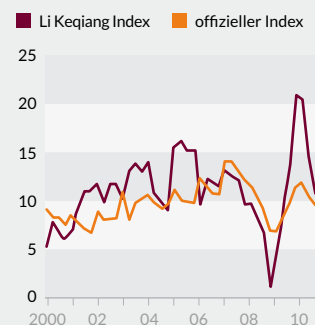


Berechnung des Indexes:

Indikatoren	Punkte (2006)	Punkte (2016)
Market-based competition	4	6
Anti-monopoly policy	5	7
Index	9/2 = 4,5	13/2 = 6,5

1 = vom Staat gelenkte und dominierte Wirtschaft
10 = extrem freie Marktwirtschaft

LI KEQIANG-INDEX im Vergleich zum realen BIP-Wachstum



WIRTSCHAFTSSEKTOREN

Anteil der Sektoren am BIP, China
in Prozent

	LAND- WIRTSCHAFT	INDUSTRIE	DIENT- LEISTUNGEN
2003	12,8	46,0	41,2
2004	13,4	46,2	40,4
2005	12,1	47,4	40,5
2006	11,1	48,0	40,9
2007	10,8	47,3	41,9
2008	10,7	47,5	41,8
2009	10,3	46,2	43,4
2010	10,1	46,7	43,2
2011	10,0	46,6	43,4
2012	10,1	45,3	44,7
2013	10,0	43,9	46,1

Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage von BTI 2006 und BTI 2016

Quelle: JP Morgan, China Economic Data, A Reality Check

Quelle: Statista

POLITISCHES SYSTEM

Ausprägungen

POLITISCHES CHAOS

Die Kommunistische Partei kann die Spannungen in China nicht mehr ausgleichen. Das Land versinkt im Chaos wie zuletzt in der Mao-Zeit.

DIKTATUR

China wird von einem einzelnen Herrscher und seinen Getreuen regiert wie einst in der Mao-Zeit.

EIN-PARTEI-SYSTEM

Die Kommunistische Partei ist unverändert an der Macht und hat den Staatsapparat fest unter Kontrolle. Wichtige Entscheidungen werden in Parteigremien getroffen.

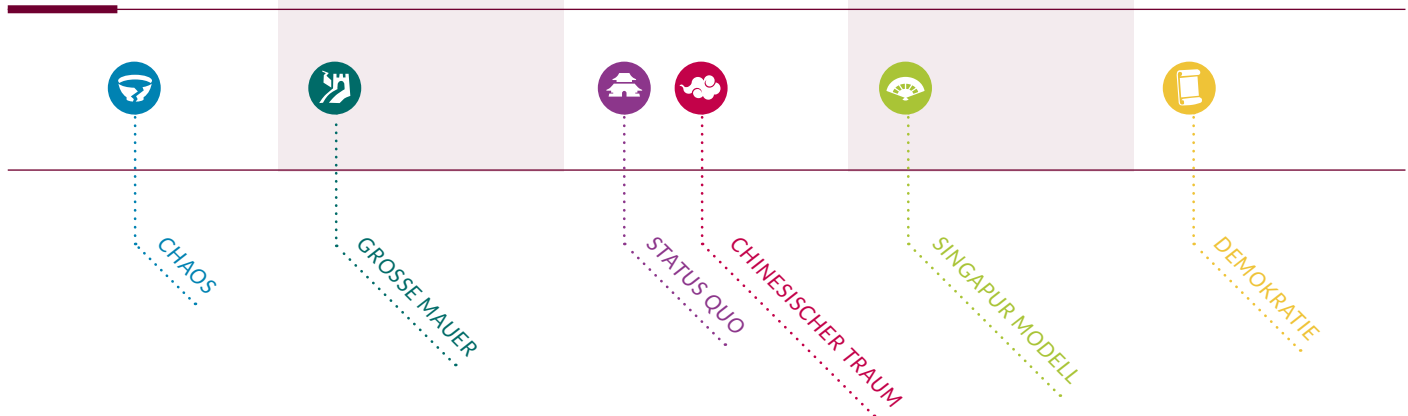
TEILDEMOKRATIE

Die Kommunistische Partei leitet politische Reformen ein, um den Ansprüchen einer immer selbstbewussteren Bevölkerung gerecht zu werden, z.B. in Form von Wahlen auf Stadt- oder Provinzebene.

DEMOKRATIE

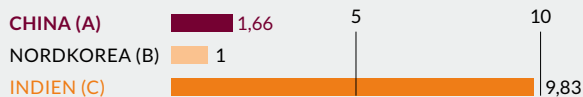
Chinas Regierung wird nach einer friedlichen Revolution demokratisch gewählt. Das Land wird zum Verfassungsstaat.

Szenarien



Indikatoren

INDEX ZUR DEMOKRATISCHEN TEILHABE



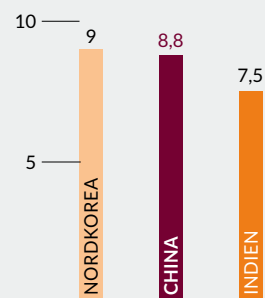
1 = keinerlei demokratische Teilhabe
10 = demokratische Teilhabe ist zu 100% gegeben

Berechnung des Indexes:

Indikatoren	Punkte (A)	Punkte (B)	Punkte (C)
Free and fair elections	1	1	9
Effective power to govern	2	1	8
Association/assembly rights	2	1	9
Freedom of expression	2	1	7
Separation of powers	1	1	9
Civil Rights	2	1	7
Index	10/6 = 1,66	6/6 = 1	49/6 = 8,16

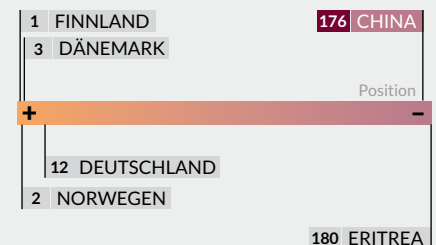
INDEX FÜR STAATLICHKEIT

Einschätzung u.a. von staatl. Legitimität, Gewaltmonopol, Säkularismus, Verwaltung



PRESSEFREIHEIT

Reporter ohne Grenzen
Vergleich der Situation für Journalisten und Medien in 180 Staaten und Territorien



Quelle: Eigens erstellter Index zur Messung von demokratischer Teilhabe auf Grundlage der Daten des Bertelsmann Transformationsindex 2016 (BTI) und des „embedded democracy“-Konzepts.

Quelle: BTI 2016

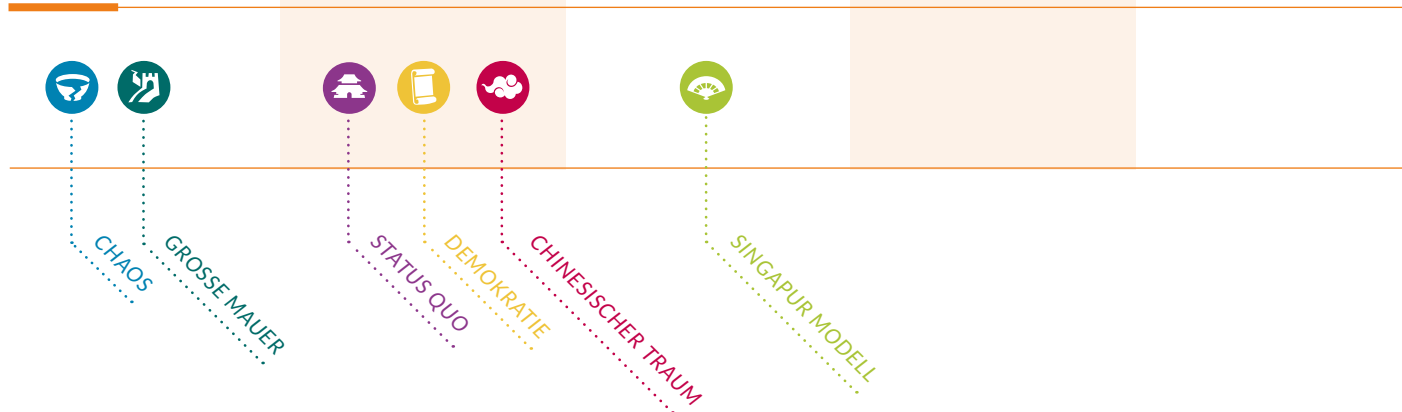
Quelle: Reporter ohne Grenzen

INNOVATION

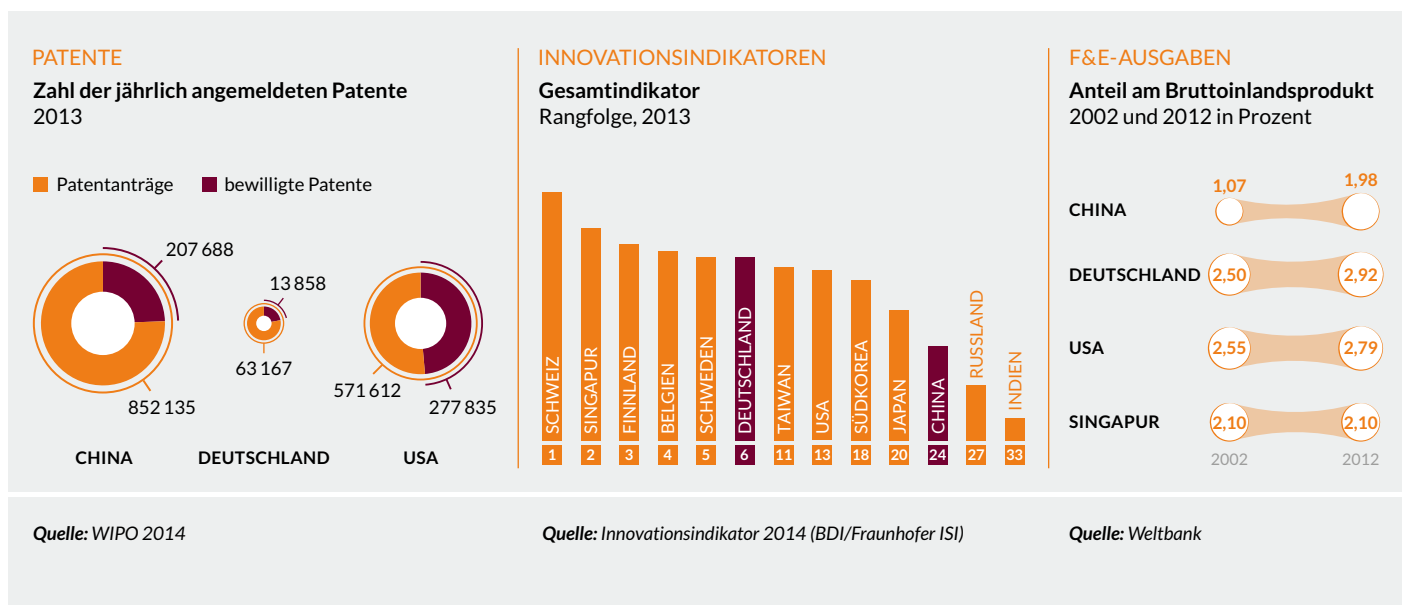
Ausprägungen

COPY & PASTE	GOOD ENOUGH	INNOVATED IN CHINA		
China deckt seinen Innovationsbedarf überwiegend durch Importe, ausländischen Technologietransfer oder Kopien. Chinesische Entwicklungen verkaufen sich höchstens auf dem lokalen Markt („good enough for China“).	China entwickelt Produkte für den globalen Massenmarkt, erreicht aber nur in wenigen Branchen Innovationsführerschaft („good enough for the world“).	China ist in Schlüsselbranchen ein Treiber weltweiter Innovation, z.B. in IT, Biotechnologie oder Luftfahrt.		

Szenarien



Indikatoren



BILDUNG

Ausprägungen

ZUSAMMENBRUCH DES BILDUNGS- SYSTEMS

Politische Turbulenzen führen im Bildungssystem zu chaotischen Zuständen. Erinnerungen an die Kulturrevolution werden wach.

VIEL MASSE, WENIG KLASSE

Chinas traditionell zentralistisches Bildungssystem fördert eine kleine Wissenselite, führt in der Breite aber zu einem Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften, z.B. Facharbeiter oder Handwerker.

KNOW-HOW STATT KNOW-WHAT

Ein reformiertes Bildungssystem, ausgerichtet an den Anforderungen einer modernen Wirtschaft, rückt praxisrelevante Kompetenzen ins Zentrum der Lehrpläne an Schulen, Universitäten, Berufsschulen etc..

Szenarien



CHAOS



GROSSE MAUER



STATUS-QUO



DEMOKRATIE



CHINESISCHER TRAUM

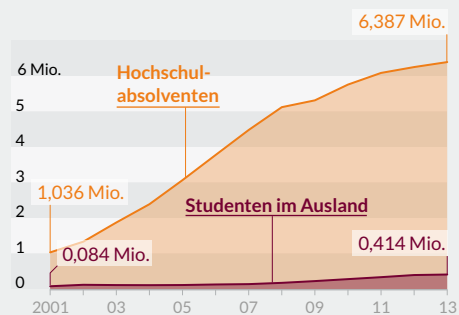


SINGAPUR MODELL

Indikatoren

STUDIERENDE

Anzahl der chinesischen Hochschulabsolventen und chinesische Studenten im Ausland 2001 bis 2013



UNIVERSITÄTSRANKING

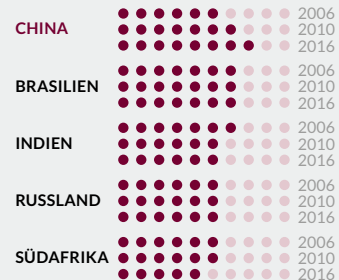
Rangfolge

Unter den 100 besten Hochschulen weltweit befinden sich nur zwei chinesische Universitäten, 2014-2015

1	California Institute of Technology	USA
2	Harvard University	USA
3	University of Oxford	GB
29	Ludwig-Maximilians-Universität München	Deutschland
48	Peking Universität	China
49	Tsinghua Universität	China
67	Georg-August-Universität Göttingen	Deutschland

TRANSFORMATIONSINDEX (BTI)

Qualität des Bildungssystems
Punkteskala 1 bis 10



Quelle: Statista

Quelle: The Times Higher Education University Rankings

Quelle: BTI 2006, 2010 und 2016

NORMEN & STANDARDS

Ausprägungen

PROTEKTIONISMUS DURCH STANDARDS

China benutzt nationale Standards als Marktzugangsbarriere, z.B. bei der Zulassung von Medikamenten oder Maschinen.

STANDARDS DURCH POLITISCHE ALLIANZEN

International konkurrieren verschiedene Standards. China versucht in seiner politischen Einflussosphäre, ein eigenes System durchzusetzen.

CIN STATT DIN

China ist es gelungen, in wichtigen Branchen eine „Chinesische Industriennorm“ als internationalen Standard durchzusetzen.

GLOBALE STANDARDS

China arbeitet gemeinsam mit anderen führenden Wirtschaftsmächten an der Umsetzung weltweit einheitlicher Standards und Normen.

Szenarien



CHAOS

GROSSE MAUER



STATUS QUO



SINGAPUR MODELL



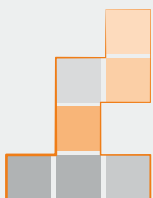
DEMOKRATIE



CHINESISCHER TRAUM

Indikatoren

CHINESISCHE STRATEGIE



Eigene Standards kreieren



Standards durch Exporte und Investitionen verbreiten



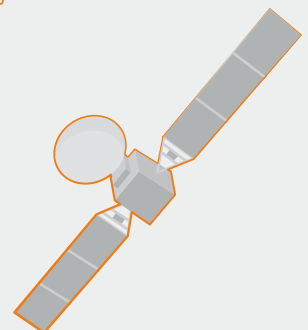
weltweite Anerkennung erhalten

EIGENE CHINESISCHE STANDARDS

Beispiele



Chinesische Kodierungs-Standards für digitale Kommunikation (TD-SCDMA für Mobilfunk, WAPI für WiFi)



Eigenes Satelliten-navigations-System (BeiDou-Satellitensystem)

Quelle: Merics China Monitor 18

Quelle: Merics China Monitor 18

RECHTSSYSTEM

Ausprägungen

WEITGEHEND FUNKTIONIERENDER RECHTSSTAAT

Chinas Gesetze werden weitgehend verlässlich umgesetzt und schaffen für ausländische Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen, z.B. bei Vergabeverfahren oder dem Schutz geistigen Eigentums.

UNZUVERLÄSSIGER RECHTSSTAAT

Chinas Rechtssystem bietet keinen verlässlichen Regelrahmen. Ausländische Unternehmen sind gegenüber chinesischen Wettbewerbern im Nachteil.

Szenarien



Indikatoren

JUSTIZ

Inwieweit existiert eine unabhängige Justiz?



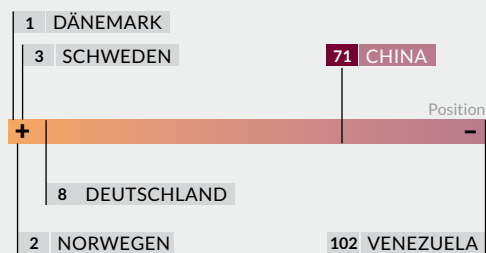
AMTSMISSBRAUCH

Inwieweit wird Amtsmissbrauch verfolgt?
Skala von 1 bis 10



RECHTSSTAATLICHKEIT

Wie wird Rechtsstaatlichkeit wahrgenommen und erlebt?



Quelle: BTI 2016

Quelle: BTI 2016





Quelle: Rule of Law Index 2015, World Justice Project

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN

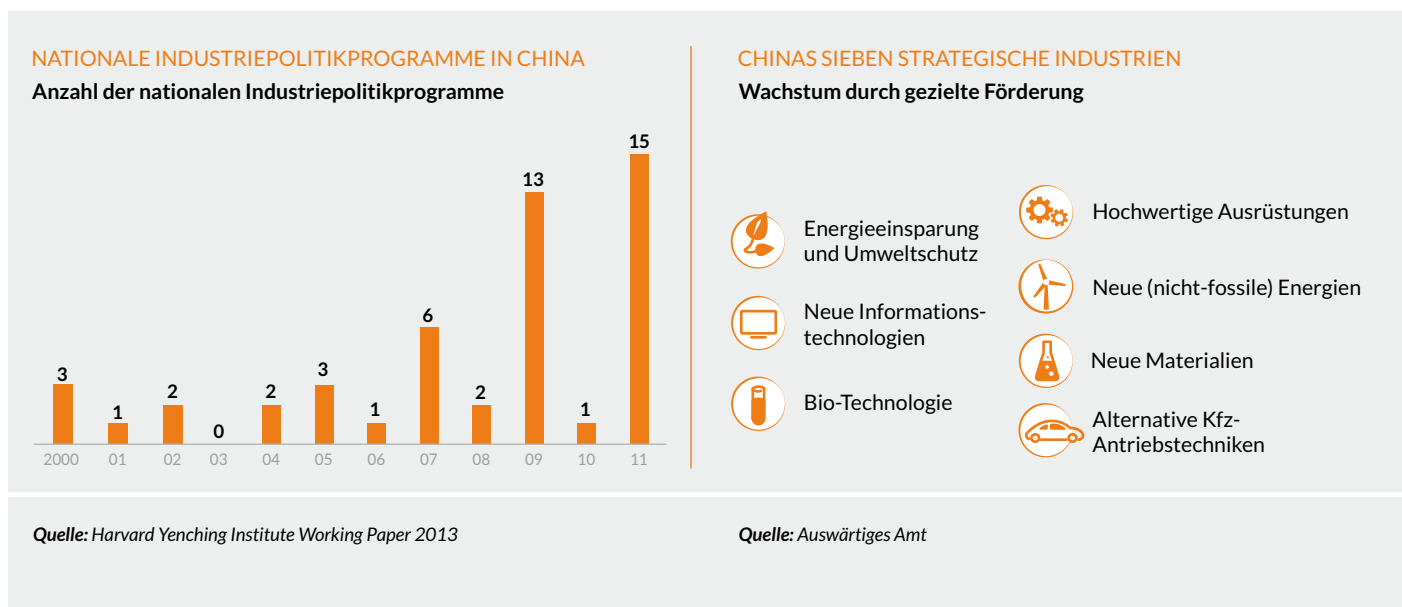
Ausprägungen

GESCHEITERTE INDUSTRIE-FÖRDERUNG Chinas Investitionen in Schlüsselindustrien versanden, weil sie nicht die richtigen wirtschaftlichen Anreize schaffen.	INEFFIZIENTE INDUSTRIE-FÖRDERUNG Chinas Regierung investiert stark in den Aufbau einzelner Unternehmen und Industrien, doch diese „Picking-Winners“-Strategie ist nur in Einzelfällen erfolgreich.	EFFEKTIVE INDUSTRIE-FÖRDERUNG China wird in Schlüsselbranchen zum Weltmarktführer, dank einer geschickten Mischung aus effektivem Kapazitätsaufbau im Inland und Übernahmen ausländischer Konkurrenten.		
---	--	---	--	--

Szenarien

  CHAOS DEMOKRATIE	  GROßE MAUER STATUS QUO	  SINGAPUR MODELL CHINESISCHER TRAUM		
--	--	--	--	--

Indikatoren

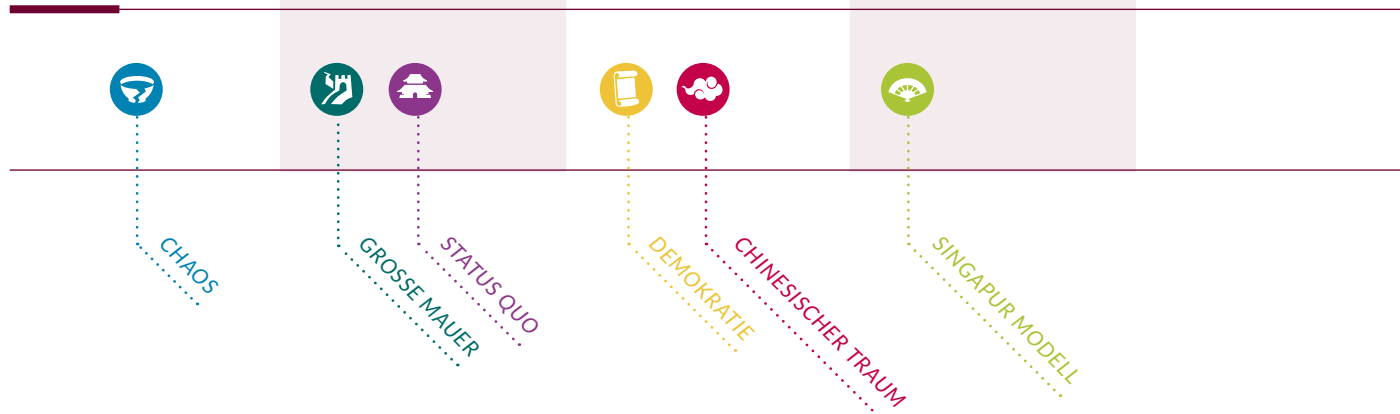


WELTPOLITISCHE ROLLE

Ausprägungen

ISOLATION China hält sich aus der internationalen Politik weitgehend heraus konzentriert sich auf die Innenpolitik.	BLOCKMACHT China schmiedet eine Allianz, die mit anderen Machtblöcken (z.B. G7) um die Dominanz in der Weltpolitik ringt.	GLOBALER PARTNER China ist eine von mehreren Großmächten in einer multilateralen, von Kooperation geprägten Weltgemeinschaft.	GLOBALE FÜHRUNGSMACHT China ist die allgemein anerkannte Leitmacht, die auf der Weltbühne den Ton angibt.
---	---	---	---

Szenarien



Indikatoren



WÄHRUNG

Ausprägungen

RÜCKNAHME BISHERIGER KONVERTIBILITÄT DES YUAN

Der internationale Handel mit Yuan wird stark eingeschränkt.

INGESCHRÄNKTE KONVERTIBILITÄT DES YUAN

Chinas Zentralbank erlaubt Geschäfte in Yuan nur in einem eng gesteckten Rahmen.

VOLLE KONVERTIBILITÄT DES YUAN

Der Yuan ist frei konvertierbar und eine etablierte Handels- und Reservewährung.

Szenarien



GROSSE MAUER



STATUS QUO



CHAOS



DEMOKRATIE



SINGAPUR MODELL



CHINESISCHER TRAUM

Indikatoren

WÄHRUNGSREGIME?

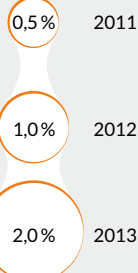


Ein Währungsregime legt fest, wie der Wechselkurs bestimmt wird. Hängt er nur vom Markt ab, wird die Währung gänzlich frei gehandelt (US\$, €). Das andere Extrem ist ein fester Wechselkurs (z.B. können Mitgliedstaaten der Eurozone keine nationale Währungspolitik betreiben). Dazwischen gibt es Mischsysteme. Der chinesische Yuan ist offiziell an einen Währungskorb und de facto schwach an den Dollar gekoppelt.

HANDELSSPANNE

Abweichung zum US\$ (Yuan täglich)

Chinas Zentralbank legt jeden Tag einen Wechselkurs zum Dollar fest. Der Wechselkurs am Ende des Tages darf maximal um die festgelegte Handels-spanne (momentan 2,0%) schwanken.



KAPITALKONTROLLEN IN CHINA

Anzahl der kontrollierten Kapitalflüsse z.B. auf Kreditvolumen, Exporterlöse



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von IWF Jährliche Berichte

Quelle: IWF Jährliche Berichte

Quelle: IWF Jährliche Berichte

CHINAS IMAGE

Ausprägungen

CHINASKEPSIS

China löst in der Welt überwiegend Ablehnung und Ängste aus.

GEGENSEITIGE GLEICHGÜLTIGKEIT

China und die Weltgemeinschaft haben wenig Interesse aneinander.

UNGELIEBTE GROSSMACHT

Chinas wirtschaftlicher und politischer Aufstieg wird im Rest der Welt vorwiegend skeptisch beobachtet.

STRAHLENDE GROSSMACHT

China wird weltweit bewundert. Seine Menschen und Produkte genießen Vertrauen und Ansehen.

Szenarien



STATUS QUO



CHAOS



GROSSE MAUER



DEMOKRATIE



CHINESISCHER TRAUM



SINGAPUR MODELL

Indikatoren

KONFUZIUS-INSTITUTE

Anzahl weltweit



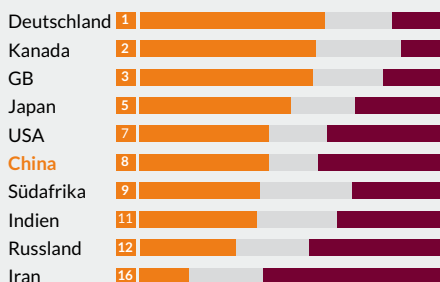
2004 | 2

2009 | 282

2014 | 480

UMFRAGEN

BBC Umfrage: Ist der Einfluss von ... in der Welt eher **positiv** oder eher **negativ**? (2013-2014)
(Mittelwert aus den befragten Ländern)



Pew: Haben Sie eine **positive** oder **negative** Einstellung gegenüber...? (2015)
(Median aus den befragten Ländern)



Quelle: Hanban

Quelle: BBC

Quelle: Pew Research Center

WELTHANDELSORDNUNG

Ausprägungen

ZÖLLE ALS POLITISCHES DRUCKMITTEL

Chinas Handel ist an vielfältige politische Bedingungen geknüpft, z.B. Marktzugang im Tausch gegen Ressourcen.

„SPAGHETTI BOWL“ DER HANDELSABKOMMEN

China verfolgt verschiedene bilaterale oder regionale Handelsabkommen.

WTO RELOADED

China unterstützt eine weltweit harmonisierte Handelsordnung unter Führung der Welthandelsorganisation (Abschluss der Doha-Runde).

Szenarien



GROSSE MAUER
STATUS QUO



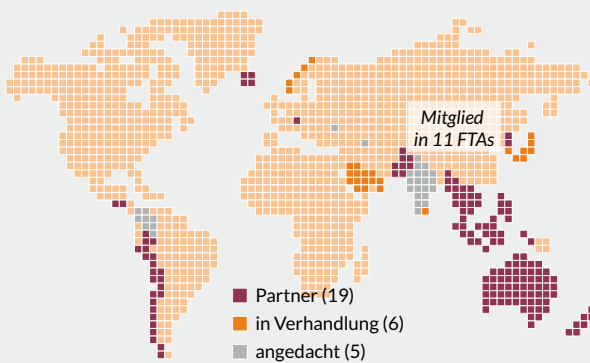
CHAOS
SINGAPUR MODELL



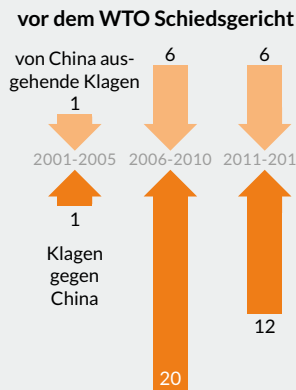
DEMOKRATIE
CHINESISCHER TRAUM

Indikatoren

BILATERALE FREIHANDELSABKOMMEN (FTAS)

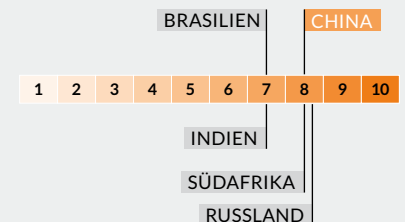


HANDELSKLAGEN



BTI

BTI Punktzahl für Handelsliberalisierung



China ist ein relativ offenes Land für Handel.

Quelle: Ministry of Commerce China

Quelle: Welthandelsorganisation (WTO)

Quelle: BTI 2016

WERTE

Ausprägungen

NATIONALISMUS

Ein nationales Überlegenheitsgefühl ist Chinas neue Ideologie. Von der Regierung wird es geschürt und instrumentalisiert.

WERTECHAOS

In Zeiten des Umbruchs suchen viele Chinesen nach Lebenssinn und gemeinsamen Werten. Die Kommunistische Partei versucht, die Wertedebatte zu kontrollieren.

FREIHEITLICHES WERTESYSTEM

In China herrscht Wertepluralismus, Religionsfreiheit und weitgehende Meinungsfreiheit.

Szenarien



GROSSE MAUER
STATUS QUO

CHAOS

DEMOKRATIE

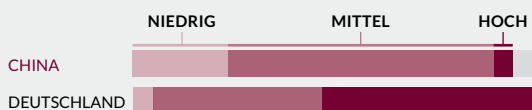
CHINESISCHER TRAUM

SINGAPUR MODELL

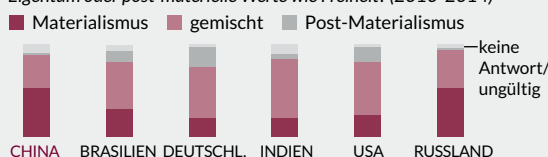
Indikatoren

WERTEVIELFALT

Wie wichtig schätzen Sie Demokratie, Pressefreiheit, individuelle Autonomie, Geschlechtergerechtigkeit (emanzipatorische Werte) ein?

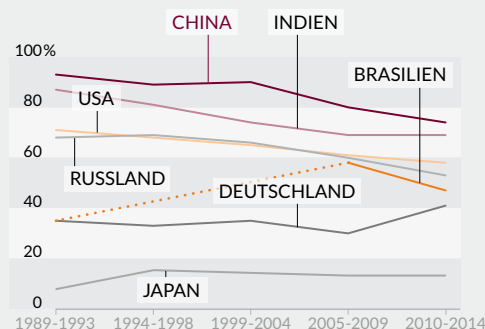


Was ist wichtiger, materielle Werte wie Sicherheit und Eigentum oder post-materielle Werte wie Freiheit? (2010-2014)

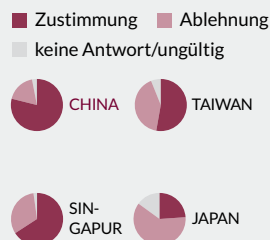


NATIONALISMUS

Wären Sie bereit, für Ihr Land zu kämpfen? (Antworten mit JA)



Um nationale Interessen durchzusetzen, können Individualinteressen ignoriert werden. (2012)



Quelle: World Values Survey

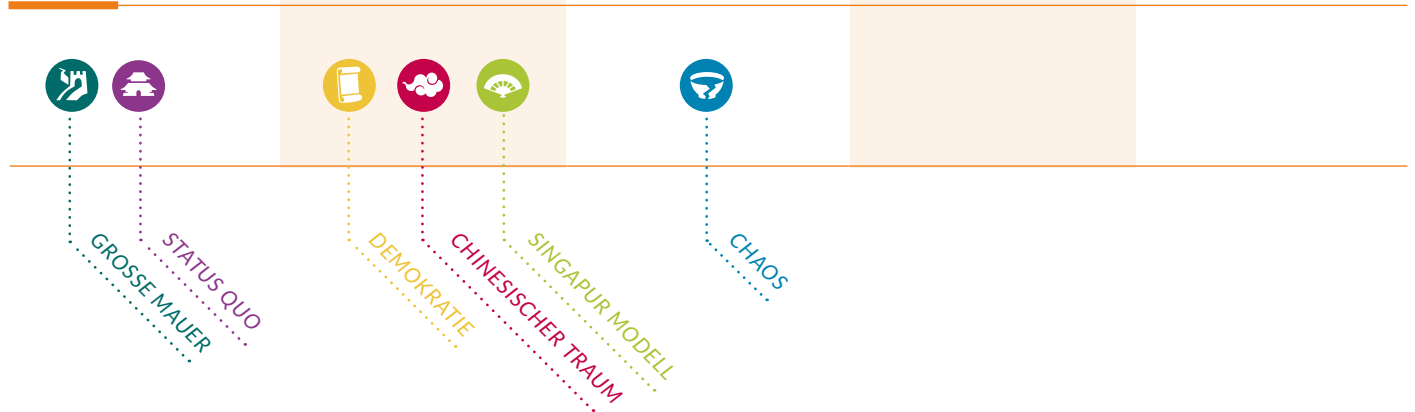
Quelle: World Values Survey, Asian Barometer

ROHSTOFFE

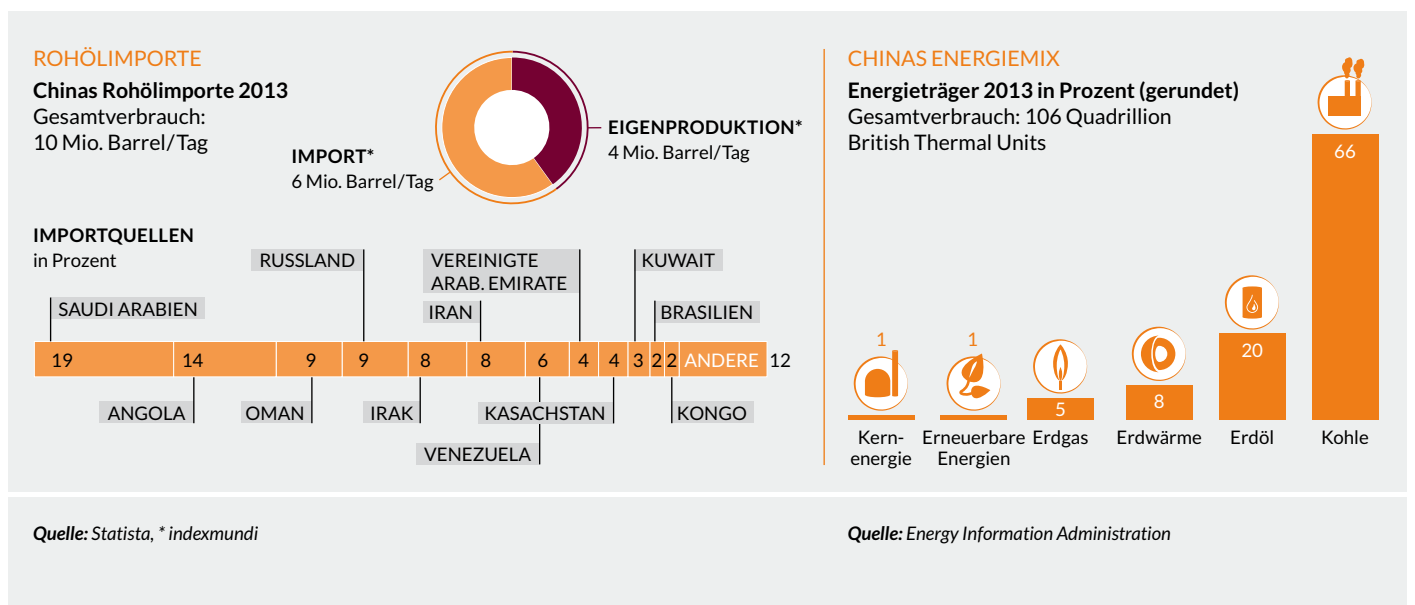
Ausprägungen

POLITISCHE ROHSTOFF-ALLIANZEN China setzt für seinen wachsenden Rohstoffbedarf auf politische Bündnisse, z.B. bilaterale Förderungsabkommen.	ROHSTOFF-VERSORGUNG AM MARKT China deckt seinen Rohstoffbedarf an den internationalen Märkten.	ROHSTOFF-ENGPÄSSE Chinas wachsender Rohstoffverbrauch kann nicht dauerhaft gedeckt werden.	
--	--	--	--

Szenarien



Indikatoren



DIGITALISIERUNG

Ausprägungen

DIGITALE ISOLATION
China setzt auf starke Kontrolle des Internets und autarke IT-Industrie (Great Firewall of China).

DIGITALE ÖFFNUNG
China gewährt seinen Bürgern und Unternehmen freien Zugang zum World-Wide-Web.

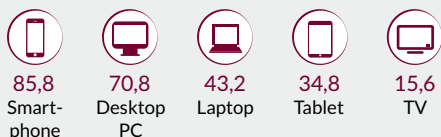
Szenarien



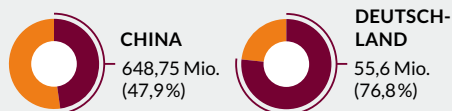
Indikatoren

INTERNETNUTZUNG

nach Gerätetyp in China
2014, in Prozent



Internetnutzer 2014



ZENSUR

Internetzensur in China
Slang der Internetnutzer, Beispiele

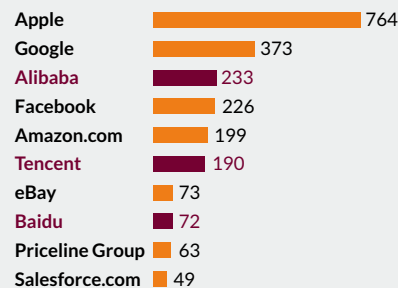
河蟹 *hexie*: Flusskrabbe (wörtlich). Oft als Verb für zensieren benutzt. Klingt wie „Harmonie“

自干五 *ziganwu*: Freiwillige „50 Cent“. Internet-Nutzer, die die Regierung freiwillig verteidigen. Angelehnt an:

五毛党 *wumao*: „50 Cent Partei“. Von der Regierung bezahlte Internetnutzer, die regierungsfreundlich argumentieren. Der Begriff kommt von ihrem angeblichen Gehalt, 5 Mao (50 Cent) per Post. 2010 gab es schätzungsweise 280 000.

GRÖSSTE INTERNET-FIRMEN

Marktwert der größten Internet-Firmen
in Milliarden US-Dollar, weltweit, 2015



Quelle: Statista

Quelle: Pri.org

Quelle: Statista

CHINESISCHE KONZERNE

Ausprägungen

KAUM CHINESISCHE WELTKONZERNE

China fehlen Know-how und Innovationskraft, um in großem Stil eigene Weltunternehmen aufzubauen.

CHINESE BULLIES ALS WELTKONZERNE

Politisch geförderte Global Player aus China drängen aggressiv auf die Weltmärkte, leiden aber unter ihrem schlechten Image.

ERFOLGREICHE CHINESISCHE WELTKONZERNE

Chinas steigende Innovationskraft bringt international erfolgreiche chinesische Global Player hervor, deren Produkte weltweit Ansehen genießen.

Szenarien



CHAOS



STATUS QUO
GROSSE MAUER



DEMOKRATIE



CHINESISCHER TRAUM



SINGAPUR MODELL

Indikatoren

GRÖSSTE FIRMEN WELTWEIT NACH UMSATZ

Umsatz in Mrd. US\$

Rang ■ chinesische Firmen

1	Walmart	486	7	State Grid	339
2	Sinopec Group	447	8	VW	269
3	Royal Dutch Shell	431	15	Apple	183
4	CNPC*	429	17	Daimler	172
5	Exxon Mobil	383	18	ICBC**	163

* China National Petroleum, ** Industrial and Commercial Bank of China

INNOVATIVSTE FIRMEN

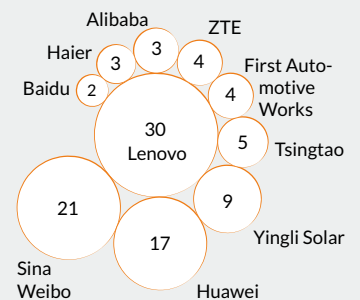
Rang

1	Google	USA
2	Bloomberg Philanthropies	USA
3	Xiaomi	China
4	Dropbox	USA
5	Netflix	USA

Quelle: Fastcompany

BEKANNTHEIT VON MARKEN IN DEUTSCHLAND

Welche der folgenden chinesischen Marken kennen Sie? (Antworten JA in Prozent)



Quelle: Huawei Studie 2014

Quelle: Fortune 500

UMWELT

Ausprägungen

TOXISCHES CHINA

China bekommt seine Umweltprobleme wie die Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden, nicht in den Griff.

GRÜNES CHINA

Chinas ökologische Systeme erholen sich durch Umweltkampagnen und Industriereformen vom früheren Raubbau.

Szenarien

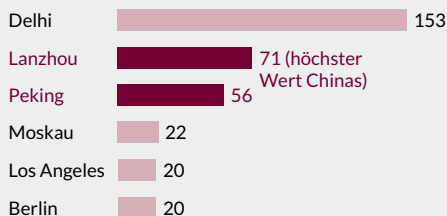


Indikatoren

LUFTVERSCHMUTZUNG STÄDTE

PM2.5 Feinstaubpartikel

Jahresmittelbelastung in $\mu\text{g}/\text{m}^3$, 2013

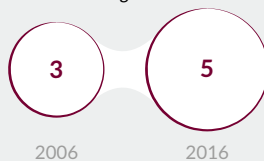


Grenzwerte: EU: 25, 20 bis 2020, China: 35 * bis 2016

BERTELSMANN TRANSFORMATION INDEX UMWELTPOLITIK

BTI Index, China

Skala 1 bis 10
BTI-Indikator für Umweltpolitik beruht auf einer Experteneinschätzung der Qualität von Umweltpolitikgesetzgebung und -umsetzung.



Quelle: BTI 2016

CO₂-EMISSIONEN

	Emissionen 2011		Kumulative Emissionen	
	gesamt, Kilotonnen	per capita, metr. Tonnen	1850-2010 Gigatonnen	2030 Gigatonnen
China	9019518	6,7	300	580
Deutschland	2074345	8,9	*	*
Indien	729458	1,7	110	180
USA	5305570	17,0	480	600
EU-27	3574100	7,1	470	550

* Kumulative Daten sowie Projektionen werden zumeist auf EU-Ebene erhoben, da die EU gemeinsame Klimaschutzziele vereinbart.

Quelle: World Bank, den Elzen

Quelle: WHO, * Transportpolicy

SZENARIOMETHODE

Denken in Alternativen

Die Szenariomethode ist keine Glaskugel, mit der in die Zukunft gesehen werden kann. Dennoch ist sie ein wichtiges Instrument, um sich auf die Unvorhersehbarkeit künftiger Entwicklungen vorzubereiten, sie mitzubestimmen, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen und die Risiken zu minimieren oder sie gar in Chancen umzuwandeln. Während Prognosen lediglich die Vergangenheit in die Zukunft fortschreiben, entwickeln Szenarien alternative, plausible und in sich schlüssige Zukunftsbilder, indem sie Schlüsselfaktoren der zu untersuchenden Entwicklung identifizieren und die Wechselwirkungen zwischen diesen analysieren.

Die Methode beruht auf einem Verfahren, das vom Ölkonzern Shell entwickelt wurde, um die globale Ölnachfrage besser einschätzen zu können. Ende der 70-er Jahre ersetzte Shell klassische Prognosen durch die Erarbeitung alternativer Zukünfte und überstand damit die erste Ölpreiskrise besser als andere Unternehmen der Branche. Seitdem wurde die Vorgehensweise unter anderem für die Strategieplanung von Unternehmen, politischen Akteuren, Militärs aber auch Privatpersonen weiter entwickelt.

Diese Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI erstellt, das in Deutschland führend in der Erforschung, Weiterentwicklung und Anwendung der Szenariomethode ist. An der Ausarbeitung waren insgesamt über hundert China-Experten und Praktiker aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Medien beteiligt.

EINE GROSSE FRAGE

Zunächst haben wir das zu untersuchende Feld thematisch, räumlich und zeitlich auf eine Frage eingegrenzt. „Wie verändert China den Wirt-



schaftsstandort Deutschland bis zum Jahr 2030?“ Den zeitlichen Horizont haben wir gewählt, weil Unternehmen und Politik sich bereits jetzt mit der weniger als 15 Jahre entfernten Zukunft beschäftigen müssen oder zumindest sollten, sich in dieser Zeit starke Veränderungen ergeben können, der Zeitraum andererseits aber auch nicht zu groß ist, um plausible Szenarien entwerfen zu können.

VIELE KLEINE FRAGEN

In mehreren Workshops haben wir die große Frage nach der Veränderung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch China zunächst in die relevanten Faktoren zerlegt, die Einfluss auf unsere Fragestellung haben. Die ursprünglich mehr als hundert identifizierten Faktoren haben wir schließlich zu 16 priorisierten Faktoren zusammengefasst.



S. 40 - 55

VIELE MÖGLICHE ANTWORTEN

Für jede dieser wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Einflussgrößen wurden in den Workshops bis zu fünf trennscharfe Zukunftsanahmen entwickelt und diskutiert. Ein Beispiel: Die Entwicklung des Faktors „Politisches System in China“ hat einen starken Einfluss auf die Frage, wie China den Wirtschaftsstandort Deutschland verändern könnte. Denkbar und plausibel erscheinen folgende Entwicklung: 1. Politisches Chaos, 2. Diktatur, 3. Ein-Partei-System, 4. Teildemokratie, 5. Demokratie. Auch für alle anderen Faktoren wurden denkbare Ausprägungen entwickelt. Der stark partizipative Workshop-Ansatz ermöglichte es, dabei auf die kollektive Intelligenz der hochqualifizierten Teilnehmer zurückzugreifen.



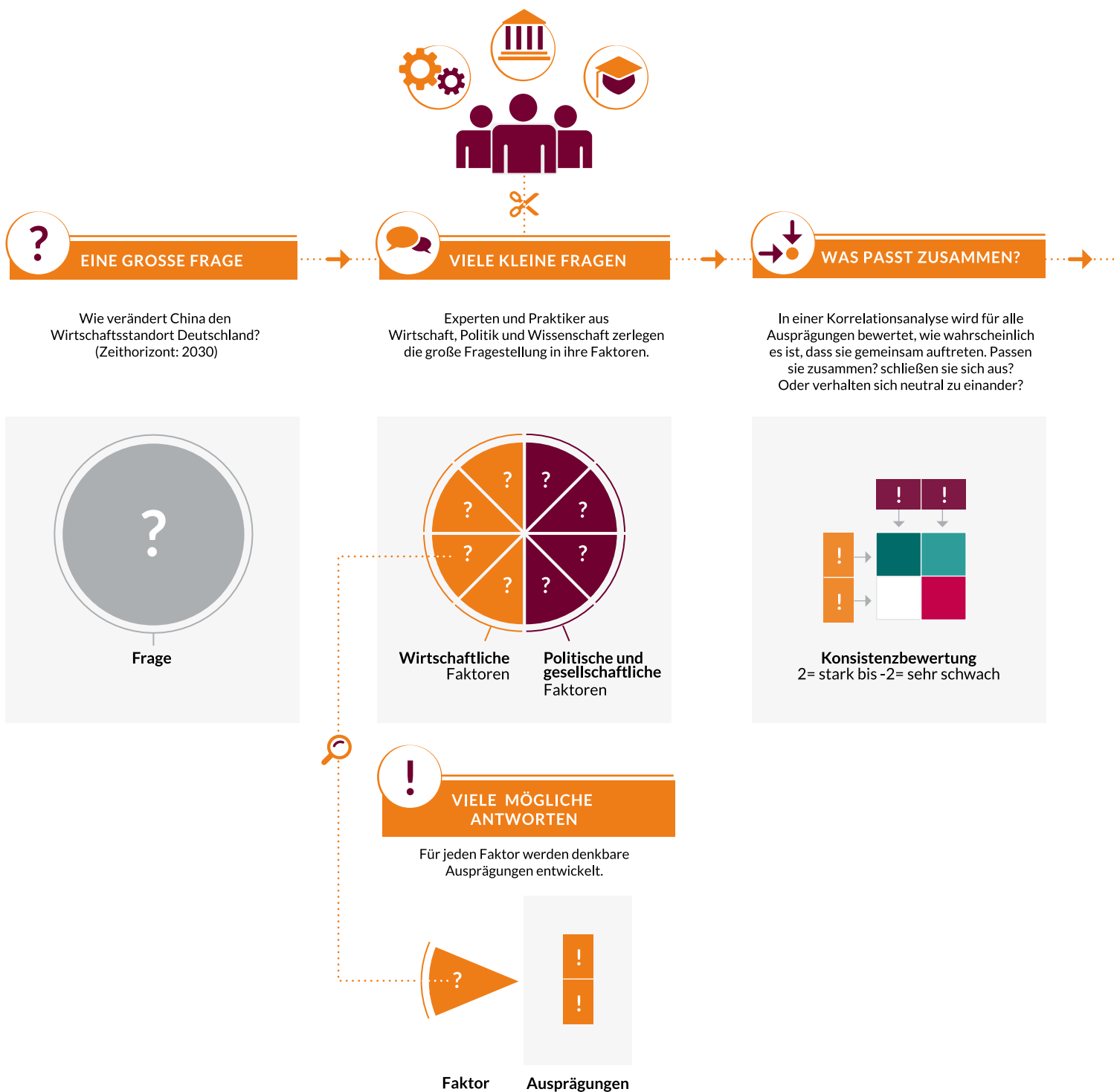
Die Faktoren und ihre Ausprägungen sind auf S. 60 - 61

und im Ausklapper dargestellt

WAS PASST ZUSAMMEN?

In einer anschließenden Konsistenzanalyse wurde





bewertet, wie wahrscheinlich es ist, dass einzelne Ausprägungen zusammen auftreten. Begünstigen sie sich gegenseitig? Schließen sie einander aus? Oder haben sie keinen Einfluss aufeinander? Auch hier ein Beispiel: Wie beeinflussen sich die Faktoren Bildung und Innovation? Ist es vorstellbar, dass China im Jahr 2030 hochinnovative Unternehmen („Innovated in China“) hat, ohne dass das Bildungssystem reformiert wurde („Bildung bleibt zentralistisch“)? Der vergrößerte Ausschnitt aus der Matrix zur **Konsistenzanalyse** zeigt, dass das Zusammentreffen dieser beiden Annahmen als neutral bewertet wurde. Das heißt: Ein unverändert zentralistisches Bildungssystem schließt Innovationen nicht aus, fördert sie aber auch nicht. Ein reformiertes Bildungssystem hingegen, könnte Chinas Innovationsfähigkeit stark begünstigen, ein Zusammenbruch des Bildungssystems und eine hohe Innovationskraft schließen sich jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Nach diesem Prinzip wurde jede mögliche Ausprägung jedes Faktors mit jeder möglichen Ausprägung jedes anderen Faktors in Relation gesetzt. Die komplexen Wechselwirkungen zwischen den Faktoren konnten so systematisch berücksichtigt werden.

S. 62 - 63

SZENARIEN

Anschließend wurden mit Hilfe einer Software Rohszenarien generiert, die ein in sich weitgehend widerspruchsfreies und konsistentes Bündel von Zukunftsannahmen beinhalten.



STRATEGISCHE ABLEITUNGEN

In anschließenden Expertenworkshops wurden aus den sechs Szenarien Chancen, Risiken und Handlungsoptionen abgeleitet. Dabei stellten wir die Leitfrage: „Wenn Sie heute wüssten, dass 2030



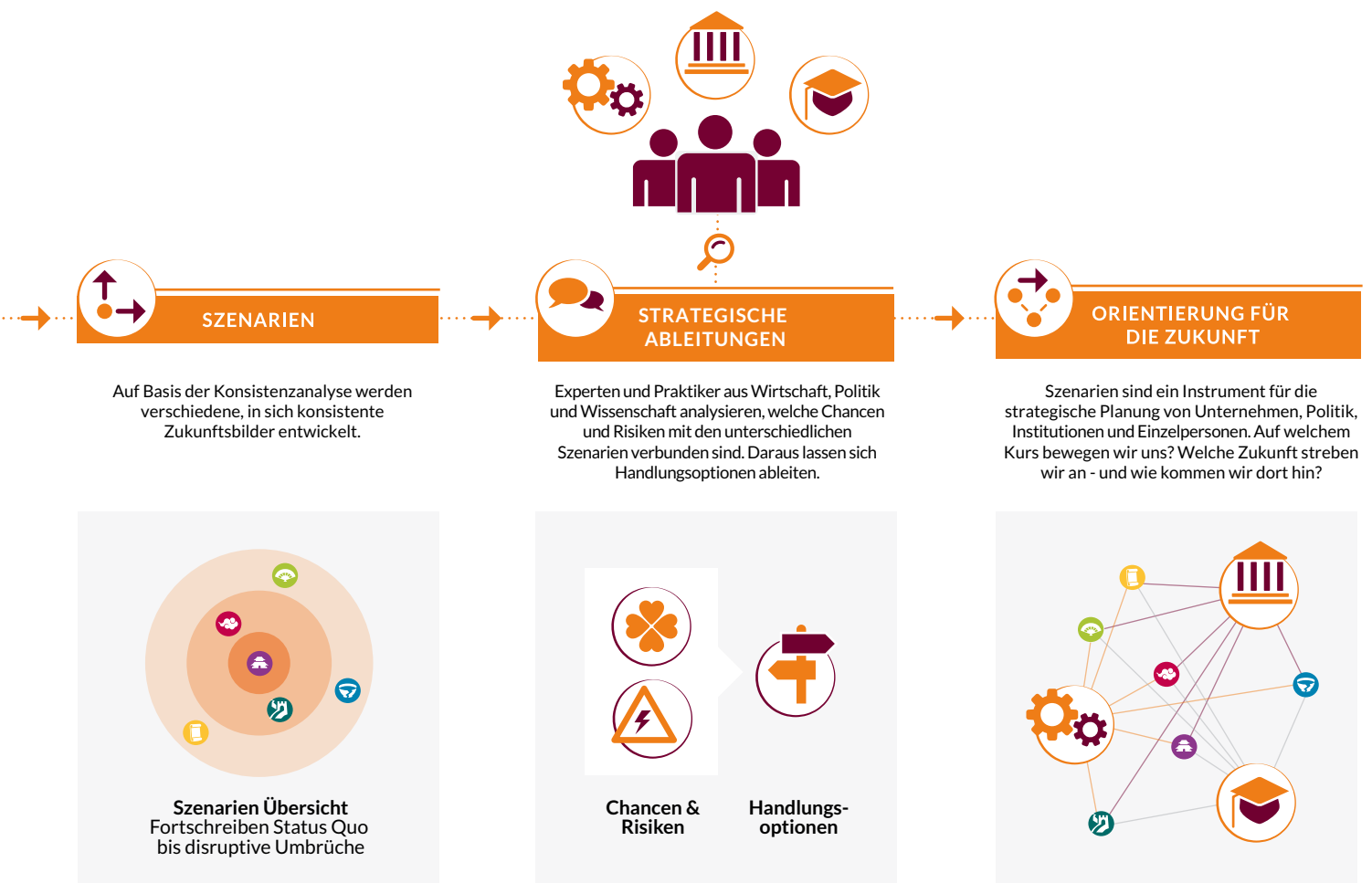
dieses Szenario eintrifft, was müssten Politik und Wirtschaft in Deutschland dann jetzt unternehmen?“ Alle Aussagen, die sich dazu machen lassen, hängen maßgeblich von der Perspektive dessen ab, der sich die Frage stellt. Entsprechend sind alle **Chancen, Risiken und Handlungsoptionen**, die in dieser Studie skizziert werden, mit dem Vorbehalt der Subjektivität zu genießen. Jeder Leser darf – und soll – seine ganz individuellen Schlüsse ziehen. Im Gegensatz zu Prognosen helfen die sich teilweise überlappenden, sich teilweise aber auch stark voneinander unterscheidenden Szenarien den eigenen Wahrnehmungsbereich zu erweitern und alternative Handlungsspielräume aufzuzeigen. Sie sollen so für anstehende Veränderungen sensibilisieren und Mut und Lust machen, sich mit der Zukunft zu beschäftigen. Zudem kann die Beschäftigung mit Szenarien veranschaulichen, wie durch den Versuch der Einwirkung auf die wichtigsten Faktoren Einfluss auf die Zukunft genommen werden kann.

S. 16 - 39

ORIENTIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Da der explorative Ansatz der Szenariomethode mehrere alternative Entwicklungstrends durchspielt und dabei auch mögliche Störereignisse mit einbezieht, sind die Szenarien ein Werkzeug, um innovative Ideen für den Umgang mit der ungewissen Zukunft zu entwickeln. Wird festgestellt, dass die eigene aktuelle Strategie in keinem der erarbeiteten Szenarien erfolgversprechend ist, sollte sie angepasst werden. Die Szenariomethode kann damit ein effektives Hilfsmittel sein, um die eigenen Planungen zukunftsrobust zu machen.





EINFLUSSFAKTOREN

Wirtschaftliche Einflussfaktoren

WIRTSCHAFTLICHE STEUERUNGSUNFÄHIGKEIT Politische Turbulenzen führen zur Handlungsunfähigkeit des Staatsapparats, mit fatalen Folgen für die Wirtschaft.		STAATLICH GELENKTE WIRTSCHAFT Der Staat spielt für die chinesische Wirtschaft eine dominierende Rolle, z.B. durch mächtige Staatsbetriebe und starke zentrale Steuerung.		WIRTSCHAFTSPOLITIK		DEZENTRALE WIRTSCHAFT Die Partei gibt die zentrale Wirtschaftssteuerung weitgehend auf und verlagert Entscheidungskompetenzen auf regionale Ebenen.		FREIE MARKTWIRTSCHAFT Es herrschen die Regeln des freien Marktes. Der Staat beschränkt sich weitgehend auf Konjunktur-, Wettbewerbs- und Sozialpolitik.	
COPY & PASTE China deckt seinen Innovationsbedarf überwiegend durch Importe oder Kopien. Eigene Entwicklungen sind höchstens „good enough for China“.		GOOD ENOUGH China entwickelt Produkte für den globalen Massenmarkt, ist aber nur in wenigen Branchen Innovationsführer („good enough for the world“).		INNOVATION		INNOVATED IN CHINA China ist in Schlüsselbranchen ein Treiber weltweiter Innovation, z.B. in IT, Biotechnologie oder Luftfahrt.			
PROTEKTIONISMUS DURCH STANDARDS China benutzt nationale Standards als Marktzugangsbarriere, z.B. bei der Zulassung von Medikamenten oder Maschinen.		STANDARDS DURCH POLITISCHE ALLIANZEN International konkurrieren verschiedene Standards. China versucht in seiner politischen Einflussphäre, ein eigenes System durchzusetzen.		NORMEN & STANDARDS		CIN STATT DIN China ist es gelungen, in wichtigen Branchen eine „Chinesische Industrienorm“ als internationalen Standard durchzusetzen.		GLOBALE STANDARDS China arbeitet gemeinsam mit anderen führenden Wirtschaftsmächten an der Umsetzung weltweit einheitlicher Standards und Normen.	
GESCHEITERTE INDUSTRIEFÖRDERUNG Investitionen in Schlüsselindustrien versanden, weil sie nicht die richtigen wirtschaftlichen Anreize schaffen.		INEFFIZIENTE INDUSTRIEFÖRDERUNG Starke Investitionen in einzelne Unternehmen und Industrien, doch diese „Picking-Winners“-Strategie ist nur vereinzelt erfolgreich.		FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELINDUSTRIEN		EFFEKTIVE INDUSTRIEFÖRDERUNG Weltmarktführer in Schlüsselindustrien, dank effektiven Kapazitätsaufbaus im Inland und Übernahmen ausländischer Konkurrenten.			
RÜCKNAHME BISHERIGER KONVERTIBILITÄT DES YUAN Der internationale Handel mit dem Yuan wird stark eingeschränkt.		EINGESCHRÄNKTE KONVERTIBILITÄT DES YUAN Chinas Zentralbank erlaubt Geschäfte in Yuan nur in einem eng gesteckten Rahmen.		WÄHRUNG		VOLLE KONVERTIBILITÄT DES YUAN Der Yuan ist frei konvertierbar und eine etablierte Handels- und Reservewährung.			
ZÖLLE ALS POLITISCHES DRUCKMITTEL Chinas Handel ist an vielfältige politische Bedingungen geknüpft, z.B. Marktzugang im Tausch gegen Ressourcen.		„SPAGHETTI BOWL“ DER HANDELSABKOMMEN China verfolgt verschiedene bilaterale oder regionale Handelsabkommen.		WELTHANDELSORDNUNG		WTO RELOADED China unterstützt eine weltweit harmonisierte Handelsordnung unter Führung der Welthandelsorganisation (Abschluss der Doha-Runde).			
POLITISCHE ROHSTOFFALLIANZEN China setzt für seinen wachsenden Rohstoffbedarf auf politische Bündnisse, z.B. bilaterale Förderungsabkommen.		ROHSTOFFVERSORGUNG AM MARKT China deckt seinen Rohstoffbedarf an den internationalen Märkten.		ROHSTOFFE		ROHSTOFFENGPÄSSE Chinas wachsender Rohstoffverbrauch kann nicht dauerhaft gedeckt werden.			
KAUM CHINESISCHE WELTKONZERNE China fehlen Know-how und Innovationskraft, um in großem Stil eigene Weltunternehmen aufzubauen.		CHINESE BULLIES ALS WELTKONZERNE Politisch geförderte Global Player aus China drängen aggressiv auf die Weltmärkte, leiden aber unter ihrem schlechten Image.		CHINESISCHE WELTKONZERNE		ERFOLGREICHE CHINESISCHE WELTKONZERNE Chinas steigende Innovationskraft bringt international erfolgreiche und anerkannte chinesische Global Player hervor.			

Politische und gesellschaftliche Einflussfaktoren

		POLITISCHES SYSTEM		
POLITISCHES CHAOS Die Kommunistische Partei kann die Spannungen in China nicht mehr ausgleichen. Das Land versinkt im Chaos wie zuletzt in der Mao-Zeit.	DIKTATUR China wird von einem einzelnen Herrscher und seinen Getreuen regiert, wie einst in der Mao-Zeit.	EIN-PARTEI-SYSTEM Die Kommunistische Partei bleibt an der Macht und hat den Staatsapparat unter Kontrolle. Schlüsselentscheidungen treffen Parteigremien.	TEILDEMOKRATIE Die Kommunistische Partei leitet politische Reformen ein, um den Ansprüchen einer immer selbstbewussteren Bevölkerung gerecht zu werden.	DEMOKRATIE Chinas Regierung wird nach einer friedlichen Revolution demokratisch gewählt. Das Land wird zum Verfassungsstaat.
		BILDUNG		
ZUSAMMENBRUCH DES BILDUNGSSYSTEMS Politische Turbulenzen führen im Bildungssystem zu chaotischen Zuständen. Erinnerungen an die Kulturrevolution werden wach.	VIEL MASSE WENIG KLASSE Das zentralistische Bildungssystem fördert eine kleine Wissenselite, in der Breite herrscht aber Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften.	KNOW-HOW STATT KNOW-WHAT Ein reformiertes Bildungssystem, ausgerichtet an einer modernen Wirtschaft, rückt praxisrelevante Kompetenzen ins Zentrum der Lehrpläne.		
		RECHTSSYSTEM		
WEITGEHEND FUNKTIONIERENDER RECHTSSTAAT Gesetze werden weitgehend verlässlich umgesetzt und schaffen für ausländische Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen.	UNZUVERLÄSSIGER RECHTSSTAAT Das Rechtssystem bietet keinen verlässlichen Regelrahmen. Ausländische Unternehmen sind gegenüber chinesischen Konkurrenten im Nachteil.			
		WELTPOLITISCHE ROLLE		
ISOLATION China hält sich aus der internationalen Politik weitgehend heraus und konzentriert sich auf die Innenpolitik.	BLOCKMACHT China schmiedet eine Allianz, die mit anderen Machtblöcken (z.B. G7) um die Dominanz in der Weltpolitik ringt.	GLOBALER PARTNER China ist eine von mehreren Großmächten in einer multilateralen, von Kooperation geprägten Weltgemeinschaft.	GLOBALE FÜHRUNGSMACHT China ist die allgemein anerkannte Leitmacht, die auf der Weltbühne den Ton angibt.	
		CHINAS IMAGE		
CHINASKEPSIS China löst in der Welt überwiegend Ablehnung und Ängste aus.	GEGENSEITIGE GLEICHGÜLTIGKEIT China und die Weltgemeinschaft haben wenig Interesse an einander.	UNGELIEBTE GROSSMACHT Chinas wirtschaftlicher und politischer Aufstieg wird im Rest der Welt vorwiegend skeptisch beobachtet.	STRAHLENDE GROSSMACHT China wird weltweit bewundert. Seine Menschen und Produkte genießen Vertrauen und Ansehen.	
		WERTE		
NATIONALISMUS Ein nationales Überlegenheitsgefühl ist Chinas neue Ideologie. Von der Regierung wird sie geschürt und instrumentalisiert.	WERTECHAOS In Zeiten des Umbruchs suchen viele Chinesen nach Lebenssinn und gemeinsamen Werten. Die Partei versucht, die Wertedebatte zu kontrollieren.	FREIHEITLICHES WERTESYSTEM In China herrscht Wertpluralismus, Religionsfreiheit und weitgehende Meinungsfreiheit.		
		DIGITALISIERUNG		
DIGITALE ISOLATION China setzt auf starke Kontrolle des Internets und autarke IT-Industrie (Great Firewall of China).	DIGITALE ÖFFNUNG China gewährt seinen Menschen und Unternehmen freien Zugang zum World-Wide-Web.			
		UMWELT		
TOXISCHES CHINA China bekommt seine Umweltprobleme wie die Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden nicht in den Griff.	GRÜNES CHINA Chinas ökologische Systeme erholen sich durch Umweltkampagnen und Industriereformen vom früheren Raubbau.			

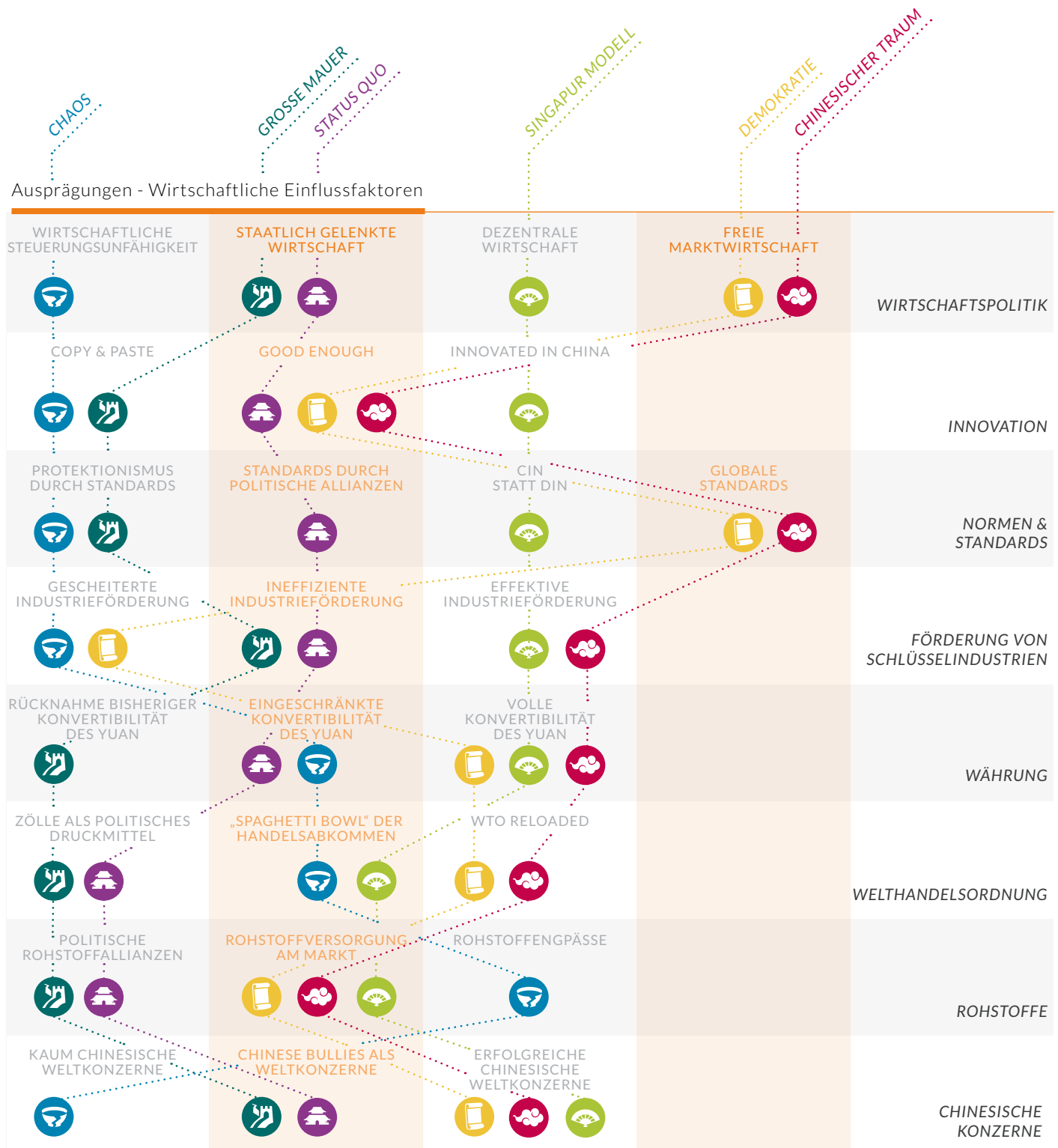
Welche Annahmen passen zusammen?
Welche schließen sich aus?

Nach diesem Muster wird jede mögliche Ausprägung jedes Faktors mit jeder möglichen Entwicklung jedes anderen Faktors in Relation gesetzt. Anschließend werden mithilfe von Software passfähige Entwicklungsmuster identifiziert.

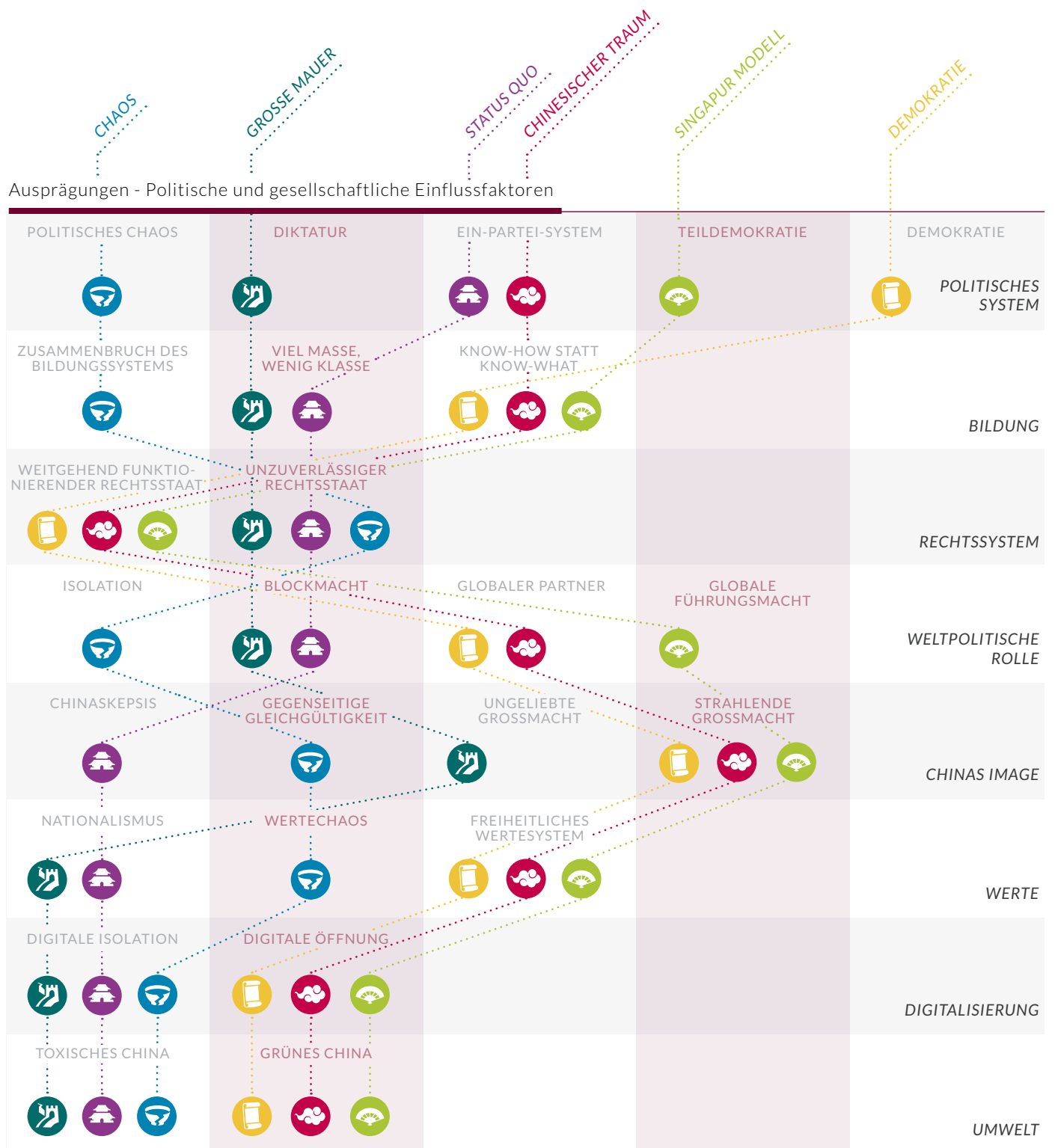


SZENARIOPFAD

Welche Zukunftsannahmen sind im gleichen Szenario wahrscheinlich?



Die Szenariopfade sind die Landkarte der Szenarien. Auf Basis der Konsistenzanalyse ist hier für jedes Szenario dargestellt, aus welchen Einzelannahmen es sich zusammensetzt. Dabei zeigt sich, dass einzelne Annahmen durchaus in mehreren Szenarien vorkommen können. Bei der ausführlichen Darstellung der einzelnen Szenarien auf den Seiten 16 bis 39 finden sich die dazugehörigen Ausprägungen in den Randspalten wieder.



EXPERTEN

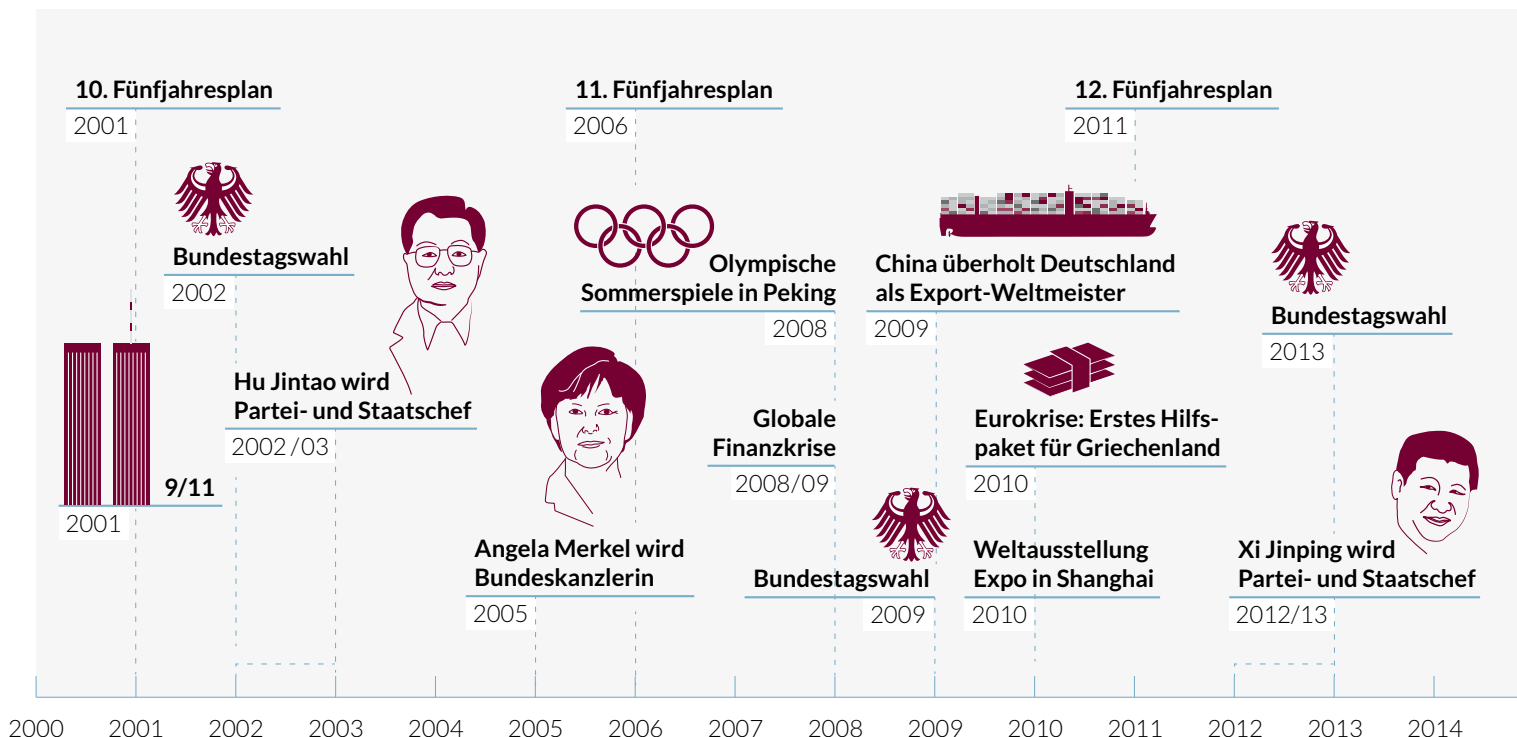
Das Projekt "China 2030: Szenarien und Strategien für Deutschland" vereint die Erfahrungen, Einblicke und Einschätzungen von mehr als hundert Experten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien. Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich im Rahmen von zahlreichen Workshops und Einzelgesprächen an dem Prozess beteiligt haben:

Markus Ackeret, Florian Arnold, Wilfried Aulbur, Ban Wei, Ulla Bekel, Philipp Bilsky, Jan-Christoph Block, Hanna Boehme, Mark Böschen, Emrah Camli, Olaf Desch, Ruth Fend, Uwe Flasbeck, Mathias Frick, Rainer Frietsch, Thomas Fuerkoetter, Claudio Gallio, Arno Gärtner, Sonja Gillert, Francois Godement, Olav Göhs, Jochen Gößmann, Christian Gottschalk, Jörn-Carsten Gottwald, Alexander Graf von der Schulenburg, Andreas Guder, Christian Hahner, Mark Hauptmann, Alexander Heck, Sebastian Heilmann, Benjamin Heimpel, Gerold Heinrichs, Katja Hellkötter, Wolfgang Hirn, Andreas Hube, Thomas Hueck, Martina Johns, Maximilian

Kalkhoff, Erhard An-He Kinzelbach, Sarah Kirchberger, Markus Kleindorp, Birte Klemm, Rolf Köhler, Jürgen Kracht, Daniel Krah, David Kryl, Berthold Kuhn, Martin Küppers, Justus Krüger, Tilman Lesche, Li Shitao, André Lieber, Jutta Lietsch, Herbert Lohr, Martin Loibl, Andreas Lorenz, Anders Lundgren, Oliver Mathews, Maximilian Mayer, Pankaj Mishra, Hannah Müller, Wolfgang Niedermark, Christoph Noe, Andreas Oberheitmann, Markus Ott, Vera Philipps, Simone Pohl, Timo Prekop, Helmut Preßl, Oliver Radtke, Thomas Ramge, Jens Rappold, Lothar Reinhardt, Manfred Reinhold, Ulrike Reisach, Bernd Reitmeier, Marina Rudyak, Jan Rundshagen, Monika Schädler, Svenja Schlichting, Jochen Schmidt, Stephan Schneider, Margot Schüller, Michael Soeding, Stefan Stähle, Angela Stanzel, Joachim Staron, Friedolin Strack, Kay Strasser, May-Britt Stumbaum, Reinhard Surmann, Tan Xiao-Feng, Tobias Utikal, Britta Vasters, Albrecht von der Heyden, Oliver Wack, Markus Wanzeck, Carsten Winter

CHINA 2030

Was in anderthalb
Jahrzenten alles
passieren kann



IMPRESSUM

© 2016 Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich:

Bernhard Bartsch

Szenarioprozess:

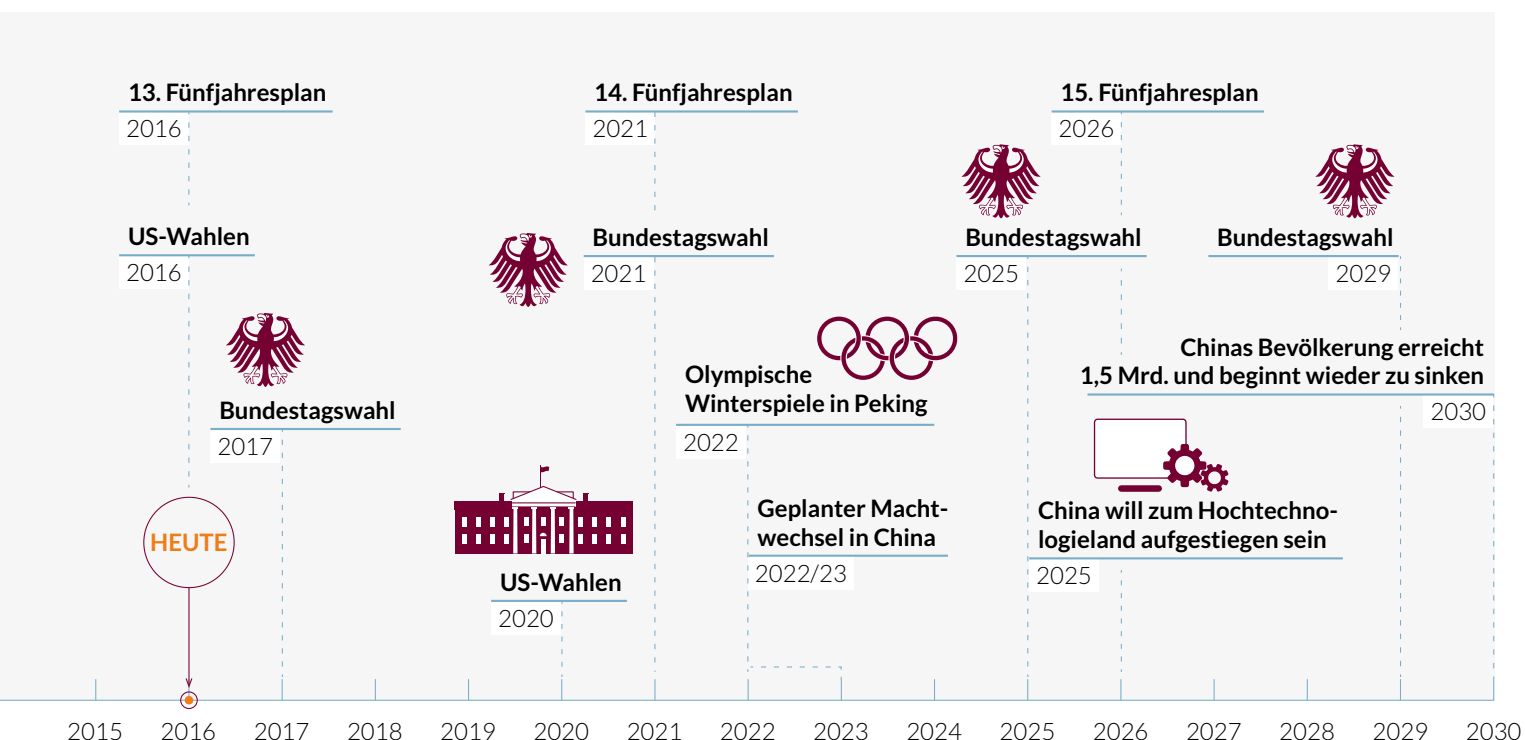
Fraunhofer Institut für Innovations-
und Systemforschung (ISI):
Elna Schirrmeister, Philine Warnke,
Erduana Shala, Ewa Dönitz

Redaktion:

Anika Sina Laudien, Antonia Hmaid,
Philipp Hedemann

Grafik-Design:

Golden Section Graphics GmbH, Berlin
Design:
Barbara Mayer, Katharina Schwochow
Projektmanagement:
Annemarie Kurz



Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
Fax +49 5241 81-81999

Bernhard Bartsch
Senior Expert
Programm Deutschland und Asien
Telefon +49 5241 81-81569
bernhard.bartsch@bertelsmann-stiftung.de
www.bertelsmann-stiftung.de/asien

Szenariengenerator
<https://china-szenarien.bertelsmann-stiftung.de>

www.bertelsmann-stiftung.de